

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

**Otis
1994**

1



OTIS



Band 2 · Heft 1 · 1994

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)
im Naturschutzbund Deutschland, Landesverbände Berlin und Brandenburg e.V.
Vorsitzender: Dr. Axel Schmidt, Storkower Straße 11, 15848 Beeskow

Schriftleitung:

Prof. Dr. Dieter Wallschläger, Institut für Ökologie und Naturschutz,
Universität Potsdam, Lennéstraße 7a, 14471 Potsdam
unter Mitarbeit von:

Dr. Berndt-U. Meyburg, Wangenheimstr. 32, 14193 Berlin
Dr. Detlef Robel, Berliner Platz 1, 03046 Cottbus

Gesamtherstellung:

Osthavelland-Druck GmbH, Luisenstraße 45, 16727 Velten

Versand:

Dr. Henry Hahnke, Naturkundemuseum Berlin, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

Erscheinungsweise:

Jährlich ein Band mit zwei Heften
Ausgabe dieses Heftes Mai 1995

Gedruckt auf Recy Mago matt
aus 100 % Altpapier



GOTTFRIED MAUERSBERGER (1931 - 1994)

Wenige Stunden bevor mich am 17. Mai telefonisch die Nachricht vom plötzlichen Tod GOTTFRIED MAUERSBERGERS erzielte, hatte ich zufällig einen an mich adressierten Brief in den Händen gehalten, der an die Fertigstellung eines schon lange versprochenen Beitrages für die „Annalen“ erinnern sollte. Mit dem ihm eigenen trockenen Humor hatte er in den maschinengeschriebenen Text handschriftlich in kyrillischen Lettern eingefügt „Zabyl, li?!“, was zu deutsch „Hast es wohl vergessen?“ heißt.

Dieser zuweilen burschikose Umgang mit seinen Mitmenschen, den auch mancher auf gemeinsamen Exkursionen, zum Beispiel in die ferne Mongolei, kennengelernt hatte, fand nicht nur Beifall und Zustimmung, obwohl er aus tiefstem Inneren wohl doch kollegial gemeint war. An vielen Orten ist nun von der Tragik der Umstände seines frühen Todes zu hören oder zu lesen und es wird spekuliert, ob und wie man seinen Verlust hätte vermeiden können. Eine Antwort darauf hat GOTTFRIED MAUERSBERGER vielleicht schon vor mehr als dreißig Jahren selbst gegeben, als er einen Nachruf auf den in Afrika verunglückten Tierfotografen Helmut Drechsler verfaßte (MAUERSBERGER, G. (1963): Helmut Drechsler †. Beitr. Vogelkde. 8, 310 - 313). Nur wenige Worte muß man verändern, um in seinen Gedanken zu lesen:

„Wie es zu diesem tragischen Tode kommen konnte, wird uns wohl auf immer verborgen bleiben; noch manch andere Frage die *Mauersbergers* Tod stellte, harrt einer Antwort. Man darf gewiß sein, daß nicht wenige dieses Mannes, dem mancher Neid galt und den so viele bewunderten, gedenken werden.“

Auf dem XXI. Internationalen Ornithologen-Kongreß im August 1994 in Wien erfuhren viele ausländische Freunde vom unerwarteten Tod GOTTFRIED MAUERSBERGER's. Ja, sein Name ist sogar noch im Teilnehmerverzeichnis zu finden. Beeindruckt stellten mir T. B. ARDAMATSKAYA und D. N. NANKINOV die Frage, ob es möglich sei, eine Würdigung im OTIS zu publizieren. Diesem Wunsch komme ich hiermit gerne nach.

DIETER WALLSCHLÄGER

Der Beitrag von GOTTFRIED MAUERSBERGER zur Erforschung der Avifauna der Schwarzmeer-Region

Von TATJANA B. ARDAMATSKAYA, Golaya Pristan & DIMITAR N. NANKINOV, Sofia

Mit der Erforschung der Vogelwelt des Schwarzmeer-Gebietes waren nicht nur die dort beheimateten Ornithologen beschäftigt, sondern auch viele ausländische Forscher. Dieses Territorium stellt einen wichtigen Lebensraum für verschiedenartigste Vögel dar. Dort findet man nicht nur europäische, sondern auch Arten asiatischer und afrikanischer Herkunft. Entlang der Schwarzmeerküste verläuft die bedeutsame osteuropäische Zugstraße, deren Rolle man nicht hoch genug bewerten kann.

GOTTFRIED MAUERSBERGER war einer der ersten westeuropäischen Ornithologen, die in den Nachkriegsjahren in der genannten Region vogelkundliche Studien betrieben. Im Mai und Juni 1959 weilte er in Bulgarien. Er beobachtete an verschiedenen Gewässern entlang der westlichen Schwarzmeerküste, so an den Seen Atanasovo, Mandrensko, Burgasko, Pomorijsko, Devnensko und Warnensko, in den Auwäldern am Fluß Batova, in den Steppengebieten am Kap Kaliakra, Baltschik, Tjuleno und Schabla, im wenig bekannten Gebiet Ludogorja und in der Umgebung der Orte Nessebar, Veliko Tyrново, Russe und an anderen Orten.

Die Ergebnisse der Reise sind in einem 1960 erschienen Beitrag im Journal für Ornithologie zusammengefaßt (MAUERSBERGER 1960 a). Darin sind nicht nur 111 beobachtete Arten aufgeführt, sondern auch für viele Arten bisher von niemandem beachtete Veränderungen dargestellt. So wird über den ersten Nachweis des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*) für Bulgarien berichtet, auf Besonderheiten der Lautgebung bulgarischer Buchfinken (*Fringilla coelebs*) hingewiesen und Angaben zur Arealgrenze von Weidensperling (*Passer hispanoliensis*) und Kappenammer (*Emberiza melanocephala*) gemacht. Weiterhin sind im Artikel wichtige Daten über den Mittelmeersteinschmätzer (*Oenanthe hispanica*), den Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*), den Aasgeier (*Neophron percnopterus*), den Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*), die Krähscharbe (*Phalacrocorax aristotelis*) und andere Arten enthalten.

Etwa zur gleichen Zeit erschien im „Falken“ eine zweite Arbeit aus der Feder von GOTTFRIED MAUERSBERGER (1960 b), in der über Schönheit, Reichtum und Besonderheiten der Vogelwelt Bulgariens berichtet. Aber auch dieser Beitrag enthält viele konkrete Angaben, z.B. zu den Bruthabitaten verschiedener Arten.

1963 besucht GOTTFRIED MAUERSBERGER gemeinsam mit JÜRGEN STÜBS in den Monaten Mai und Juni die Ost-Rhodopen. Im Ergebnis erscheint eine kurze Mitteilung (MAUERSBERGER & STÜBS 1963), die unter anderem drei Erstnachweise für Bulgarien beinhaltet: Maskenwürger (*Lanius nubicus*), Blaumerle (*Monticola solitarius*) und Weißbartgrasmücke (*Sylvia cantillans*).

Im gleichen Jahr beteiligt sich GOTTFRIED MAUERSBERGER an der Diskussion über Brutvorkommen des Isabellschmätzers (*Oenanthe isabellina*) auf dem Balkan und im Schwarzmeer-Gebiet (MAUERSBERGER 1963 a) und publiziert mittelalterliche Quellen über Nachweise des Würgfalken (*Falco cherrug*) in Bulgarien (MAUERSBERGER 1963 b).

Von den umfassenden Kenntnissen der europäischen Vogelwelt zeugt eine 1964 veröffentlichte Übersicht über avifaunistische Kenntnislücken (MAUERSBERGER 1964). Sie enthält eine

neuartige Einteilung aller Gebiete des Kontinents. Von dieser Publikation gingen wichtige Impulse für weitere Arbeiten in Bulgarien, Rumänien, der Türkei und Griechenland aus.

Einen äußerst bedeutsamen Beitrag leistete GOTTFRIED MAUERSBERGER bei der taxonomischen Einordnung der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*). Da der überwiegende Teil der Weltpopulation dieser Art im Schwarzmeer-Gebiet beheimatet ist, hat seine 1970 erschienene Arbeit (MAUERSBERGER 1970) große Bedeutung für die gesamte Region. Einen großen Teil des ausgewerteten Materials stellten Kollegen aus dem Schwarzmeer-Naturschutzgebiet und aus Rumänien zur Verfügung. Besonders im ersteren befanden sich damals auf kleinen Inseln in der Tendrabucht an der nordwestlichen Schwarzmeerküste riesige Brutkolonien dieser Art. Sein Interesse an dieser Art blieb auch später erhalten. So bat GOTTFRIED MAUERSBERGER regelmäßig um Informationen zu Bestandsdynamik im Schwarzmeer-Naturschutzgebiet, über neue Ansiedlungen am Siwasch, an den Seen Manytsch-Gudilo und am Tuligul-Liman.

Weitere Angaben zu Vögeln der Schwarzmeer-Region kann man in vielen anderen Publikationen von GOTTFRIED MAUERSBERGER finden. Hier sei nur an die umfangreiche Untersuchung zur Unterartenproblematik der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) erinnert, in der auch die Formen des Balkan, der Krim, des Kaukasus und Kleinasiens eingeordnet werden (MAUERSBERGER 1971). Einen wichtigen Beitrag leistete GOTTFRIED MAUERSBERGER bei der Herausgabe des „Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel“. So trug er zur Feststellung der gegenwärtigen Arealgrenzen vieler Arten und zur Klärung des taxonomischen Status solcher strittiger Formen wie des Halsbandfliegenschnäpper (*Ficedula albicollis*) und des kaukasischen Halbringfliegenschnäppers (*Ficedula semitorquata*) bei.

GOTTFRIED MAUERSBERGER stand mit vielen Ornithologen der ehemaligen Sowjetunion in Verbindung. Er nahm an ornithologischen und zoogeographischen Tagungen teil. Ein besonderes Vergnügen bereiteten ihm Exkursionen, auf denen er sich mit den Vögeln in der Umgebung der Tagungsorte vertraut machen konnte. Für viele von uns wurde er zu einem langjährigen Freund. In Diskussionen beeindruckte er sowohl durch sein umfangreiches Fachwissen, als auch durch seine Sprachkenntnisse. Als Autodidakt beherrschte er selbst die russische Sprache recht gut.

Wie diese Beispiele zeigen, hat GOTTFRIED MAUERSBERGER bedeutsame Spuren in der modernen Ornithologie hinterlassen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten stellen für die weitere avifaunistische Arbeit in der Schwarzmeer-Region eine wichtige Grundlage dar, seine Veröffentlichungen werden häufig zitiert. Der vorzeitige Tod ist ein Verlust, dessen Auswirkungen weit über die Grenzen Deutschlands hinausreichen.

Literatur

- MAUERSBERGER, G. (1960 a): Faunistische Notizen aus Nordost-Bulgarien. - J. Orn. **101**, 113-125
- MAUERSBERGER, G. (1960b): Vogelkundliche Streifzüge durch das nordöstliche Bulgarien. - Falke **7**, 115-121
- MAUERSBERGER, G. & J. STÜBS (1963): Drei für Bulgarien neue Vogelarten. - J. Orn. **104**, 440-441

- MAUERSBERGER, G. (1963a): Eine mittelalterliche Nachricht über den Würgfalken in Bulgarien. - Beitr. Vogelkde. **8**, 366 - 367
- MAUERSBERGER, G. (1963b): *Oenanthe isabellina* in Europa. - J. Orn. **104**, 115
- MAUERSBERGER, G. (1964): Avifaunistische Lücken in Europa. - Falke **11**, 191 - 194
- MAUERSBERGER, G. (1970): Verhalten und taxonomische Stellung der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus* TEMMINCK). - Beitr. Vogelkde. **15**, 209 - 319
- MAUERSBERGER, G. (1971): Über die östlichen Formen von *Prunella modularis* (L.) - J. Orn. **112**, 438 - 450

TATJANA. B. ARDAMATSKAYA

Kirova Street 17-20, UKR-326240 Golaya Pristan, Kherson Region, Ukraine

DIMITAR N. NANKINOV

Institute of Zoology, Boul. „Tzar Osvoboditel“ 1; Sofia, Bulgarien

Eine kritische Betrachtung von Beobachtungen seltener Vogelarten aus Brandenburg

Von HARTMUT HAUPT, Beeskow, und WOLFGANG MÄDLOW, Schwedt/O.

1. Einleitung

In der "Vogelwelt Brandenburgs" (RUTSCHKE 1987) werden einige Beobachtungen von selbst im gesamten deutschen Raum extrem seltenen Vogelarten aufgeführt, die uns, auch im Rahmen der Vorbereitungen zu einer Neuauflage, Anlaß zu einer genaueren Betrachtung sind. Unser Ziel ist es, neben der neuen Wertung einiger Nachweise eine Vorgehensweise bei der Behandlung von älteren Beobachtungen seltener Vogelarten vorzuschlagen.

Beobachtungen von Seltenheiten haben oft nur einen eingeschränkten wissenschaftlichen Wert. Immerhin können solche Nachweise aber für verschiedene Aspekte (z.B. Arealveränderungen, Ausbreitungen, Neuansiedlungen, Orientierungsforschung) einige Bedeutung erlangen (BARTHEL & BEZZEL 1990). Sie dürfen deshalb in der Fachliteratur nur dann verbreitet werden, wenn die richtige Bestimmung des Vogels einwandfrei belegt ist. Für Deutschland werden Seltenheiten-Nachweise von der Deutschen Seltenheitenkommission gesammelt und nach einem internationalen Standard gewertet (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 1993).

Besondere Schwierigkeiten bereitet die Einordnung älterer Beobachtungen. Nicht in allen Fällen liegen veröffentlichte Beschreibungen vor, die eine Beobachtung mit ausreichender Sicherheit belegen. Vielfach sind die Beschreibungen ungenügend oder fehlen ganz. In diesen letzten Fällen entziehen sich die Meldungen einer fachlichen Beurteilung.

Beurteilungen von Feststellungen seltener Vogelarten können ausschließlich anhand von genauen Beobachtungsprotokollen vorgenommen werden. Dazu zwei Beispiele: 1979 hielt sich bei Sonneberg (Thüringen) ein Vogel auf, der von zahlreichen Beobachtern als Blaumerle (*Monticola solitarius*) bestimmt wurde. Als solche ging er mit Belegfoto in die Fachliteratur und später auch in die Avifauna Thüringens ein. Eine spätere Prüfung des Fotos ergab, daß es sich um einen Glanzstar (*Lamprolornis spec.*) handelte (KÖNIGSTEDT & MÜLLER 1988). Am Schweizer Bodenseeufer wurde eine 1982 überwinterte Drossel als Naumannsdrossel (*Turdus naumanni*) bestimmt und nach einer Bestätigung des Belegfotos durch einen auswärtigen Gutachter als Erstnachweis für die Schweiz anerkannt. Eine spätere genaue Überprüfung von Beschreibungen und Fotos zeigte, daß es sich eindeutig um eine aberrante Amsel (*Turdus merula*) handelte (SUTER 1989). In beiden Fällen handelte es sich um eigentlich einfach zu bestimmende (bei der Blaumerle für unverwechselbar gehaltene) Vogelarten, die von vielen Beobachtern, darunter auch erfahrenen Fachleuten, "bestätigt" wurden. Weitere Beispiele für klassische Fehlbestimmungen und Hinweise zur Handhabung von Seltenheiten-Beobachtungen sind z.B. bei KÖNIGSTEDT & ROBEL (1985a) nachzulesen.

Im folgenden werden beispielhaft einige Meldungen aus Brandenburg behandelt. Wir haben dabei nur Meldungen ausgewählt, die entweder sehr seltene oder leicht verwechselbare

Vo-gelarten betreffen. Alle Beobachtungen liegen nach 1950. Neben den erläuterten Fällen sind bei RUTSCHKE (1987) und in späteren Veröffentlichungen weitere Beobachtungen aufgeführt, die einer kritischen Betrachtung bedürfen. Unsere Arbeit ist also nicht als vollständige Revision seltener Vogelbeobachtungen aus Brandenburg zu verstehen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei gesagt, daß es um rein fachliche Beurteilungen von Nachweisen geht, die für die ornithologische Wissenschaft von Bedeutung sind. Damit ist kein Vorwurf oder gar eine Abqualifizierung der betroffenen Beobachter verbunden. Vielfach war exakte Bestimmungsliteratur nicht vorhanden oder nicht zugänglich, und es war in früheren Jahren auch allgemein weniger üblich, Beobachtungen genau zu dokumentieren. Darüber hinaus sind den Beobachtern Fehlbestimmungen kaum jemals nachzuweisen. Im Zweifelsfall müssen Beobachtungen aber aus "Mangel an Beweisen" fallengelassen werden.

Wir danken Peter H. Barthel, Axel Bräunlich und Gottfried Mauersberger (†) für eine kritische Durchsicht des Manuskriptes.

2. Die Beobachtungen

2.1 Zweifelhafte Beobachtungen

Gerfalke (*Falco rusticolus*): 13.11.1966 1 Dollgensee, Kreis Lübben (PIESKER 1967).

Der Beobachter schrieb: "...strich in einer Entfernung von 80 m von einer Kiefer ein reichlich bussardgroßer Greifvogel ab, der durch seine weiße Färbung auffiel. Seine schlanke Gestalt und das Flugbild ließen ihn sogleich eindeutig als Falken erkennen. Mit dem 10x50 Zeißglas konnte ich feststellen, daß nur die Handschwingen der langen spitzen Flügel dunkel gefärbt waren."

Schnell und eilig abfliegende Greifvögel wirken generell schlanker und spitzflügliger als gewöhnlich. Die Größenangabe "reichlich bussardgroß" läßt ebenfalls Zweifel aufkommen, denn im direkten Vergleich zum Mäusebussard ergibt sich kein Größenunterschied. Das Flugbild des Gerfalcken erinnert hingegen wegen des langen Schwanzes, der für einen Falken breiten Flügelbasis und der recht abgerundeten Flügel an ein Weibchen des Habichts. Weiße Gerfalcken haben keine dunklen Handschwingen, sondern lediglich die Spitzen der äußeren Handschwingen sind grauschwarz. Weiterhin entsteht durch die Mitteilung der Eindruck, daß der Vogel völlig weiß war, was nur in Ausnahmefällen vorkommt (GLUTZ ET AL. 1971). Gewöhnlich zeigen selbst sehr helle Gerfalcken auf der Unterseite zumindest im Flankenbereich einzelne graue Tropfenflecken sowie auf Flügel und Mantel kleine V-förmige graue Abzeichen.

Nach der Beschreibung ist eine Verwechslung, möglicherweise mit einem sehr hellen Mäusebussard, nicht ausgeschlossen. Die Art muß daher für Brandenburg als nicht nachgewiesen gelten.

Zwergralle (*Porzana pusilla*): 25.6.1963 1 Dollgensee, Kreis Lübben (PIESKER 1964).

Die in der Beschreibung aufgeführten Merkmale reichen zu einer sicheren Artdiagnose nicht aus, zumal sie einige Unstimmigkeiten beinhalten.

Eine verbale Umschreibung von Rufen ist immer schwierig. In der Veröffentlichung wurden die Rufe mit einem kurzen Doppelruf "ter, ter" bzw. "rer, rer" wiedergegeben und sind kaum

der Zwergralle zuzuordnen. Vergleiche zu Äußerungen anderer Vogel- oder Tierarten werden nicht gezogen, obwohl der Balzruf der Zwergralle ähnlich einem Knäkenten-Männchen klingt und gut mit einem anhaltenden hölzernen Schnarren wie "trrrrr-trrrrr-trrrrr" (GLUTZ ET AL. 1973) oder "errrrr, errrrr," umschrieben werden kann.

Der Satz "Die Oberseite des Gefieders war tabakbraun und wies weiße Flecken bzw. Streifen auf" trifft für alle kleinen Rallenarten zu. Außerdem wird auf eine graue Unterseite einschließlich Kopf und Hals hingewiesen, was zumindest auch noch für eine Kleinralle zutrifft, wenn man berücksichtigt, daß beim Kopf Scheitel und Nacken nicht beschrieben wurden. Schwarzweiß gebänderte Flanken werden erwähnt, über ihre Ausdehnung, die entscheidend zur Artzuordnung beitragen würde, wird jedoch nichts ausgesagt. Bei der Kleinralle ist die Flankenbänderung schwächer und reicht nur bis zum Laufansatz, während sie bei der Zwergralle kräftig ist und vor dem Laufansatz in der Bauchmitte endet. Einen kurzen grünlichen Schnabel haben nicht nur die beiden kleinsten Arten, sondern auch weibliche Tüpfelrallen. Die Farbe der Füße wird mit "matt fleischfarbig" angegeben. Erst kürzlich hat nochmals BECKER (1990) darauf hingewiesen, daß entgegen den Angaben in der Mehrzahl der Bestimmungsbücher die Beinfarbe von adulten Zwergralen olivgrün oder olivbräunlich bei immer dominierendem grünen Farbton ist. Die Handschwingenprojektion als sicherstes Bestimmungsmerkmal ist nicht erwähnt. Dieses Merkmal war 1963 noch nicht bekannt.

Bairdstrandläufer (*Calidris bairdii*): 12.5.1986 1 Fahrlander See, Kreis Potsdam (KALBE 1988).

Diese in Nordwestamerika und Ostsibirien beheimatete Strandläuferart wurde mehrfach in Europa nachgewiesen, aber bis zum Beobachtungszeitpunkt noch nicht in Deutschland. Entsprechend sind die Maßstäbe für die Anerkennung eines Erstnachweises sehr hoch anzusetzen, zumal die Bestimmung schwierig ist und schon mehrfach Verwechslungen vorgekommen sind.

Einige Formulierungen in der Veröffentlichung, beispielsweise der Titel, lassen den Leser im Unklaren, ob der Autor sich seiner Sache eigentlich selbst ganz sicher ist. Die kurze Beschreibung läßt weitere Zweifel aufkommen. Der Vogel wird als "ziemlich genau starengroß" bezeichnet (Vergleichsmöglichkeit war vorhanden). Tatsächlich beträgt die durchschnittliche Körperlänge beim Star 21 cm, beim Bairdstrandläufer hingegen 14-16 cm (JONSSON 1992). Eine auffällige "kampfläuferartige" geschuppte Oberseite weisen Bairdstrandläufer nur im Jugendkleid auf, das aber nur bis November getragen wird. Danach sind Jungvögel von Altvögeln im Freiland nicht mehr unterscheidbar (HAYMAN ET AL. 1986). Der Vogel kann also nicht (wie vermutet) im Jugendkleid gewesen sein. Zum Bairdstrandläufer paßt weder die beschriebene helle Gesichtszeichnung noch die bräunliche Fleckung auf Brust und Hals, wo er eigentlich fein gestrichelt ist. Die für die Bestimmung besonders wichtigen strukturellen Merkmale, insbesondere die den Schwanz weit überragenden Flügelspitzen sowie die genaue Schnabelform, wurden nicht registriert (vgl. ALSTRÖM ET AL. 1989). Fast alle beschriebenen Merkmale schließen einen Bairdstrandläufer aus (und treffen z.T. eher auf einen Sanderling zu).

Steinrötel (*Monticola saxatilis*): 24.7.1951 1 Fürstenwalde, Kreis Fürstenwalde (STEIN 1952).

Diese Meldung, die einen Erstnachweise für Brandenburg darstellen würde, wurde von RUTSCHKE (1987) offenbar übersehen. Der sehr kurzen Veröffentlichung ist folgende Beschreibung beigegeben: "Größer als *Oenanthe oenanthe*, kleiner als *Turdus merula*. Auf etwa 30 m Entfernung erschien der Vogel einfarbig düster, einzig auffallend war der hellere Schwanz,

dessen Mittelfedern deutlich dunkler waren. Haltung: Aufrecht, Flügel betont hängend, Schwanz bemerkenswert kurz... Annäherung auf weniger als Schrotschußweite hielt das Tier nicht aus."

Auch wenn einige Merkmale auf den Steinrötel zutreffen, ist die Beschreibung für eine positive Bestimmung keinesfalls ausreichend. Aus der Beschreibung geht nicht einmal hervor, ob es sich um ein Männchen oder ein Weibchen gehandelt hat!

Polarbirkenzeisig (*Carduelis hornemanni*): 25.11.1965 1 Männchen Rüdersdorfer Rieselfeld, Kreis Fürstenwalde (DITTBERNER 1969).

Die sehr knappe Beschreibung enthält einige Merkmale, die sehr für einen Polarbirkenzeisig sprechen, insbesondere der rein weiße Bürzel und die ganz ungestreifte Unterseite (vgl. LANSDOWN

ET AL. 1991). Auch Birkenzeisige können allerdings einen rein weißen Bürzel aufweisen, nur eine Ausdehnung von mindestens 10 mm spricht eindeutig für einen Polarbirkenzeisig (SVENSSON 1992). Wegen der äußerst schwierigen Bestimmbarkeit der Art werden Sichtnachweise heute nur noch anerkannt, wenn sie unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen gelingen und eine detaillierte Dokumentation vorgelegt wird (P. Barthel pers. Mitt.). Bei der vorliegenden Beschreibung fehlen insbesondere Angaben zur genauen Zeichnung der Unterschwanzdecken, aber auch zu strukturellen Merkmalen. Da die beiden bei RUTSCHKE (1987) aufgeführten Daten auf Namensverwechslungen beruhen (ECK 1985), ist die Art in Brandenburg nicht sicher nachgewiesen.

Zwergammer (*Emberiza pusilla*): 25.10.1957 2 Kallinchen, Kreis Zossen (DECKERT 1958).

Bei der Beurteilung älterer Zwergammer-Meldungen muß berücksichtigt werden, daß die entscheidenden Merkmale erst in den 70er Jahren herausgearbeitet wurden, während zuvor in den Bestimmungsbüchern ungenaue Angaben und sogar falsch determinierte Fotos zu finden waren (KÖNIGSTEDT & ROBEL 1987).

So reichen geringe Größe und rotbraune Wangenfärbung, wie sie auch für die vorliegende Beobachtung angegeben werden, alleine zur sicheren Bestimmung nicht aus, da diese Merkmale auch bei Rohrhammern auftreten können. Ähnlich verhält es sich bei den weiteren angegebenen Merkmalen: rotbrauner Scheitel, verhältnismäßig kleiner Schnabel, weißliche gestreifte Unterseite und brauner Bartstreif. Es fehlen Angaben zu den eigentlich wichtigen Merkmalen: genaue Ausprägung der Unterseitenstreifung (bei Zwergammer feiner und schärfer begrenzt), Augenring, heller Fleck am Hinterrand der Ohrdecken, Ausdehnung der dunklen Begrenzung der Ohrdecken, konkave Form des Schnabelfirstes, helle Flügelbinden (KÖNIGSTEDT & ROBEL 1985b, 1987). Ein feines "tschik" äußern gelegentlich auch sich jagende oder sich bedroht fühlende Rohrhammern. Zudem ist an die Schwierigkeit zu erinnern, in einem auffliegenden Finken- und Ammertrupp die Rufe eindeutig den "Zwergammern" zuzuordnen. Weiterhin ist an die Möglichkeit des Auftretens anderer seltener Ammerarten zu denken, insbesondere der Waldammer, die als seltener Gast regelmäßig an der deutschen Küste (Helgoland) nachgewiesen wird und ganz ähnlich ruft. Auch wenn die beschriebenen Merkmale Zwergammern möglich erscheinen lassen und die Bestimmung aus dem damaligen Kenntnisstand heraus durchaus verständlich erscheint, muß die Beobachtung aus heutiger Sicht als nicht ausreichend dokumentiert verworfen werden.

2.2 Beobachtungen ohne nähere Informationen

Viele Beobachtungen seltener Vogelarten wurden ohne jede Beschreibung veröffentlicht. Für die meisten der folgenden aufgelisteten Meldungen wurde entweder bei den Beobachtern oder beim Herausgeber der "Vogelwelt Brandenburgs" erfolglos um nähere Informationen nachgesucht. Wenn nicht noch neue Unterlagen bekannt werden, können sie aus Mangel an Dokumentation nicht mehr in die Neuauflage der Avifauna aufgenommen werden (s.u.).

Schmutzgeier (*Neophron percnopterus*):

21.6.1984 1 Erpetal bei Friedrichshagen, Berlin (Mönke in FISCHER ET AL. 1991)

Schelladler (*Aquila clanga*):

17.7.1960 1 immat. Selchower See, Kreis Beeskow (H. & W. DITTBERNER 1975),

15.11.1964 1 bei Neulübbenau, Kreis Lübben (O. Piesker in RUTSCHKE 1987),

25.4.1969 1 ad. Criewen, Kreis Angermünde (H. & W. DITTBERNER 1975).

Zur schwierigen Bestimmbarkeit der Art siehe FORSMAN (1991).

Steppenadler (*Aquila nipalensis*):

30.7.1985 1 immat. bei Döbbrick, Kreis Cottbus (ROBEL 1987).

Bereits 1971 war bei Neuruppin ein Steppenadler aufgegriffen worden, der aus der Haltung bei einer sowjetischen Armee-Einheit entwichen war (DATHE & GRUMMT 1975). Eine solche Herkunft ist auch bei dieser neuen Beobachtung denkbar.

Zwergadler (*Hieraaetus pennatus*):

26.1.1980 1 (helle Morphe) Gutenpaaren, Kreis Nauen (H. Reiche in RUTSCHKE 1987).

Ein Winterdatum wäre extrem ungewöhnlich und bedarf besonders kritischer Überprüfung.

Zwergralle (*Porzana pusilla*):

7.9.1964 1 ad. Rüdersdorfer Rieselfeld, Kreis Fürstenwalde (DITTBERNER 1969).

Eine weiterer Hinweis bei RUHLE (1990) enthält keinerlei genauere Angaben.

Terekwasserläufer (*Xenus cinereus*):

11.8.1979 1 Falkenberger Rieselfeld, Berlin (BRANDT ET AL. 1981).

Spornpieper (*Anthus richardi*):

21.-28.4.1968 1 Rüdersdorfer Rieselfeld, Kreis Fürstenwalde,

26.4.1969 2 bei Criewen, Kreis Angermünde (DITTBERNER 1975).

Beide Beobachtungen wurden bereits in Rutschke (1987) nicht aufgenommen, auch wenn die Art als seltener Gast durchaus zu erwarten ist.

Naumanndrossel ("Rostschwanzdrossel")(*Turdus naumanni naumanni*):

11.3.1975 1 bei Buckow, Kreis Strausberg (K.-H. Köhn in RUTSCHKE 1987).

Weißbrauendrossel (*Turdus obscurus*):

24.2.1979 1 Babelsberg, Kreis Potsdam (RUTSCHKE 1987).

Zwergammer (*Emberiza pusilla*):

16.-19.12.1967 1 bei Passow, Kreis Angermünde,

30.11.1968 1 Fischteiche Blumberger Mühle, Kreis Angermünde,

9.12.1968 1 bei Biesenbrow, Kreis Angermünde (Ort und Jahr korrigiert, W. Dittberner pers. Mitt.) (alle in DITTBERNER & LENZ 1969).

Zur Schwierigkeit der Bestimmung gerade in früheren Jahren siehe oben. Dezember-Nachweise sind für Mitteleuropa eher untypisch.

Bindenkreuzschnabel (*Loxia leucoptera*):

1.10.1967 2 Weibchen bei Friedrichsthal, Kreis Angermünde (DITTBERNER 1975).

Verwechslungsmöglichkeiten bestehen vor allem mit Fichtenkreuzschnäbeln mit weißen Flügelbinden.

Hakengimpel (*Pinicola enucleator*):

"Gelegentlich erscheinender Gast - invasionsartiges Vorkommen - vorwiegend in der Uckermark von Oktober-März (max. 4 am 8.3.1969 Schönower Heide am Randow-Bruch)" (DITTBERNER 1975).

Angesichts des Fehlens von weiteren Nachweisen nach dem Ausklingen der Invasionen des letzten Jahrhunderts und der Seltenheit der Art in Deutschland muß jede Beobachtung dokumentiert werden.

3. Empfehlungen zur zukünftigen Behandlung von Meldungen seltener Vogelarten in Brandenburg

Nachweise von Arten, die extrem selten oder schwer bestimmbar sind oder gar Erstnachweise für Brandenburg darstellen, müssen auch in späterer Zeit eine eindeutige Nachbestimmung erlauben. Nach einem ABBO-Beschluß werden Beobachtungen ab 1991 nur noch dann in die Neuauflage der Avifauna und in die Jahresberichte aufgenommen, wenn sie von der Deutschen Seltenheitenkommission anerkannt wurden. Veröffentlichungen von Beobachtungen, die nicht von der Seltenheitenkommission anerkannt worden sind, werden zukünftig in Deutschland und international kaum noch Beachtung finden.

Stichprobenartige Nachprüfungen älterer veröffentlichter Meldungen zeigen einen hohen Anteil eindeutiger Fehlbestimmungen oder nicht ausreichend dokumentierter Feststellungen. Daher können Meldungen, die ohne genaue Beschreibung z.B. in Artenlisten veröffentlicht wurden, nicht mehr kritiklos übernommen werden. In Zweifelsfällen muß nicht ein kritischer Herausgeber oder Schriftleiter eine Fehlbestimmung beweisen, sondern die "Beweispflicht" für die Richtigkeit einer Artbestimmung liegt immer beim Beobachter. Daher müssen Beobachtungen von Seltenheiten ohne Dokumentation in Zukunft leider unberücksichtigt bleiben. In einer zukünftigen Avifauna sollten bereits publizierte, aber nicht ausreichend dokumentierte Meldungen sehr seltener Arten lediglich in einem Anhang aufgeführt und auf ihren Status eindeutig hingewiesen werden.

Eine Revision von älteren Meldungen in ganz Deutschland extrem seltener Arten wird derzeit von der Deutschen Seltenheitenkommission durchgeführt, wobei sehr strenge Maßstäbe angelegt

werden (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 1993). Beobachtungen nicht ganz so seltener Arten, die aber für Brandenburg Besonderheiten darstellen, müssen im Zuge der Neubearbeitung der Avifauna in Zusammenarbeit von ABBO, Herausgeber und Artbearbeitern erneut kritisch bewertet werden. Alle Beobachter sind aufgerufen, ältere Beobachtungen (wie die unter 2.2. aufgeführten sowie noch unveröffentlichte) mit genauen Beobachtungsprotokollen bzw. Belegen bei der ABBO einzureichen. Dies kann auf den Meldebögen der Deutschen Seltenheitenkommission geschehen, die bei der ABBO erhältlich sind.

4. Zusammenfassung

Als Vorbereitung für die Neuauflage der "Vogelwelt Brandenburg" werden einige veröffentlichte Beobachtungen seltener Vogelarten ab 1950 kritisch bewertet. Meldungen von Gerfalke, Zwergralle, Bairdstrandläufer, Steinrötel, Polarbirkenzeisig und Zwergammer erwiesen sich als offensichtliche Fehlbestimmungen oder als nicht ausreichend dokumentiert. Es wird eine Revision sämtlicher älterer Seltenheiten-Meldungen aus Brandenburg empfohlen, bei der nur gründlich dokumentierte Beobachtungen anerkannt werden können. Kommentarlos veröffentlichte Beobachtungen sollten in der Neuauflage der Avifauna keine Berücksichtigung mehr finden.

5. Literatur

- ALSTRÖM, P., P.H. BARTHEL & C. SCHMIDT (1989): Die Bestimmung von Weißbürrzel- *Calidris fuscicollis* und Bairdstrandläufer *C. bairdii*. *Limicola* 3: 49-61.
- BARTHEL, P.H. & E. BEZZEL (1990): Feststellungen seltener Vogelarten: Ihre faunistische Bewertung und wissenschaftliche Bedeutung. *Vogelwelt* 111: 64-81.
- BECKER, P. (1990): Kennzeichen und Kleider der europäischen kleinen Rallen und Sumpfhühner *Rallus* und *Porzana*. *Limicola* 4: 93-144.
- BRANDT, H., U. GRÜN & J. KAHNT (1981): Limikolendurchzug auf den Falkenberger Rieselfeldern im Nordosten Berlins. *Pica* 5: 39-50.
- DATHE, H. & W. GRUMMT (1975): Zum Vorkommen von Steppenadlern, *Aquila rapax*, in West- und Mitteleuropa. *Beitr. Vogelkd.* 21: 373-374.
- DECKERT, G. (1958): Zwergammern (*Emberiza pusilla*) bei Berlin beobachtet. *J. Ornithol.* 99: 104.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1993): Mitteilungen der Deutschen Seltenheitenkommission. *Limicola* 7: 205-215.
- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1969): Die Vogelwelt des Rüdersdorfer Rieselfeldes am Ostrand Berlins. *Milu* 2: 495-618.

- DITTBERNER, H. & W. DITTBERNER (1975): Artenliste der Vögel der Mark Brandenburg. Mitt. IG Avifauna DDR **8**: 3-60.
- DITTBERNER, H., W. DITTBERNER & M. LENZ (1969): Durchzugs- und Winterfeststellungen nördlicher Ammernarten im Land Brandenburg. Vogelwelt **90**: 225-233.
- ECK, S. (1985): Katalog der ornithologischen Sammlung Dr. Udo Bährmanns (5. Fortsetzung). Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden **40/8**: 79-108.
- FISCHER, S., W. OTTO & B. SCHONERT (1991): Zum Auftreten einiger seltener Vogelarten in Berlin (Ost). Pica **18**: 191-221.
- FORSMAN, D. (1991): Die Bestimmung von Schell- *Aquila clanga*, Schrei- *A. pomarina* und Steppenadler *A. nipalensis*. Limicola **5**: 145-185.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mittel europas. Band 4. Frankfurt/M.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mittel europas. Band 5. Frankfurt/M.
- HAYMAN, P., J. MARCHANT & T. PRATER (1986): Shorebirds. London.
- JONSSON, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. Stuttgart.
- KALBE, L. (1988): Seltener Strandläufer bei Potsdam. Beitr. Vogelkd. **34**: 154-156.
- KÖNIGSTEDT, D. & H.E.J. MÜLLER (1988): Kein Nachweis der Blaumerle für Thüringen. Falke **35**: 250-253.
- KÖNIGSTEDT, D. & D. ROBEL (1985a): Zur Problematik von Feldnachweisen in der Ornithologie. Falke **32**: 389-391, 413-419.
- KÖNIGSTEDT, D. & D. ROBEL (1985b): Zur feldornithologischen Unterscheidung von Zwergammer (*Emberiza pusilla*) und Rohrammer (*E. schoeniclus*). Ornithol. Mitt. **37**: 127-132.
- KÖNIGSTEDT, D. & D. ROBEL (1987): Rohrammer oder Zwergammer? Falke **34**: 42-46.
- LANSDOWN, P., N. RIDDIFORD & A. KNOX (1991): Identification of Arctic Redpoll *Carduelis hornemanni exilipes*. Brit. Birds **84**: 41-56.
- PIESKER, O. (1964): Zwergsumpfhuhn, *Porzana pusilla* (Pall.), im Spreewaldkreis Lübben. Beitr. Vogelkd. **9**: 448.
- PIESKER, O. (1967): Seltene nordische Irrgäste im Kreise Lübben. Beitr. Vogelkd. **13**: 217-218.

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1992

Von AXEL BRÄUNLICH, Berlin, und WOLFGANG MÄDLow, Schwedt/O.

1. Einleitung

Grundsätzliche Ausführungen über Zielsetzung und Konzept des Avifaunistischen Jahresberichtes für Brandenburg und Berlin sind im 1. Jahresbericht (BRÄUNLICH & MÄDLow 1993) nachzulesen. An dieser Stelle seien nur einige Änderungen aufgeführt und Hinweise wiederholt, die für den Leser wichtig sind.

Material: Erneut ging umfangreiches Beobachtungsmaterial von insgesamt 150 Beobachtern ein. Allen Einsendern und Mitbeobachtern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Als besonders günstig erwiesen sich erneut gesammelt eingereichte Beobachtungen aus ganzen Kreisen. Dafür möchten wir W. Dittberner, K. Illig, R. Kaminski, I.-D. Lembke, T. Noah, R. Möckel, B. Rudolph, T. Ryslavý und S. Weiß besonders danken. G. Sohns und T. Dürr, Staatliche Vogelschutzwarte Rietzer See, gestatteten die Einsichtnahme in das Datenmaterial vom Rietzer See/Streng.

Die geographische Verteilung der Beobachtungsmeldungen ist ähnlich wie im Vorjahr. Besonders gut abgedeckt sind die östliche Uckermark, die Kreise Beeskow und Seelow, Gebiete um Luckau und Calau, der Spreewald, sowie die Kreise Senftenberg und Brandenburg. Aus dem Havelland liegen umfangreiche Meldungen hauptsächlich von Gastbeobachtern vor. Als besonders große "Lücke" sind die Prignitz (außer Elbtalaue) und östlich angrenzende Gebiete anzusehen, aber auch südlich von Berlin gibt es große Gebiete ohne Meldungen. Aus der Elbtalaue im Kreis Perleberg konnten umfangreiche Daten planmäßiger Wasservogelzählungen aus dem Zeitraum Januar bis Mai verwendet werden (KÖNIGSTEDT 1993), Herbstbeobachtungen aus diesem Gebiet fehlen.

Nachträge und Ergänzungen zum Jahresbericht 1991 sind dem vorliegenden Bericht als Anhang beigelegt, im "Speziellen Teil" (der nur 1992er Beobachtungen enthält) wird zusätzlich jeweils bei den betroffenen Arten auf den Anhang verwiesen.

Beobachtungen sollten weiterhin auf Zetteln im Postkartenformat (A6 quer, nach Arten getrennt) **bis zum 1. März des Folgejahres** an W. Mädlow gesendet werden. Außergewöhnliche Meldungen von 1991 und 1992 können noch als Nachträge gebracht werden.

Brutvögel: Eine umfassende Sammlung der Brutbestandsangaben seltener Brutvögel erfolgt regelmäßig im Landesumweltamt, Abteilung Naturschutz, Referat Artenschutz. Zwischen ABBO und Landesumweltamt wurde vereinbart, daß Brutvogeldata zukünftig getrennt in einem eigenen Jahresbericht veröffentlicht werden. Der Bericht für 1992 ist bereits erschienen

(RYSLAVY 1993). Daher konzentriert sich der avifaunistische Jahresbericht der ABBO zukünftig weitgehend auf das Zuggeschehen. Brutdaten werden im allgemeinen nur noch dann erwähnt, wenn sie im LUA-Bericht nicht behandelt werden (z.B. großräumige Bestandsangaben häufigerer Arten). Meldungen über seltene Brutvögel für die Kartei der ABBO sind aber nach wie vor erwünscht.

Berichtsgebiet: Die neu zu Brandenburg gekommenen Gemeinden in den Kreisen Perleberg und Prenzlau werden prinzipiell mit einbezogen. Daten aus Berlin werden mit einbezogen, allerdings werden nur überregional interessante Besonderheiten in Kurzform dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden Daten aus Berlin (B) und Brandenburg (Bb) in den Tabellen getrennt aufgeführt. Eine ausführliche Auswertung der Berliner Beobachtungen mit sehr detaillierten Angaben zum Zug- und Brutgeschehen erfolgte in den Halbjahresberichten der BERLINER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT (1993a, 1993b). Die hier aus Berlin aufgeführten Beobachtungen sind somit schon einmal veröffentlicht worden, wir verzichten im Text in diesen Fällen auf eine Quellenangabe.

Seltenheiten: Beobachtungen von Seltenheiten werden grundsätzlich nur aufgenommen, wenn sie von der Deutschen Seltenheitenkommission anerkannt worden sind. Beobachtungen, die eingereicht, über die aber noch nicht entschieden wurde, sind im Text durch Kleindruck gekennzeichnet. Sie dürfen noch nicht zitiert werden. Lediglich bei wenigen nicht ganz so seltenen und meist leicht bestimmbar Arten wird von dieser strengen Regelung abgegangen (Weißflügelseeschwalbe und Weißbartseeschwalbe im Frühjahr, Rothalsgans, Silberreiher, Spornammer). Alle Beobachter werden hier aber nochmals gebeten, ihre **Beobachtungen von seltenen Arten grundsätzlich der Deutschen Seltenheitenkommission** (Über dem Salzgraben 11, OT Drüber, 37574 Einbeck) **einzureichen**, da sie sonst auch **keine** Aufnahme in die Neuauflage der Avifauna finden werden. Meldeformulare können von den Verfassern oder der ABBO bezogen werden, eine Liste der betroffenen Vogelarten findet sich z.B. im Journal für Ornithologie 134 (1993): 113-135 und in Limicola 7 (1993): 213-214.

Jahreszeitlich ungewöhnliche Beobachtungen (vergleiche unter Wespenbussard und Fischadler unten) sollten ausführlich dokumentiert an die Verfasser geschickt werden.

Abkürzungen:

ad.: adultus

Ans.: Ansammlung(en)

B: Berlin

Bb: Brandenburg

Beob.: Beobachtung(en)

BP: Brutpaar(e)

dj.: diesjährig

DSK: Deutsche Seltenheitenkommission (ehemals BSA)

dz.: durchziehend

Ex.: Exemplar(e)

FIB Unteres Odertal: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal (5.400 ha)

immat.: immaturus

juv.: juvenilis

M: Männchen

Max., max.: Maximum, maximal

n: Anzahl der Beobachtungen

PK: Prachtkleid

SK: Schlichtkleid (einschließlich nicht näher bestimmbarer Weibchen- und Jugendkleider)

W: Weibchen

W-f.: weibchenfarben

Die Kreise (Stand 1992) werden mit ihren Kraftfahrzeugkennzeichen abgekürzt:

ANG Angermünde, B Berlin, BEL Belzig, BER Bernau, BRB Brandenburg, BSK Beeskow, CA Calau, CB Cottbus, EH Eisenhüttenstadt, EW Eberswalde, FF Frankfurt/O., FI Finsterwalde, FOR Forst, FRW Bad Freienwalde, FW Fürstenwalde, GRS Gransee, GUB Guben, HZ Herzberg, JB Jüterbog, KW Königs Wusterhausen, KY Kyritz, LC Luckau, LIB Bad Liebenwerda, LN Lübben, LUK Luckenwalde, NAU Nauen, NP Neuruppin, OR Oranienburg, P Potsdam, PER Perleberg, PK Pritzwalk, PZ Prenzlau, RN Rathenow, SDT Schwedt, SEE Seelow, SFB Senftenberg, SPB Spremberg, SRB Strausberg, TP Templin, WK Wittstock, ZS Zossen.

Wir danken Hartmut Haupt, Beeskow, und Torsten Ryslavy, Roskow, für die kritische Durchsicht einer früheren Fassung des Manuskriptes. Peter H. Barthel, Einbeck, übermittelte freundlicherweise die bei der Deutschen Seltenheitenkommission eingereichten Beobachtungen.

2. Monatliche Übersichten

Angaben zum Witterungsverlauf (bezogen auf Berlin-Dahlem) sind dem Abschnitt "Witterungsverlauf" in BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (1993a, 1993b) entnommen.

Trotz der milden Witterung - aufgrund eines starken Tiefdruckgebietes herrschten im **JANUAR** bis Ende der 2. Dekade 3-7 K übernormale Lufttemperaturen vor - wurden nur 6 Beobachtungen vom Rotmilan sowie nur wenige Hausrotschwänze und Singdrosseln gemeldet. Am 5.1. wurden bemerkenswert große Schlafplatzansammlungen von der Sturmmöwe (12.000 am Müggelsee) und der Mantelmöwe (32 in der Elbtalau) festgestellt. Eine ad. Fischmöwe, die zwischen dem 12.1. und 25.3. in den Kreisen SFB und SPB verweilte, gehörte zu den bemerkenswerten Erscheinungen des Jahres (Erstnachweis). Das warme Wetter animierte eine Stockente bereits früh im Jahr zum Brüten: Mitte des Monats führte ein W vier bereits einwöchige pulli. Zwei Brandgänse und. insges. 25 Seeadler wurden am 31.1. im FIB Unteres Odertal gezählt.

Von einer kurzen Kälteperiode um den 18.2. (Min. $-6,5^{\circ}\text{C}$) abgesehen, überschritten die Tageswerte der Temperatur im **FEBRUAR** ständig den langjährigen Durchschnitt. Die bis zum 23.2. rege Niederschlagstätigkeit führte zu einer über dem Normalwert liegenden Monatssumme. Ab dem 17.2. fiel der Niederschlag dann überwiegend als Schnee und blieb 3-5 Tage liegen, ohne Höhen über 5 cm zu erreichen. Mit einer sehr hohen Summe von 36 Ex. am 6.2. gipfelte das Wintervorkommen der Misteldrosseln. Das verstärkte Auftreten von Silberreihern in den letzten Jahren setzte sich fort: ein Ex. 12.-21.2. an der Oder in den Kreisen FF/SEE. Am 20./22.2. tauchte bemerkenswerter Weise wiederum (wie schon 1991) ein Steinadler in den Belziger Landschaftswiesen auf (später 2 Ex. ebenda im April, sowie ein Ex.

Ende November/ Anfang Dezember). Bereits am 25.2. wurden die ersten beiden Sandregenpfeifer beobachtet. Eine eindrucksvolle Beobachtung zum Monatsende waren 350 Kolkraben am 29.2. bei Seeburg/P.

Der **MÄRZ** sollte der letzte regenreiche Monat des Jahres werden. An 20 Tagen gab es Niederschläge, so daß der "drittnasseste" März seit Messungsbeginn 1908 registriert wurde. Um den 13.3. und am Ende des Monats fiel Schnee, der aber nur örtlich eine Schneedecke ausbildete. Zu schweren Sturmböen kam es noch am 21.3. Am 10.3. und 26.3. erschienen im Westen und im

Osten des Landes jeweils eine Rothalsgans. Bei einer Ringschnabelente, die vom 15.3. bis 3.4. in Berlin gesehen wurde, blieb wie auch schon beim 1991er Berliner Ex. (dasselbe?) die Frage der Herkunft offen. Eine Trauerbachstelze am 17.3. in Berlin war ein weiterer Erstnachweis. 26

Uferschnepfen am 29.3. an den Peitzer Teichen waren die einzige gemeldete Frühjahrsansammlung dieser Art.

Ein temperatur- und relativ niederschlagsnormaler **APRIL** schloß sich an. Zu Beginn des Monats wurde von Osten trockene Festlandsluft herangeführt. Ein Männchen der Maskenstelze am 20.4. im NSG Borcheltsbuch (falls anerkannt zweiter Nachweis für Brandenburg) eröffnete das Vorkommen von Arten mit östlicher Herkunft im Frühjahr. Wohl im Zusammenhang mit stürmischen Winden am 18./19.4. (bis zu Windstärke 8) wurden am 20.4. 4 Ex. und am 21.4. 6 Ex. der Küstenseeschwalbe in Berlin festgestellt. Ab 24.4. begann wiederum eine Übersommerung des Singschwans im Kreis BSK, bis in den Oktober wurden durchgängig 4 ad. Ex. beobachtet. Das Max. der Temperatur überstieg erstmals am 25.4. die 25°C Marke (meteorologischer Sommertag). Je einem sehr frühen Temminckstrandläufer und Sumpfrohrsänger an diesem Tag folgten am 26.4. Teichrohrsänger, Neuntöter und Pirol.

Der **MAI** leitete das wärmste Vierteljahr (Mai-Juli 1992) des Jahrhunderts und eine extreme Trockenperiode ein. Stabile Ostwetterlagen kennzeichneten den ganzen Monat. Während einige östlich verbreitete Arten verstärkt auftraten (z.B. insges. mind. 38 singende Karmingimpel ab 8.5. - fast die doppelte Anzahl gegenüber 1991) wurden vom Rotfußfalken trotz des im restlichen Mittel- und Westeuropa extrem starken Frühjahrseinfluges in Brandenburg nur 7 Ex. im Mai und 2 Ex. im Juni gemeldet (sowie fünf weitere Juli - Oktober). Ab dem 9.5. erfolgte ein starker Heimzug des Zwergstrandläufers mit insges. 14 Ex. im Mai/Juni. Ein Odinshühnchen am 10.5. eröffnete das vergleichsweise starke Auftreten der Art 1992 (ein weiteres im Juni und vier Wegzugsdaten Juli - September). Bruchwasserläufer traten in z.T. sehr guten Zahlen auf, so z.B. 250 Ex. am 9.5. im Spreewald. Am 10.5. konnte mit 50 Nordischen Schafstelzen eine für Brandenburg recht große Ansammlung festgestellt werden. Weiterhin wurden folgende Ausnahmeerscheinungen mit östlicher/südlicher Herkunft im Mai nachgewiesen: Kuhreiher (7./8.5. - 2. Nachweis für Brandenburg), Seidenreiher (11.5.), Schmutzgeier (16.5. - erster dokumentierter Nachweis für Brandenburg), Schlangennadler (31.5.) und Grünlaubsänger (28.5.-3.6.). Trotz des warmen Wetters lag Ende Mai Brutverdacht für eine ansonsten nordisch verbreitete Art vor: ein heftig warnendes W und ein weiteres Ex. des Bergfinken wurden in Treptow/B beobachtet (weiterhin: 2 Junibeobachtungen singender Ex. von zwei weiteren Orten in Berlin und eine Juli-Beobachtung aus dem Kreis ANG). In einem Gebiet im Westen Brandenburgs waren den ganzen Monat über bis zu 4 Weißbart-Seeschwalben, die sich z.T. brutverdächtig (!) verhielten, anwesend.

Unter starkem Hochdruckeinfluß gab es im **JUNI** 21 Tage mit Temperaturen über 25°C (max. 33°C am 30.6.), diese extreme Wärmeperiode wurde nur vom Juli 1889 übertroffen! Insges. 10 mm Niederschlag in diesem Monat waren das absolute Minimum seit 1936. Ende Mai/Anfang Juni kam es zu größeren Knäkenten-Ansammlungen, max. am 10.6. 80 Ex. auf dem Landiner Haussee/ANG und am 14.6. 75 Ex. auf dem Streng/BRB. Noch am 4.6. rasteten vier Pfeifenten auf dem Streng/BRB (zusätzlich gab es Beobachtungen von Einzeltieren von weiteren fünf Orten im Juni). Die Beobachtung einer Wasseramsel am 1.6. deutet auf ein Brutvorkommen der Art hin. Vom Stern- und Ohrentaucher lagen einzelne Junibeob. vor. Am 12.6. tauchte der erste von insges. drei Teichwasserläufern des Jahres auf (die anderen beiden im Juli und August). Nachdem bereits am 14.6. (sowie am 1./3./11.8.) ein Triel im Kreis Brandenburg festgestellt wurde, riefen am 20.6. gleich drei Ex. in zwei weiteren Gebieten. Ende des Monats kam es im Bereich des Randow-Welsebruches zu großen Ansammlungen von Weißstörchen (max. 442 Ex.), Schwarzmilanen (max. ca. 65 Ex.), Rotmilanen (max. ca. 195 Ex.) und Schreiadlern (max. 51 Ex.).

Von wenigen, etwas zu kühlen Tagen abgesehen, überschritten die Tagestemperaturen im **JULI** die Normalwerte. Große Nichtbrüter-Ansammlungen der Schell- und Tafelente (80 bzw. 2.100 Ex.) rasteten am 11.7. auf den Fischteichen Angermünde. Die sehr hohe Zahl von 31 Zwergseeschwalben am 17.7. an der Oder bei Stolpe/ANG steht in Zusammenhang mit dem Brutvorkommen am polnischen Ufer (7 BP). Von der Kolbenente konnte am 22.7. ein Brutnachweis erbracht werden. Der Purpureiher war mit einem Ex. vom 31.7. bis 9.8. an den Havelwiesen Hennigsdorf/OR, gefolgt von einem am 22.8. an der Alten Spreemündung/BSK und einem am Streng/BRB am 29.8./2.9. 1992 gut vertreten.

In der ersten **AUGUST**-Woche floß von Süden verstärkt afrikanische Tropikluft in unseren Raum, die mit 37,4°C (9.8.) den heißesten Augusttag seit Beginn der regelmäßigen Temperaturmessungen im Jahre 1830 in Berlin brachte, in Potsdam wurde mit 38,6°C ein neuer Extremwert überhaupt gemessen. Am 2.8. traten die ersten zwei von insges. 9 Raubseeschwalben im August auf (die einzigen Beobachtungen des Jahres). Die siebte (!) 1992 in Brandenburg festgestellte Reiherart war ein Nachtreiher am 9.8. am Streng/BRB. Mit 22 Schwarzstörchen bei Rosow/ANG am 15.8. gipfelte das Vorkommen größerer Trupps dieser Art zwischen Juli und Anfang September. Am 21.8. erschien ein Sumpfläufer im Kreis SPB (ein weiterer im September im Kreis CB) und wieder eine Küstenseeschwalbe in Berlin. Ende des Monats erreichten Flußseeschwalben (26.8. 100 Ex. an der Oder) und Turteltauben (30.8. 102 Ex. bei Buckow/BSK) ihre Maxima auf dem Wegzug - beides sehr große Zahlen für Brandenburg. Eine der ausgesprochenen Seltenheiten des Jahres war ein Graubruststrandläufer am 31.8. bei Luckau, dem im September und Oktober sogar noch zwei weitere folgten.

In den ersten beiden **SEPTEMBER**-Dekaden wechselten Hoch- und Tiefdruckgebiete einander ab, in der 3. Dekade herrschten vorwiegend Tiefdruckwetterlagen vor. Es blieb weiterhin zu trocken. Nachdem auf dem Streng am Rietzer See/BRB mindestens 14 Paare Zwergtaucher erfolgreich gebrütet hatten, wurden mit 235 Ex. am 2.9. eine der bisher größten Ansammlungen in Brandenburg festgestellt. Ein weiterer Silberreiher tauchte am 6.9. im Kreis SPB auf, an diesem Tag zogen in Berlin 26 Fischadler in 8 Gebieten durch. Einen großen Schlafplatz hatten Große Brachvögel (11.9. 130 Ex.) am Gülper See.

Der **OKTOBER** war nach denen von 1905 und 1922 der drittkälteste des Jahrhunderts. Ab dem 10.10. kam es verbreitet zu Frösten in Bodennähe. Ein später Durchzügler (oder potentieller Überwinterer?) war noch ein Silberreiher, der am 8./10.10. und erneut am 5./7.11. an den Fischteichen in Angermünde rastete. Am 11.10. wurde mit 65.000 - 70.000 Saatgänsen am Schlafplatz Gülper See das herbstliche Gebietsmaximum für Brandenburg registriert. Zum zweiten Mal wurde ein Jungfernkranich in Brandenburg nachgewiesen: ein Ex. am 3.10. mit Kranichen am Breetzer See/PER rastend. Ebenda fanden sich am 19.10. 4 Ringelgänse ein. Am 22.10. erreichte der Kranich mit 8.200 Ex. am Schlafplatz Rieselfelder Nauen (22.10.) sein Jahresmaximum.

Der **NOVEMBER** war bei überwiegender Tiefdruckeinfluß mild und feucht. Um den 11.11. und den 26.11. traten orkanartige Stürme auf. Am 2.11. zog eine Dreizehenmöwe am Teufelsberg/B

nach W. 40 Birkenzeisige am 8.11. waren der einzige größere gemeldete Trupp des Jahres, vom Kernbeißer hingegen wurden Ende Oktober/ Anfang November zwei bemerkenswert große Trupps (200 bzw. 240 Ex.) gesehen. Bei den Limikolen sind 2.500 Goldregenpfeifer am 12.11. im Randow-Welsebruch/ANG und ein Knutt am 8.11. erwähnenswert. Ebenfalls am 8.11. flogen 170 (!) Eiderenten im Trupp (und weitere 300 unbestimmte Meeresenten) in großer Höhe an der Havel in Berlin nach SW, im östlichen Brandenburg rasteten 34 Prachtaucher auf dem Wochowsee/BSK. Am 19.11. gelang eine Beobachtung eines Rauhfußkauzes abseits der bekannten Brutgebiete. Wieder einmal konnte ein Weißrückenspecht nachgewiesen werden: ein Ex. am 21.11. im Kreis PZ - wieviele Vertreter dieser Art werden wohl in unseren Wäldern übersehen? Am 22.11. rasteten noch einmal große Prachtaucher-Zugverbände: 94 Ex. auf dem Helene-See/FF, 59 Ex. auf dem Schwielochsee/BSK und 70 auf dem Stausee Spremberg/SPB.

Bis Anfang der 2. **DEZEMBER**-Dekade wechselten Tief- und Hochdruckeinfluß einander ab. Ab dem 24.12. bestimmte hoher Luftdruck, Kaltluftzufuhr und Niederschlagsarmut das Wetter. Um den 26.12. traten Fröste in Bodennähe zwischen -12 und -16°C auf. Eine Schneedecke bildete sich nicht aus. Ein später Dunkelwasserläufer zog am 1.12. im Kreis ANG durch. Die dritte Rothalsgans des Jahres erschien am 19.12. im Kreis SEE. Die größte Ansammlung der Silbermöwe wurde am 23.12. mit 3.000 Ex. am Schlafplatz auf dem Müggelsee/B registriert. Der Rauhfußbussard erreicht mit 98 Ex. am 23.11. im Randowbruch/ANG das höchste Gebietsmaximum des Jahres. Den Jahresabschluß bildete eine Kurzschnabelgans am 30./31.12. im Kreis SFB (dort auch schon am 27.11.).

3. Wasservögel in den Niederungen der Oder und der Elbe

Brandenburg liegt zwischen zwei großen Flüssen, deren Niederungen international bedeutsame Überwinterungs- und Durchzugsrastplätze für Wasservögel darstellen. Da die Elbtalau im Kreis Perleberg erst seit kurzem zum Land Brandenburg gehört, soll in folgender Tabelle die Bedeutung dieses Gebietes anhand von maximalen Rastbeständen aus dem ersten Halbjahr 1991 im Vergleich zu Daten vom Odertal dargestellt werden.

Tabelle: Tagesmaxima (Daten siehe spezieller Teil) einiger Wasservogelarten (Anseriformes, Bleßralle, Charadriiformes) aus dem ersten Halbjahr 1991

Art	FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (Beobachter: s. Spezieller Teil bzw. OAG UCKERMARK 1992)	Elbtalaue/PER (KÖNIGSTEDT 1993)
Höckerschwan	163	244
Zwergschwan	14	3.494
Singschwan	523	1.930
Saatgans	k.A.	12.150
Bleßgans	4.000	33.500
Graugans	k.A.	800
Weißwangengans	25	352
Brandgans	18	199
Pfeifente	4.000	5.380
Schnatterente	120	239
Krickente	4.000	1.130
Stockente	17.000	7.100
Spießente	1.400	355
Knäkente	54	75
Löffelente	2.700	400
Tafelente	4.500	836
Reiherente	4.000	911
Schellente	510	132
Zwergsäger	100	72
Gänsesäger	400	552
Bleßralle	4.300	k.A.
Kiebitz	5.000	"100.000" - vgl. Text
Kampfläufer	1.000	80
Bekassine	160	353
Dunkelwasserläufer	45	2
Rotschenkel	36	k.A.
Grünschenkel	118	15
Bruchwasserläufer	450-500	22
Flußuferläufer	3	22
Lachmöwe	12.000	k.A.
Sturmmöwe	7.000	k.A.
Silbermöwe	k.A.	525
Trauerseeschwalbe	400	k.A.

4. Spezieller Teil

STERNTAUCHER *Gavia stellata*: Gutes Auftreten von mind. 18 Ex. (Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	1	1	1	-	-	-	-	1	2	2
B	Ex.	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-	5	1
Summe	Ex.	2	-	1	1	2	1	-	-	-	1	7	3

Mittwinter: 14. Jan 1 Wochowsee/BSK (M.Graef). Wieder eine Beob. im Jun: 8. Jun 1 PK Tegeler See/B (C.Pohl). Wegzug: Erstbeob.: 11. Okt 1 juv. Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow in BARTHEL 1992c). Größte Ans.: 22. Nov 4 juv. + 1 ad. SK Müggelsee/B (M.Kühn u.a.).

PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*: Sehr starkes Auftreten von mindestens 309 Ex.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	8	4	-	1	3	-	-	-	1	3	269	10
	n	3	1	-	1	2	-	-	-	1	3	8	4
B	Ex.	5	-	-	-	2	-	-	-	-	1	2	-
	n	3	-	-	-	2	-	-	-	-	1	1	-
Summe	Ex.	13	4	-	1	5	-	-	-	1	4	271	10

Winter: max. 24. Jan-15. Feb 4 Helene-See/FF (H.Haupt). Wegzug: früher Beginn: 23. Sep-3. Okt 1 Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow, S.Rasehorn in BARTHEL 1992c). Im Nov außergewöhnlich große Ans., aber nur in Ost-Brandenburg: 8. Nov 34 (überwiegend ad.) Wochowsee/BSK (H.Deutschmann, H.Haupt), 22. Nov 94 Helene-See/FF, 59 Schwielochsee/BSK (H.Deutschmann, H.Haupt, T.Spitz), 70 Talsperre Spremberg/SPB (Vintz).

EISTAUCHER *Gavia immer*: Siehe Anhang.

ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*: Große nachbrutzeitliche Ans. im Aug/Sep auf dem Streng/BRB, max.: 2. Sep 235 (A.Bräunlich, M.Hoffmann, S.Oehlschlaeger). In diesem Gebiet wurden mindestens 14 BP mit Jungvögeln festgestellt (B.Rudolph).

HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*: Wintermax.: 16. Jan 520 Unter-Uckersee/PZ (W.Dittberner), 27. Dez 260 Havel bei Kladow + Wannsee/B (S.Kirchner u.a.). Nachbrutzeitliche Ans.: 8. Aug 393 und 16. Aug 341 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 29. Aug 430 Wochowsee/BSK (B.Ratzke).

ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena*: Winter: 3. Jan 1 SK und 10. Jan 2 SK Havel bei Sacrow/B (D.Stripp), 5. Jan 2 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 24. Jan 1 SK Havel bei Kladow/B (D.Stripp), 6./19. Dez 2 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 17. Dez 1 Scharmützelsee/FW (H.Haupt), in Berlin im Dez 3 Beob. mit 6 Ex. Heimzug, Ans.: 22.-25. Apr 12 balzende Paare FIB Unteres Odertal/SDT-ANG, später dort mindestens 1 BP (D.Krummholz).

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: Beob. von insges. 14 Ex.: Winter: 7. Jan 1 Oder bei Stolpe/ANG (D. Krummholz), 16. Jan 2 Unter-Uckersee/PZ (W. Dittberner). Heimzug/Sommer: 3. Mai-13. Jun 1 PK Streng/BRB (A. Bruch, B. Kreisel u.a.), 11. Jun 1 PK Felchowsee/ANG (W. Dittberner in OAG UCKERMARK 1992). Wegzug: 12. Okt 1 juv. Parsteiner See/EW (B. Schonert), 18. Nov 1 Wolletzsee/ANG, 25. Nov 3 Mündesee/ANG (W. Dittberner), 25. Nov 1 Müggelsee/B (P. Pakull), 26. Nov 1 Tegeler See/B (K. Lüddecke), 24. Dez 2 Havel bei Sacrow/B (D. Stripp).

SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis*: Frühe Erstbeob.: 20. Mrz 2 PK Tegeler See/B (A. Bruch, M. Kühn), 21. Mrz 2 Havel bei Kladow/B (M. Kühn, W. Schreck). Heimzug: 29. Apr 31 Peitzer Teiche/CB (R. Zech). Letzte Beob. im Brutgebiet Streng/BRB: 8. Nov. 1 (A. Bruch).

KORMORAN *Phalacrocorax carbo*: Brut: 70 Horste im FIB Unteres Odertal/ANG-SDT, Aufgabe nach Störungen (D. Krummholz; OAG UCKERMARK 1992), 134 besetzte Horste Kreis BSK, 31 besetzte Horste Kreis CB (H. Haupt). Heimzug: Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER max. Anfang April 359 (KÖNIGSTEDT 1993). Sommer: 6. Jun 31 und 17. Jul 56 Fischteiche Schlepzig (L. Balke). Wegzug. Gebietsmax. > 100 Ex.: 18. Sep 473 Fischteiche Schlepzig/LN (L. Balke, A. Weingardt), 12. Okt 470 (Schlafplatz) Wolletzsee/ANG (W. Dittberner), 12. Okt ca. 1.000 Elbe zwischen Quitzebel und Wittenberge/PER (H. Pester in KÖNIGSTEDT 1993), 20. Okt 330 Fischteiche Angermünde (H. & W. Dittberner). Berlin: bisher stärkstes Auftreten im Herbst mit 2.179 Ex. bei 136 Beob. (Summe der Dekadenmax. pro Gebiet), max. 28. Okt 370 rastend Parschenkessel bei der Pfaueninsel (E. Stix u.a.).

ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*: Rufbeginn: Lanke/ANG ab 17. Feb (H. & W. Dittberner). Wegzug: 11. Sep 4 in der späten Dämmerung rufend nach SW Alte Spreemündung/BSK (H. Haupt), seltene Zugbeob. Winter: 16. Dez 1 Mühlenbecker Teiche/BER (B. Schonert).

ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*: Außer den Brutmeldungen nur 4 Einzelbeob.: 8. Mai 1 M Lanke/ANG (W. Dittberner), 2. Jun 1 M Felchowsee/ANG (S. Siebert), 8. Jun 1 ad. Landsee zwischen Hermersdorf und Wulkow/SEE (B. Schonert), 2. Aug 1 W Schlabornsee bei Zechliner Hütte/NP (J. Hamann).

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: 9. Aug 1 immat. Streng/BRB, in der Dämmerung fliegen gesehen und rufen gehört (H. Schielzeth, J. Vorholt). DSK: anerkannt.

KUHREIHER *Bubulcus ibis*: 7./8. Mai 1 Odertal bei Schwedt/SDT und Gatow/ANG (J. Mundt, M. Bolz, H. Haupt, S. Hilgenfeld; MUNDT 1994). DSK: anerkannt. - Unseres Wissens zweiter Nachweis für Brandenburg und im Zusammenhang mit einem verstärkten Auftreten in Mittel- und Westeuropa möglicherweise Wildvogel.

SEIDENREIHER *Egretta garzetta*: 11. Mai 1 Odertal südlich von Schwedt (U. Blank, M. Bolz in MUNDT 1994). DSK: eingereicht. - In Brandenburg sehr seltener und unregelmäßiger Gast.

SILBERREIHER *Egretta alba*: Mindestens 3 Ex.: 12.-21. Feb 1 Oder zwischen Frankfurt und Lebus/FF-SEE (R. Heiß, G. Schumann, D. Robel in BARTHEL 1992a), 6. Sep 1 Bagenzer Teiche/SPB (R. Beschow in BARTHEL 1992c). DSK: anerkannt, 8./10. Okt und erneut 5./7. Nov 1

Fischteiche Angermünde/ANG (W.Dittberner, M.Bolz, J.Mundt; OAG UCKERMARK 1992). In den letzten Jahren offenbar alljährlicher seltener Gast. Siehe auch Anhang.

GRAUREIHER *Ardea cinerea*: Brut, größte Kolonien: 200 BP Schöneberg/ANG (B.Gadenne, U.Gründel, J.Haferland), ca. 100 BP bei Lenzen/PER (H.Pester in KÖNIGSTEDT 1993), 91 besetzte Horste bei Golßen/LC (P.Schonert). Horststandort: 12-15 BP Kabelbaggerteich bei Schwarzheide/SFB im Schilf (R.Kaminski), in Brandenburg sind Schilfbruten sehr selten. Ans. > 200 Ex.: 11.Okt 251 Peitzer Teiche/CB (H.& M.Haupt), 20.Okt 240 Fischteiche Angermünde/ANG (H.& W.Dittberner).

PURPUREIHER *Ardea purpurea*: 3 Beob.: 31.Jul-9.Aug 1 (vorjährig) Havelwiesen Hennigsdorf/OR (C.Pohl, A.Bräunlich u.a.). DSK: anerkannt. 22.Aug 1 juv. Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt), 29.Aug/2.Sep 1 juv. Streng/BRB. (M.Kühn; DÜRR & SOHNS 1993).

SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra*: Wegzug: bemerkenswerte Ans. im nördlichen Kreis ANG, max. 30.Jul 10 bei Geesow (W.-D.Braunsdorff), 15.Aug 2 ebendort und 22-23 bei Rosow (J.Haferland in OAG UCKERMARK 1992), 1.Sep 15 bei Casekow (F.Wangerin). Weiterhin 15. Aug 17 im Kreis LN: 4 SE Lübben (W.Mucha), 5 SW Lubolz (A.Weingardt), 8 Pretschen (D.Dommain).

WEIBSTORCH *Ciconia alba*: Winter: 2.Jan 1 Krausnick/LN (L.Balke). Frühe Erstbeob.: 10.Mär 1 Fischteiche Schlepzig/LN (L.Balke). Herausragende Nichtbrüter-Ans. im Welse-Randowbruch/ANG im Jun/Jul, max. 20.Jun 442 - siehe auch unter Rotmilan/ Schwarzmilan/ Schreiadler (MUNDT & UHLIG 1992). Weitere Ans. > 50 Ex.: 28.Jun 61 SE Lübben/LN (A.Weingardt), 8.Jul 50 südlich Gartz/ANG (J.Haferland), 19.Jul 92 bei Schwedt/SDT (D.Krummholz), 1.Aug 53 Lamsfeld/LN (W.Herrmann), 16.Aug 64 in einer Stunde nach S Kietz/SEE (R.Uhlig), 22.Aug 68 in 5 Trupps dz. SE in 3,5 Stunden Stolpe/OR (K.Lüddecke). Späte Beob.: 30.Nov 1 nach W Charlottenburg/B (U.Tammler).

HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*: Winter: Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER max. Anfang Februar 244 (164 ad., 80 immat.) (KÖNIGSTEDT 1993). Nichtbrüter-Ans. im Frühjahr: 23.Mai 206 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 2.Jun 125 Fischteiche Stolpe/ANG (D.Krummholz), 6.Jun 103 Fischteiche Angermünde/ANG (E.Henne, J.Mundt), 18.Jun 360 Peitzer Teiche/CB (B.Litzkow, R.Zech).

ZWERGSCHWAN *Cygnus columbianus*: Elbtalaue: Hohe Rastbestände in diesem teilweise erst seit kurzem zu Brandenburg gehörigen Gebiet zwischen Anfang Februar und Ende März, max. Mitte Februar 3.494 (3.114 ad., 380 immat.) zwischen Dömitz und Quitzebel/PER. Anfang/Mitte Januar in diesem Gebiet ca. 260-290 Ex. (KÖNIGSTEDT 1993). Andere Gebiete, Ans. > 20 Ex.: 29.Feb mindestens 100 Hohennauener See/RN (A.Bruch), 19.Mär 22 Odervorland bei Bielinek (Polen)/EW (E.Krätke), 21.Mär 74 Pareyer Luch/RN (H.Deutschmann, H.Haupt, T.Ryslavy).

SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*: Erneut Übersommerung im Kreis BSK: 24.Apr/18.Mai 4 ad. Behlower Wiese nördlich Lieberose (H.Deutschmann), anschließend durchgängig bis 11.Okt Dammer Teiche (H.Haupt u.a.). Frühe Ankunft: 20.Sep 6 immat. Fischteiche Angermünde/ANG

(E.Herrmann-Brunke, R.Uhlig). Max. Rastbestände pro Saison in ausgewählten Rastgebieten: 5.Jan 70 ad. + 25 immat. SE Lübben/LN (R.Gosdschick), 7.Jan 180 Gülper See/RN (K.Lüddecke), 31.Jan 432 ad. + 91 immat. Odertal Schwedt-Stolpe/ANG (J.Mundt), Ende Februar 1.930 (1.191 ad., 739 immat.) Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 1.Dez 120 ad. + 3 immat. Odertal bei Gatow/ANG (D.Krummholz), 6.Dez 260 Gülper See (A.Bräunlich u.a.), 12./16.Dez 200 südlich Bahnitz/RN (H.-P.Behrendt). Zugbeob.: 14.Nov 69 nach kurzer Zwischenrast weiter nach SW Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert).

TRAUERSCHWAN *Cygnus atratus*: Gefangenschaftsflüchtling: 21.Aug 1 ad. Scharmützelsee/FW (H.Haupt).

SAATGANS *Anser fabalis*: Winter: Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER max. Anfang Januar 12.150 (KÖNIGSTEDT 1993). Heimzug-Letztheob.: 17.Mai 1 Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt). Übersommerer: 1-2 (verletzt) Unteres Odertal und Die Plötz/ANG (W.Dittberner), 8.-14.Jun 1 Gülper See/RN (W.Schreck), 9.Aug 1 Streng/BRB (L.Manzke). Wegzug-Erstbeob.: bereits 5.Sep 2 Felchowsee/ANG (D.Krummholz). Max. Rastbestand: 11.Okt 65.000-70.000 am Schlafplatz Gülper See/RN (T.Ryslavy), sonst kaum über 20.000 pro Ort gemeldet. Farbabweichungen: 1.Mär 1 "teilalbinotisches" Ex. Lietzen/SEE: Rücken, Brust, Bauch, Schultern weiß, Flügel, Kopf und Hals normal gefärbt (A.Schmidt), 3.Okt 1 "Teilalbino" Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert).

KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*: Zwei Beob.: 27.Nov 1 am Schlafplatz Senftenberger See/SFB (H.Michaelis), 30./31.Dez 1 westlich Freienhufen/SFB (H.Michaelis, T.Schneider; R.Kaminski). Beide DSK: anerkannt. Die Beobachtung bei DONATH (1992a) ist zu streichen (DSK: nicht anerkannt).

BLEBGANS *Anser albifrons*: Winter: Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER im Januar zwischen 11.500 und 15.500 (KÖNIGSTEDT 1993). Heimzug: Anfang Februar bis Mitte März regelmäßig 25.000-30.000 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER, max. Mitte März 33.500 (KÖNIGSTEDT 1993), 21.Mär 10.000 Pareyer Luch/Gülper See (H.Haupt, H.Deutschmann, T.Ryslavy). Sommer: Übersommerung von 1-2 Ex. im FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner, J.Mundt), 8.-14.Jun 1 ad. Gülper See/RN (W.Schreck), 29.Aug 1 immat. ebendort (H.Deutschmann, H.Haupt), wohl schon Wegzugbeginn. Wegzug: max. 17.Okt 8.000 Felchowsee/ANG (H.& W.Dittberner).

GRAUGANS *Anser anser*: Heimzug: Ende März 800 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993). Nichtbrüter-Ans. zur Brutzeit: 12.Mai 140-150 Kleinkoschener See/SFB (R.Kaminski), 14.Jun 120 Streng/BRB (S.Kirchner, M.Kühn). Wegzug-Gebietsmax. > 400: 9.Jul 400 Havelwiesen bei Roskow/BRB (T.Ryslavy), 1.Aug 1.900 Odertal bei Mescherin/ANG (J.Haferland), 20.Sep 800-830 Victoriasteich NE Schwarzheide/SFB (R.Kaminski), 16.Sep 2.000 Felchowsee/ANG (D.Krummholz), 22.Sep 2.760 Streng/BRB (W.Mädlow), 4.Okt 2.600 Gülper See/RN (H.& M.Haupt). Letztheob.: im Dez noch kleine Trupps: 6.Dez 26 Gülper See/RN (A.Bräunlich u.a.), 12.Dez 15 Wolfsbruch bei Saaringen/BRB (T.Ryslavy).

STREIFENGANS *Anser indicus*: Beob. freifliegender Vögel aus fünf Gebieten: 6.-22.Mär 1 ad. + 1 vorjährig Neurosow/ANG (J.Haferland u.a.), 10.Apr 1 Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt), 21./23.Mai 1 Kleinkoschener See/SFB (H.Michaelis, R.Brunzel), 6.Jun-12.Sep 1

(beringt) Gülper See/RN (W.Schreck u.a.), 5.Sep-17.Okt 1 ad. Felchowsee und Umgebung/ANG (D.Krummholz u.a.).

SCHNEEGANS *Anser caerulescens*: 9.-14.Apr 1 (weiße Morphe) Potzlower See/PZ (Kretschmar, Müller, Laabs, Streuber). DSK: anerkannt.

KANADAGANS *Branta canadensis*: Brandenburg: nur 4 Ex. gemeldet: 2.Feb 1 Gr. Schauener See/BSK (M.Graef), 17.Mär 1 Odertal S Schwedt/SDT (H.Haupt, S.Hilgenfeld), 13.Mai-28.Okt 1 in verschiedenen Gebieten im Kreis SFB (H.Michaelis, R.Kaminski u.a.), 10.Okt 1 Odertal bei Marwice (Polen)/ANG (E.Krätke u.a.). Berlin: einige Meldungen über einen seit mehreren Jahren bekannten halbwildern Bestand von ca. 30 Ex. an der Havel zwischen Spandau und Konradshöhe (viele Beobachter).

WEIßWANGENGANS *Branta leucopsis*: Außergewöhnlich starker Einflug von 288 Ex. (bei Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, ohne Elbtalaue) mit Schwerpunkt im Oder- und Havelbereich:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	29	27	182	23	1	-	-	-	-	17	6	3
	n.	4	9	14	2	1	-	-	-	-	12	3	2

Elbtalaue/PER: Im Februar/März bemerkenswerte Ansammlungen mit bisher unbekanntem Höchstzahlen. Alle Beob.: 25.Feb 11 Umgebung Breetzer See, 26.Feb 7 bei Lenzersilge, 7.Mär 1 Umgebung Breetzer See, 22.Mär 112 ebendort, 23.Mär 121 ebendort, 24.Mär 352 (!) ebendort (KÖNIGSTEDT 1993). Andere Gebiete: Höchstzahlen: Unteres Odertal Jan-Apr mehrfach über 20, max. 15.Jan 25 bei Criewen/ANG (A.Bräunlich, R.Mundry, S.Oehlschlaeger), Nieplitz-Niederung bei Zauchwitz/P 4./5.Feb 45 (K.Decruppe, P.Schubert), Gülper See und Havel bei Parey/RN max. 7.Mär und 21.Mär 25 (A.Bruch; H.Deutschmann, H.Haupt, T.Ryslavy), Havelniederung südlich Roskow/BRB 15. Mär mind. 38 (!) (W.Schreck, J.Vorholt), in anderen Gebieten max. bis zu 7 Ex. Letztbeob.: 10.Apr noch 21 Odertal bei Criewen/ANG (J.Mundt), 22.Apr 1 N Schwedt/SDT (D.Krummholz), noch 30.Mai 1 Gülper See/RN (A.Bruch), ungewöhnlich spätes Datum. Wegzug: nur max. 3 pro Gebiet, Erstbeob.: 3.Okt 1 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert).

RINGELGANS *Branta bernicla*: 19.Okt 4 Umgebung Breetzer See/PER (KÖNIGSTEDT 1993).

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: Drei Beob.: 10.Mär 1 ad. bei Buckow/RN (L.Gelbicke in BARTHEL 1992a), 26.Mär 1 bei Schwedt/SDT (W.Dittberner in OAG UCKERMARK 1992); 19.Dez 1 ad. Letschin/Neu Rosenthal/SEE (H.Deutschmann, H.Haupt), DSK: anerkannt.

ROSTGANS *Tadorna ferruginea*: Beob. aus drei Gebieten: 8.Jul 4 ad. W (unberingt) Gülper See/RN (A.Bruch), 10.-15.Jul 1 Streng/BRB (L.Manzke, T.Ryslavy), 9.Aug 4 ebendort (L.Manzke), 21.-24.Aug nur noch 3 ad. und 28.Aug-6.Sep wieder 4 ad. ebendort (viele Beobachter), 29.Aug 1 ad. Wochowsee/BSK (B.Ratzke). - Bei dieser Art scheinen sich die Beob. im Spätsommer zu häufen.

BRANDGANS *Tadorna tadorna*: Winter: 31. Jan 2 Odertal bei Criewen/ANG (J. Mundt), 14. Feb 3 Paare Oder bei Stolpe/ANG (W. Dittberner), 16. Feb 2 M S Schwedt/SDT (D. Krummholz), Elbtalau Dömitz-Quitzebel/PER im Januar insgesamt 4 Ex., im Februar max. Mitte des Monats 11 Ex. (KÖNIGSTEDT 1993). Heimzug-Max.: 21. Mär insg. 18 Havelniederung Parey/Gülpe (H. Deutschmann, H. Haupt, T. Ryslavy), 20. Apr 8 M + 6 W Odertal Schwedt-Stolpe/ANG, 30. Apr 9 Paare Odertal Zützen-Criewen/ANG (J. Mundt). Besonders große Rastzahlen wurden aus der Elbtalau Dömitz-Quitzebel/PER gemeldet, max. Ende März 199 Ex. (KÖNIGSTEDT 1993). Wegzug-Max.: 24. Aug 9 Streng/BRB (T. Ryslavy), 28. Aug 9 Fischteiche Schlepzig/LN (L. Balke).

BRAUTENTE *Aix sponsa*: 11. Nov 1 M Eberswalde/Finowkanal/EW (T. Tennhardt). - Freifliegende Ex. außerhalb Berlins werden recht selten gemeldet.

MANDARINENTE *Aix galericulata*: Berlin: zwischen Charlottenburg/Spree und Havelgebiet im Jan/Feb über 80 Ex., Okt-Dez über 250 Ex. (viele Beobachter).

PFEIFENTE *Anas penelope*: Winter: Unteres Odertal/ANG-SDT max. 1. Feb 35 (W. Dittberner), Elbtalau Dömitz-Quitzebel im Januar max. Ende Januar 413 (KÖNIGSTEDT 1993). Heimzug: bereits 14. Feb 400 Polder Schwedt-Süd (W. Dittberner) und Mitte Februar 637 Elbtalau/PER (KÖNIGSTEDT 1993); Höchstzahlen pro Gebiet: 7. Mär 720 Unter-Uckersee/PZ (I.-D. Lembke, H. Schonert), 10. Mär 4.000 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W. Dittberner), 21. Mär 640 Havelwiesen bei Gülpe/RN (H. Deutschmann, H. Haupt, T. Ryslavy), Ende März 5.380 Elbtalau Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993). Max. abseits der Hauptrastgebiete: 7. Mär 519 Fischteiche Schlepzig/LN (A. Weingardt), 8. Mär 200 Dreibrück/NAU (J. Schütze), 20. Mär 111 Stoßdorfer See/LC (G.P. Schulze), 25. Apr 180 Streng/BRB (G. Sohns). In Berlin das vorige Spitzenjahr noch übertreffender Heimzug von ca. 1.305 Ex. bei 35 Beob., max. 7. Mär 540 Müggelsee (B. Schonert) und 138 Seddinsee (H. Schielzeth), 20. Mrz 490 Tegeler See (A. Bruch). Sommer: im Jun an 7 Orten, max. 4. Jun 3 M + 1 W Streng/BRB (A. Bräunlich, S. Oehlschläger). Wegzug: am Gülpsee Anfang Okt bis Anfang Dez regelmäßig 50-100, max. 6. Dez 300 (A. Bräunlich u.a.), ungewöhnlich hohe Zahl und spätes Datum. Sonstige Max.: 25. Okt 45 Fahrlander See/P (M. Kühn), 7. Nov 40 Fischteiche Angermünde/ANG (J. Mundt).

SCHNATTERENTE *Anas strepera*: Heimzug und Nichtbrüter: Mitte April 239 Elbtalau Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 22./25. Apr 120 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT, 13./14. Mai 120 ebendort bei Schwedt (D. Krummholz), 10. Jun 60 Landiner Haussee/ANG (W. Dittberner), 14. Jun 35 Streng/BRB (S. Kirchner, M. Kühn). Wegzug: 27. Sep 350 Fischteiche Angermünde/ANG (E. Brunke, J. Mundt, R. Uhlig), am Streng/BRB regelmäßig über 100, max. 22. Sep 280 (W. Mädlow), 4. Okt 253 (H. & M. Haupt). Winter: Größere Trupps noch im Dez: 5. Dez 25 Netzener See/BRB, 13. Dez 47 Mühlenteich Lehnin/BRB (B. Rudolph).

KRICKENTE *Anas crecca*: Winter: Bemerkenswerte Ans. am Nordrand Berlins: 3. Jan 100 Klärwerksableiter Klärwerk Nord/BER (B. Schonert), 4./12. Jan je 93 Wuhlelauf, Marzahn (A. Kormannshaus, H.H. Höft), 17. Feb 64 Mühlenbecker Teiche/BER (R. Uhlig), 6. Dez 350 und 16. Dez 150 Mühlenbecker Teiche/BER (W. Schreck; B. Schonert); weiterhin: Elbtalau Dömitz-Quitzebel/PER im Jan (Ende) max. 42, im Feb (Mitte) max. 186 (KÖNIGSTEDT 1993); 6. Dez 32 Ucker bei Schönwerder/PZ (I.-D. Lembke, H. Schonert). Heimzug: FIB Unteres Odertal/ANG-SDT max. 22. Apr 4.000 (W. Dittberner, D. Krummholz), Elbtalau Dömitz-Quitzebel/PER max.

Ende März 1.130 (KÖNIGSTEDT 1993), aus anderen Gebieten kaum Meldungen, max. 29. Mär 180 SE Lübben/LN (A. Weingardt). **Sommer:** 25. Jun 120 Streng/BRB (T. Ryslavy). **Wegzug, Ans. > 300 Ex.:** 16. Aug 300 Landiner Haussee/ANG (W. Dittberner), 20. Sep 400 Borchelbusch/LC (W. Mädlow, G.P. Schulze), 22. Sep 370 Streng/BRB (W. Mädlow), 4. Okt 730 Gülper See/RN (H. & M. Haupt), 5. Nov 600 Fischteiche Angermünde (W. Dittberner).

STOCKENTE *Anas platyrhynchos*: **Winterbrut:** 16. Jan 1 W mit 4 einwöchigen pulli Welse bei Stendell/ANG (J. Horn in DITTBERNER 1992). **Gebietsmax. > 1.000 Ex.:** 31. Jan 1.580 Fischteiche Schlepzig/LN (L. Balke), 28. Jan 1.020 auf dem Eis des Müggelsees/B (B. Schonert), 13./14. Feb 17.000 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W. Dittberner), Mitte März 7.100 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 15. Aug 4.800 Fischteiche Angermünde/ANG (J. Mundt), 30. Aug 2.500 Streng/BRB (A. Bräunlich), 25. Sep 1.450 Fischteiche Schlepzig/LN (L. Balke), 18. Okt 1.200 Gülper See/RN (T. Ryslavy u.a.), 20. Dez 1.400 Linumer Teiche/NP (S. Kirchner, M. Kühn), 30.12. 1.000 Hartmannsdorf/LN (A. Weingardt).

SPIEBENTE *Anas acuta*: **Brut/Sommer:** 2-3 BP (Brutverdacht) Polder bei Schwedt/SDT (W. Dittberner, D. Krummholz), 25. Jun 1 M + 1 W Mittelbruch bei Klein-Kreutz/BRB, 27. Jun 1 M + 1 W Streng/BRB (T. Ryslavy), 9. Jul 1 W mit 7 recht großen juv. ebendort (B. Rudolph). **Heimzug:** Unteres Odertal max. 10. Mär 1.400 (W. Dittberner), Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER max. Mitte März 355 (Königstedt 1993). **Wegzug:** fast nur vom Streng/BRB gemeldet, max. 12. Okt 65 (T. Dürr, G. Sohns).

KNÄKENTE *Anas querquedula*: **Heimzug:** frühe Ankunft: 5. Mär 5 Polder Staffelde/ANG (E. Dähn, T. Mohaupt). **Max.:** 22.-25. Apr 54 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D. Krummholz), Anfang Mai 75 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER, dort noch bis mindestens Ende Mai 60-70 Ex. (KÖNIGSTEDT 1993). **Sommer:** Ende Mai und Jun größere Ans.: 31. Mai 43 M + 7 W Streng/BRB (A. Bräunlich u.a.), 14. Jun 75 ebendort (S. Kirchner, M. Kühn), 10. Jun 80 Landiner Haussee/ANG (W. Dittberner). **Herbst:** max. 13. Aug 76 Streng (A. Bräunlich).

LÖFFELENTEN *Anas clypeata*: **Heimzug:** max. Anfang April 400 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 4. Apr 120 Felchowsee/ANG (D. Krummholz), 24. Apr 97 Streng/BRB (L. Manzke), 22.-25. Apr 2.700 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D. Krummholz). **Sommer:** 31. Mai/14. Jun 46 bzw. 45 Streng/BRB (A. Bräunlich u.a.; S. Kirchner, M. Kühn), 8. Jun 30 Pritzerber Wiesen/BRB (T. Ryslavy), 10. Jun 110 Landiner Haussee/ANG (W. Dittberner). **Wegzug, Gebietsmax. > 150 Ex.:** 29. Aug 682 Gülper See/RN (H. Deutschmann, H. Haupt), 3. Okt 150 Linumer Teiche/NP (W. Mädlow), 4. Okt 407 Streng/BRB (H. & M. Haupt), 8. Okt 700 Fischteiche Angermünde (W. Dittberner), 25. Okt 170 Fahrländer See/P (M. Kühn).

KOLBENENTE *Netta rufina*: **Brut:** Linumer Teiche/NP mindestens Anfang Apr bis Anfang Aug anwesend: max. 3. Jun 3 M + 2 W (A. Bräunlich), mind. 1 BP mit 6 juv. am 22. Jul (A. Bruch). **Sechs weitere Beob.:** 2. Apr 1 M., 1 W. Elbe bei Cumlosen/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 3. Jun 1 M. Fischteiche Schlepzig/LN (T. Noah), 18. Jun 2 M und 20. Jul 1 M Peitzer Teiche/CB (B. Litzkow, R. Zech), 14. Jul 1 ad. W Felchowsee/ANG (W. Dittberner), 11. Sep 1 W-f. Müggelsee/B (B. Ratzke).

TAFELENTE *Aythya ferina*: Winter/Frühjahr, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 14.Feb 4.500 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner, D.Krummholz), 1.Mär 1.419 Neuendorfer See/LN (H.Haupt). Sommer: bemerkenswerte Ans. von Nichtbrütern: 11.Jul 2.100 Fischteiche Angermünde/ANG (J.Mundt).

RINGSCHNABELENTE *Aythya collaris*: 15.Mär - 3.Apr 1 M Spree in Treptow/B (A.Schulz u.a.). DSK: anerkannt. - 2. Nachweis für Berlin und Brandenburg, möglicherweise das Ex. vom Vorjahr.

MOORENTE *Aythya nyroca*: 6 Ex. bei 5 Beob.: 1.Mär 1 W Klostersee bei Altfriedland/SEE (B.Schonert), 10.Mär 1 Senftenberger See/SFB (H.Michaelis), 20.Apr 1 W Päwesiner Teiche/NAU (A.Bruch), 21.Jun 1 M + 1 W Borcheltsbusch/LC (G.P.Schulze), 13.Dez 1 Krumme Lanke, Grunewald/B (W.-D.Loetzke).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Winter/Frühjahr, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 10.Jan 2.600 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 17.Jan 1.500 Müggelsee/B (B.Schonert), 27.Jan 1.200 Havel bei Kladow/B bis Jungfernsee/P (K.Lüddecke), 31.Mär 1.009 Neuendorfer See/LN (H.Haupt), 3.Apr 4.000 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner, D.Krummholz). Herbst/Winter, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 12.Dez 1.352 Neuendorfer See/LN (H.Haupt), 13./18.Dez 2.000 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 26.Dez 2.000 Havel bei Kladow bis Wannsee/B (W.Schreck).

BERGENTE *Aythya marila*: Deutlich schwächeres Auftreten als im Vorjahr von 203 Ex. bei 55 Beob. (Wertung der Dekadenmax. pro Gebiet) (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	5	44	28	27	7	-	-	-	-	3	13	3
	n	2	12	4	4	2	-	-	-	-	1	5	2
B	Ex.	25	12	32	-	-	-	-	-	-	-	1	3
	n	9	5	5	-	-	-	-	-	-	-	1	3
Summe	Ex.	30	56	60	27	7	-	-	-	-	3	14	6

Winter/Heimzug: am häufigsten im Mär/Apr Unter-Uckersee/PZ, max. 21.Mär 16 M + 5 W., 17.Apr 10 M + 8 W (I.-D.Lembke, H.Schonert). Weiterhin: 22.Feb 18 Schwielowsee/P (U.Tammler), 7.Mär 9 Müggelsee/B und 11 Seddinsee/B (B.Schonert; H.Schielzeth). Letztdata: 2.Mai 3 M + 3 W Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 3.Mai 1 W Streng/BRB (A.Bruch).

EIDERENTE *Somateria mollissima*: Großer Trupp: 8.Nov 170 (!) mittags nach SW Havel bei Kladow/B (M.Kühn). - Bisher wohl größter in Berlin und Brandenburg beobachteter Trupp. Weiterhin nur 6 einzelne Ex.: 16.Jan und 1.Feb 1 W Unter-Uckersee/PZ (W.Dittberner; I.-D.Lembke, H.Schonert), 17.Feb 1 W Zeuthener See/B-KW (S.Fischer), 4.Okt-16.Nov 1 immat. M Kanal bei Schwedt/SDT (viele Beob.), 23.Okt 1 SK Tegeler See/B (D.Schubert), 30.Dez 1 SK Griebnitzsee/B-P (K.Witt).

EISENTE *Clangula hyemalis*: Drei Beob.: 23.-29.Feb 1 W-f. Havel bei Kladow und Wannsee/B (H.Schielzeth u.a.), 15.Mrz 1 W-f. Seddinsee/B (S.Fischer), 13.Dez 1 W-f. nach N Havel bei Gatow/B (M.Kühn).

TRAUERENTE *Melanitta nigra*: Beob. von mindestens 12 Ex.: 4.Jan-1.Apr 1 W-f. Müggelsee/B (H.Schielzeth, B.Schonert u.a.), 10.Apr 1 M Gr. Kossenblatter See/BSK (H.Haupt), 24.Mai-3.Jun 2 M Tegeler See/B (C.Pohl; A.Bräunlich; K.Lüddecke), 8.Nov 2 Gr. Kossenblatter See/BSK (A.Schmidt), 9.Nov 1 Havel bei Kladow/B (K.Lüddecke), 13.Nov. 4 W-f. Tegeler See/B (A.Bräunlich), 13./26./27.Dez je 1 W-f. Havel bei Pichelsdorf/B (S.Kirchner u.a.).

SAMTENTE *Melanitta fusca*: Schwacher Einflug von 31 Ex. bei 17 Meldungen in Brandenburg, dabei nie mehr als fünf Vögel zusammen (lange verweilende Ex. nur 1x pro Monat gewertet):

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	9	3	5	-	-	-	-	-	-	6	8
	n	-	6	2	3	-	-	-	-	-	-	3	3

Berlin: Jan-Apr 3 - 8 Ex. Müggelsee/B (viele Beobachter), max. 15.Feb 1 M + 7 W (H.Schielzeth), ein weiteres Überwinterungsgebiet (Jan/Feb) im südl. Havelbereich Berlins, max. 2.Jan 12 Havel bei Gatow und Sacrow/B (K.Lüddecke). Im Herbst (Okt-Dez) nur 4 Ex.

SCHELLENTE *Bucephala clangula*: Winter/Zugzeit: Winterbestand Unteres Odertal/ANG-SDT ca. 500, z.B. 10./11.Jan 320 M + 190 W (W.Dittberner), im Spätherbst max. 12.Dez 210 Schwedt-Ost (D.Krummholz). Weitere Ans. > 100 Ex.: Mitte Februar 132 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 21.Feb 150 M + 145 W Parsteiner See/EW (W.Dittberner), 1.Mär 150 Mellensee/ZS (J.Schütze), 7.Mär 303 (davon 169 M, 134 W) Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 8.Nov 117 Neuendorfer See/LN (H.Deutschmann, H.Haupt), 26.Dez 180 Schwielowsee/P (S.Kirchner, M.Kühn), 29.Dez 120 Pfaueninsel bis Wannsee/B (B.Ratzke, C.Seifert). Nichtbrüter-Ans.: 31.Mai 27 M + 2 W Wolletzsee/ANG (B.Ratzke, K.Steiof), 11.Jul 80 Fischteiche Angermünde (J.Mundt).

ZWERGSÄGER *Mergus albellus*: Gebietsmax. > 30 Ex.: 3.Jan 24 M + 58 W Parsteiner See/EW (H.& W.Dittberner), 1.Feb 65 Templiner See/P (A.Bruch, K.Lüddecke), 15.-17.Feb ca. 100 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner, E.Krätke, D.Krummholz), Mitte März 72 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (Königstedt 1993), 25.Nov 34 Felchowsee/ANG (J.Mundt), 17.Dez 14 M + 17 W Wochowsee/BSK (H.Haupt). Letztdatum: 22.Apr 2 Odertal bei Gatow/ANG (D.Krummholz), 30.Apr 1 bei Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993). Erstdaten: 17.Okt 7 W-f. Felchowsee/ANG (H.& W.Dittberner), 18.Okt 1 W-f. Schwedt-Süd/SDT (D.Krummholz), 18.Okt 1 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert).

MITTELSÄGER *Mergus serrator*: 22 Beob. mit 52 Ex.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	-	23	-	-	-	-	-	3	2	1
	n	1	-	-	5	-	-	-	-	-	2	1	1
B	Ex.	3	-	1	3	-	-	-	-	-	9	4	2
	n	2	-	1	1	-	-	-	-	-	2	4	2
Summe	Ex.	4	-	1	26	-	-	-	-	-	12	6	3

Heimzug: 16.Apr 8 M + 7 W zusammen Neurosower See/ANG (E.Dähn, T.Mohaupt), bemerkenswerter Frühjahrstrupp. **Wegzug:** max. 31.Okt 4 W-f. Müggelsee/B (K.Witt u.a.) und 5 W-f. Havel bei Kladow/B (U.Tammler).

GÄNSESÄGER *Mergus merganser*: Wenige Meldungen und anscheinend geringes Auftreten, Winter, Gebietsmax. > 200 Ex.: 11.Jan 325 Müggelsee/B (B.Schonert), 27./28.Jan ca. 400 Oder Stolpe-Gartz/ANG-SDT (J.Mundt), Ende Februar 552 Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993). 2. Halbjahr: 10.Nov 800 Felchowsee/ANG (I.Kapush, O.Benick), 22.Nov 578 Dammsee und 416 Großer See bei Fürstenwerder/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 17.Dez 249 Wochowsee/BSK (H.Haupt), 24.Dez 340 Havel Sacrow bis Kladow/B (D.Stripp).

WESPENBUSSARD *Pernis apivorus*: Heimzug: Eine Beobachtung aus dem April wurde vom Beobachter bei Nachfrage zurückgezogen, zwei weitere Beobachtungen aus dem April konnten aufgrund fehlender Beschreibungen nicht gewertet werden. In Berlin (bei sehr hoher Beobachterdichte und Beobachtungsintensität) streuten die Erstdaten innerhalb von 25 Jahren zwischen dem 10. und 21.Mai (Median 14.Mai) (ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE BERLIN (WEST) (1990). Beobachtungen aus dem April sollten ausführlich dokumentiert werden (vergleiche auch unter Fischadler). Die Beobachtungen von Mitte März und Anfang April in RUTSCHKE (1987) lassen an eine Verwechslung mit Mäuse- oder/und Rauhfußbussarden denken. Wegzug: 5./6.Sep insges. 227 dz. über Berlin (8 Beobachtungsplätze, viele Beobachter).

SCHWARZMILAN *Milvus migrans*: Erstbeob.: 14.Mär 1 Mallenchen/CA (K.-D.Gierach), frühes Datum. Nichtbrüter-Ans.: 20.Jun 34 Welsebruch bei Biesenbrow/ANG (M.Bolz, J.Mundt), siehe auch unter Rotmilan. Wegzug: max. Ans.: 13.Aug 20 S Alt Zauche/LN (S.Weiß). Letztbeob. spät: 13.Okt 1 bei Gatow/ANG (J.Mundt).

ROTMILAN *Milvus milvus*: Winter: nur sechs Jan-Beob. gemeldet. Nichtbrüter-Ans.: 20.Jun 85 Welsebruch/ANG (M.Bolz, J.Mundt; MUNDT & UHLIG 1992), 13.Jun 260 Milane am Schlafplatz Welsebruch bei Passow/ANG, davon 3/4 Rotmilane und 1/4 Schwarzmilane (E.Henne in MUNDT & UHLIG 1992).

SEEADLER *Haliaeetus albicilla*: Winter: Bestand im FIB Unteres Odertal/ANG-SDT max. 31.Jan 7-8 ad. + 18 immat. (W.Dittberner, J.Mundt). Nichtbrüter-Ans.: 3./7.Apr 13 (überwiegend immat.) Fischteiche Schlepzig/LN (A.Weingardt), 9.Mai 13 immat. Fischteiche Angermünde/ANG (U.Kraatz, J.Mundt).

SCHMUTZGEIER *Neophron percnopterus*: 16.Mai 1 Odertal bei Gatow/ANG (R.Schütt). DSK: anerkannt. - Zweite Meldung und erster dokumentierter Nachweis für Brandenburg.

SCHLANGENADLER *Circaetus gallicus*: 31.Mai 1 (helle Morphe) Döberitzer Heide/NAU (M.Kühn, D.Stripp). DSK: anerkannt. Weiterhin: 14.Mai 2 Lieberose/BSK (T.Spitz) - DSK: eingereicht. Siehe auch Anhang.

ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*: Lokale Brutbestände: 21 BP auf 240 km² Kreise LC/CA/FI, davon 12 BP NSG Borcheltsbusch/LC, Tendenz gleichbleibend (K.-D.Gierach), 25 BP Kreis SFB südlich der Schwarzen Elster (R.Brunzel). Erstbeob.: 19.Mär 1 W Borcheltsbusch/LC (K.-D.Gierach). Nichtbrüter-Ans.: 20.Jun 38 (bei wohl 6-8 BP) Welsebruch zwischen Biesenbrow und Stendell/ANG (MUNDT & UHLIG 1992). Wegzug: In Berlin überdurchschnittlicher Wegzug, max. 6.Sep 36 dz. in 8 Gebieten (viele Beobachter). Letztbeob.: 20.Okt 1 juv. Linumer Teiche/NP (B.Ratzke).

KORNWEIHE *Circus cyaneus*: Max. Rastbestände: 7.Jan 4 M + 8 W-f. Gartzter Bruch/ANG (J.Mundt), 10.Jan 5 M + 15 W-f. Schlafplatz Polder Schwedt/SDT (D.Krummholz), 31.Jan 2 M + 9 W-f. Schlafplatz Rietzer See/BRB (T.Ryslavy), 24.Mär 14 Lenzener Wische/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 31.Dez 6 M + 5 W-f. Laßzinswiesen westl. Peitz/CB (D.Robel).

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Frühe Erstbeob.: 3.Apr 1 W bei Friedrichsthal/ANG (D.Krummholz). Durchzug/Sommergäste: Einzelne umherstreifende Vögel, zum Teil im Bereich möglicher Brutplätze im Mai (3 M, 3 W), Jun (1 M), Jul (3 M, 3 W), Aug (1 M). Max.: 16.Jul 1 M + 2 W Randowbruch/ANG (A.Bräunlich, S.Oehlschlaeger), 26.Jul 3 W-f. ebendort (U.Kraatz).

MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo*: Winterbestand: 31.Jan ca. 150 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner). Nichtbrüter-Ans.: max. 20.Jun 156 Welsebruch Biesenbrow-Stendell/ANG (MUNDT & UHLIG 1992). Beob. vom Phänotyp "Falkenbussard" *B. b. vulpinus*: 9.Jun 1 Gülper See/RN, kurze Beschreibung liegt vor (W.Schreck). - Vögel mit Merkmalen dieser Unterart werden aus Brandenburg hin und wieder gemeldet.

RAUHFUSSBUSSARD *Buteo lagopus*: Winterbestände: fast nur aus der Uckermark gemeldet: 10.Jan 30 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT, 30.Jan 29 Gartzter Bruch/ANG, 53 Randowbruch/ANG, 28 Welsebruch/ANG, 23.Nov 98 Randowbruch/ANG (J.Mundt), 15.Dez 50 Welsebruch/ANG (W.Dittberner). Weiterhin 25.Feb 26 Lenzener Wische/PER (KÖNIGSTEDT 1993). Letztbeob.: 1.Mai 1 Uckertal bei Schönwerder/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert). Erstbeob.: 8.Sep 1 bei Gartz/ANG (J.Haferland).

SCHREIADLER *Aquila pomarina*: Nichtbrüter-Ans.: Einzigartige Ans. im Zusammenhang mit hohen Kleinsäuger-Beständen im Jun im Kreis ANG, max. 24.Jun 51 Welsebruch Biesenbrow-Stendell (J.Mundt), 23.-25.Jun 31 Wiesen bei Golm (E.Henne). Bei Stendell nächstgelegten max. 30 auf Bäumen (MUNDT & UHLIG 1992). Weiterhin 29.Mai 6 bei Schönermark/PZ (T.Blohm, G.Heise). Letztbeob. verhältnismäßig spät: 20.Sep 1 Fischteiche Angermünde/ANG (E.Brunke, R.Uhlig).

STEINADLER *Aquila chrysaetos*: Bemerkenswerterweise erneut mehrere Beob. von den Belziger Landschaftswiesen/BEL (alle DSK: anerkannt): 20./22.Feb 1 immat. (A.Kaffke; P.Schubert), 14.Apr 1 ad. + 1 immat. (T.Ryslavy), 30.Nov und 2.Dez 1 ad. (P.Schubert; A.Kaffke), 17.Dez 1 immat. (P.Schubert), 26.Dez 1 (T.Ryslavy). - Zwei bereits veröffentlichte

Beobachtungen (vom 18. Aug in OAG UCKERMARK 1992 und vom 24. Okt in HOFFMANN & KOSZINSKI 1994) können aufgrund fehlender Meldung an die DSK nicht gewertet werden. Siehe auch Anhang.

FISCHADLER *Pandion haliaetus*: Erstbeob. Eine Beobachtung von 4 Ex. Anfang März konnte aufgrund fehlender Beschreibung nicht gewertet werden (vergleiche auch unter Wespenbussard). Wegzug: In Berlin gutes Auftreten von 46 Ex. bei 24 Beob., max. 6. Sep 26 dz. in 8 Gebieten (viele Beobachter), weitere Ans.: max. 14. Sep 6 Fahrlander See/P (K. Lüddecke).

TURMFALKE *falco tinnunculus*: Ans. im Winter: 23. Jan 18 Felder bei Großziethen bis Waßmannsdorfer Kippe/KW (B. Ratzke).

ROTFUßFALKE *Falco vespertinus*: Im Zuge eines der bisher stärksten Frühjahrseinfüge nach Mittel- und Westeuropa in Brandenburg nur wenig überdurchschnittliches Auftreten: 14 Ex. bei 11 Beob.: 3. Mai 1 M Rietzer See/BRB (A. Bruch), 16. Mai 1 M südlich Radensdorf/LN (B. Ratzke), 23. Mai 3 ad. M jagend Havelwiesen Hennigsdorf/OR (A. Bräunlich, M. Fitschen), 26. Mai 1 W bei Luckau/LC (G. P. Schulze), 28. Mai 1 subad. M nach SE Felder bei Seeburg/P (W. Schreck), 11. Jun 1 ad. M + 1 immat. M Lieberoser Heide, Staakow/GUB (D. Robel), 11./12. Jul 1 ad. M bei Merzdorf/CB (D. Robel), 30. Aug 1 juv. bei Glienicke/BSK (H. & M. Haupt), 5. Sep 1 ad. M bei Kittlitz/CA (M. Heppner), 16. Sep 1 juv. jagend Felder südl. Stolpe/OR (S. Kirchner, M. Kühn), 18. Okt 1 ad. M dz. SW Hahneberg-Kippe/B (W. Schreck). - Spätes Datum.

MERLIN *Falco columbarius*: Beob. von 33 Einzelvögeln:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	3	2	3	2	-	-	-	-	3	3	9	1
B	Ex.	-	-	1	-	-	-	-	-	2	1	2	1
Summe	Ex.	3	2	4	2	-	-	-	-	5	4	11	2

Winter: 11. Jan 1 W-f. Belziger Landschaftswiesen/BEL (A. Bruch), 14. Jan 1 W-f. bei Neukammer/NAU (M. Kolbe), 24. Jan 1 bei Großkoschen/SFB (R. Kaminski), 15. Feb 1 M. bei Lenzen/PER, 25. Feb 1 M. Breetzer See/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 23. Dez 1 M bei Klein Mehßow/CA (K.-D. Gierach). Erstbeob. recht früh: 8. Sep 1 M bei Zehnebeck/ANG (J. Mundt). Geschlechterverhältnis: Jan-Apr 5 M., 4 W.-farbene, Sep-Dez 8 M., 6 W.-farbene.

BAUMFALKE *Falco subbuteo*: Letztbeob.: 3. Okt 1 Streng/BRB (H.-G. Bauer u.a.).

WANDERFALKE *Falco peregrinus*: 18 Beob. von Einzelvögeln abseits der Brutplätze:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	2	1	2	-	-	1	1	2	1	1
B	Ex.	1	1	1	1	-	-	-	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	2	1	3	2	2	-	-	2	2	2	1	1

WACHTEL *Coturnix coturnix*: Frühe Erstbeob.: 30. Apr 1 M bei Gartz/ANG (J. Haferland).

FASAN *Phasianus colchicus*: Ans. im Herbst: 10. Dez 8 M + 19 W Polder Lunow/EW (U. Gründel), 15. Nov 10 M + 30 W Fuchsjagdwiesen Schwedt/SDT (W. Dittberner).

TÜPFELRALLE *Porzana porzana*: Erstbeob.: 6. Apr 1 M Lanke/ANG (W. Dittberner). Heimzug. Ans.: 13.-15. Mai 9 M Polder bei Schwedt/SDT (D. Krummholz), ob dort auch Brut?

KLEINRALLE *Porzana parva*: Erstbeob.: 15. Apr 1 M Lanke/ANG (W. Dittberner). Heimzug/Brut: außerhalb der Brutgebiete in der Uckermark fünf weitere Meldungen: 15./20. Mai 1 rufendes M Netzeener See/BRB (B. Rudolph), 12. Jun 1 W Bärenbrücker Teiche/CB (R. Zech), 15.-20. Jun 1 rufendes M Gr. Behnitzer See/NAU (M. Kolbe), 27. Jun 1 rufendes M Päwesiner Lötze/BRB (T. Ryslavy), 20. Jul 1 rufendes M Rietzer See/BRB (T. Dürr). Wegzug: 15. Aug 1 M Borcheltsbusch/LC (H. Donath).

WACHTELKÖNIG *Crex crex*: Frühe Erstbeob.: 25. Apr 1 rufend bei Fürstenwerder/PZ (T. Blohm).

TEICHRALLE *Gallinula chloropus*: Ans.: 13. Jan 111 und 6. Dez 139 Tierpark Berlin (B. Schonert; A. Kormannshaus).

BLEBRALLE *Fulica atra*: Winter. Ans. > 2.000 Ex.: 3. Jan 2.500 Parsteiner See/EW (H. & W. Dittberner), 4. Jan 4.800 Neuendorfer See/LN (F. Schröder), 16. Feb 4.600 Seddinsee und Große Krampe/B (B. Schonert), 7. Mär 4.300 Odertal Schwedt-Stolpe/ANG-SDT (J. Mundt), 8. Nov und 17. Dez 4.500 Neuendorfer See/LN (H. Haupt; H. Deutschmann). Sommer/Herbst: 25. Jul 1.500 Fischteiche Angermünde (J. Mundt), 13. Aug 2.900 Streng/BRB (A. Bräunlich), 11. Sep 2.650 und 18. Sep 3.760 Neuendorfer See/LN (F. Schröder).

KRANICH *Grus grus*: Ans. nach der Brutzeit: max. 6. Aug 320 Linumer Fischteiche/NP, Nichtbrüter-Rastplatz (A. Bräunlich u.a.). Wegzug: Größter Rastbestand (Schlafplatz): 22. Okt 8.200 Rieselfelder Nauen/NAU (T. Ryslavy). Jungvogelanteil Aug-Dez im Kreis Luckau 10,8 %, n = 5.427 Ex. (K. Illig, P. Schonert). Winter: überwiegend Einzelvögel und kleine Trupps, Ausnahmen: Rieselfelder Nauen 12. Dez noch 850 (T. Ryslavy), Schlafplatz Borcheltsbusch/LC bis 19. Dez noch um 900, 22. Dez 520, dann nach Kälteeinbruch 23. Dez 50, 26. Dez 8 und 31. Dez keine mehr (H. Donath, K. Illig).

JUNGFERNKRANICH *Anthropoides virgo*: 3. Okt 1 ad. mit Kranichen rastend Breetzer See/PER (KÖNIGSTEDT 1993). DSK: anerkannt. Möglicherweise wie wohl beim ersten Nachweis 1965/66 aus Gefangenschaft entflohen (RUTSCHKE 1987).

AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*: Brut: Neben Brutvorkommen im Havel- und Elbebereich 3 BP im Bereich der Unteren Oder/ANG-SDT, davon 2 auf polnischer Seite (D. Krummholz, J. Mundt; OAG UCKERMARK 1992). Durchzug/Umherstreifende, wohl z.T. Brutvögel betreffend: 10. Mär 1 bei Baartz/PER, weiterhin 17. Mär-30. Apr an 8 Stellen je einmal 2 Ex. Elbtalaue Dömitz-Quitzebel/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 19. Mär 1, 28. Jun insg. 8 Gülper See/RN (A. Bruch), 11. Apr 3, 13. Jun 1 Oder bei Sydowswiese/SEE (H. Haupt; H. Pawlowski), 28. Aug/5. Sep 2 Fischteiche Schlepzig/LN (L. Balke).

TRIEL *Burhinus oedicnemus*: Beob. aus drei Gebieten, dabei eine bemerkenswerte Beobachtungsreihe im Bereich eines potentiellen Brutgebietes (alle Beob. DSK: anerkannt): 14.Jun, 1./3./11. Aug jeweils 1 rufend in einem Feldgelände im Kreis BRB (T.Ryslavy; B.Rudolph), 20.Jun 2 nachts rufend Truppenübungsplatz Döberitzer Heide/NAU (M.Kühn, D.Stripp), 20.Jun 1 rufend Unteres Odertal bei Alt Galow/ANG (J.Mundt). Siehe auch Anhang.

FLUBREGENPFEIFER *Charadrius dubius*: Brut: Geschätzter Brutbestand Kreis BRB (1.049 km²): 20 BP (T.Ryslavy). Heimzugmax.: 3.Apr 17 Fischteiche Schlepzig/LN (L.Balke), 9.Mai 14 Koppainz/Lübben/LN (A.Weingardt). Wegzug: max. 26.Jul 18 Klärwerk Waßmannsdorf/KW (H.Schielzeth), 19.Aug 12 Streng/BRB (T.Ryslavy).

SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula*: Nur wenige Meldungen zum Durchzug: 44 Ex. bei 24 Beob.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	2	3	-	4	3	1	11	11	1	-	-
	n	-	1	2	-	3	1	1	4	4	1	-	-
B	Ex.	-	-	2	1	1	-	1	3	-	-	-	-
	n	-	-	2	1	1	-	1	2	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	2	5	1	5	3	2	14	11	1	-	-

Heimzug: bemerkenswert frühe und späte Extremdaten: 25.Feb 2 Felchowsee/ANG, 6.-26.Mär 2 Odertal bei Schwedt/SDT (W.Dittberner), 11.Jun 3 Streng/BRB (T.Ryslavy). Wegzug: max. 28./29.Aug 8 Streng/BRB (H.Deutschmann, H.Haupt). Letztbeob.: 30.Okt 1 Fischteiche Schlepzig/LN (T.Noah).

GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria*: Heimzug: Erstdatum: 29.Feb 1 bei Geesow/ANG (J.Haferland). Gebietsmax. > 100 Ex.: 2.700 (ohne Datum) Randowbruch bei Zehnebeck/ANG (J.Mundt), 7.Mär 1.100 Breetzer See/PER, 19.Mär 120 Elbvorland Wootz-Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 21.Mär 309 Gülper See/RN (H.Deutschmann, H.Haupt, T.Ryslavy), 3.Apr 700 Uckerthal bei Schönwerder/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 5.Apr 1.000 bei Dectow/NAU (A.Bruch). Sommer-Beob. bzw. Wegzug-Beginn: 18.Jun 1 Garlitzer Wiesen/RN (T.Ryslavy), 12.Jul 1 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert). Wegzug: Größere Trupps nur aus der Uckermark gemeldet, max. 12.Nov 2.500 Randow-Welsebruch/ANG, noch am 15.Dez 1.800 Randowbruch bei Zehnebeck (W.Dittberner).

KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola*: Nur wenige Meldungen: 16 Ex. bei 13 Beob.:

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	-	-	-	-	2	-	4	3	1	5	1	-
n	-	-	-	-	2	-	1	3	1	5	1	-

Heimzug: 31.Mai 1 Streng/BRB (A.Bräunlich, C. und G.Goetz), 29.Mai 1 bei Stangenhagen/LUK (P.Schubert). Wegzug: Beginn und gleichzeitig Höchstzahl: 19.Jul 4 PK Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt).

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: Brut: geschätzter Bestand Kreis BRB (1.049 km²): 190-200 BP (T.Ryslavy), 82 BP FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D.Krummholz). Winter: im Jan lediglich 7.Jan 6 und 11.Jan 11 Odertal südlich Schwedt/SDT (W.Dittberner) sowie "einzelne" Elbtalaue/PER (KÖNIGSTEDT 1993). Heimzug: Elbtalaue/PER: z.B. 18.Feb 6.000 Cumlosen-Quitzebel, "im weiteren Verlauf des Monats März waren dann die Bestände nicht mehr abzuschätzen. Zeitweise waren es im gesamten Naturpark "Elbetal" (also mit Flächen in Mecklenburg-Vorpommern) sicherlich nicht weniger als 100.000" (KÖNIGSTEDT 1993). Weitere Gebietsmax. ab 1.000: 29.Mär 1.500 Gülper See/RN (W.Schreck, J.Vorholt), 4.Mär 1.000 Altfriedländer Teiche/SEE (B.Ratzke), 9.-14.Mär 5.000 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D.Krummholz, W.Dittberner). Wegzug: Gebietsmax. ab 1.000: 29.Jul 1.150 Streng/BRB (A.Bräunlich, S.Oehlschlaeger), 31.Aug 1.200 Wiese bei Pausin/NAU (A.Bräunlich, M.Hoffmann), 12.Sep 2.000 Acker nahe Gülper See/RN (B.Ratzke, W.Schreck), 26.Sep 1.300 Welsebruch/ANG (R.Uhlig), 10.Okt 1.100 Garlitzer Wiesen/RN (T.Ryslavy), 7.Nov 1.800 Fischteiche Angermünde/ANG (J.Mundt). Noch 1./3.Dez 1000 Fischteiche Schlepzig/LN, bis 15.Dez noch 300 und bis 18.Dez noch 100 ebendort (T.Noah), 15.Dez 380 Randowbruch/ANG (W.Dittberner).

KNUTT *Calidris canutus*: 25./26.Aug 1 Nieplitz-Niederung bei Stangenhagen/LUK (P.Schubert), 8.Nov 1 Streng/BRB (A.Bruch, B.Kreisel). - Sehr späte Beob.

ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minutus*: 73 Ex. bei 25 Beob. (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	-	7	3	2	3	37	16	-	-
	n	-	-	-	-	3	3	2	2	11	2	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	3	-	-	-	2	-	-	-
	n	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	-	10	3	2	3	39	16	-	-

Heimzug: bemerkenswert zahlreich im Mai und Jun: 9.Mai 2 Wansdorfer Rieselfeld/NAU (M.Nowak), 28.Mai 3 Falkenberger Rieselfelder/B (B.Schonert), 29.Mai 3 Wansdorfer Rieselfeld/NAU (A.Bruch), 2 Streng/BRB (B.Kreisel), 11.Jun 1 Odertal bei Schwedt/SDT (D.Krummholz), 15.Jun 1 Neubrücker Teiche/BSK (H.Haupt, S.Hilgenfeld), 20./21.Jun 1 Wansdorfer Rieselfeld/NAU (A.Bruch; M.Nowak). Wegzug: Beginn: 13.Jul 1 bei Stolpe/ANG (J.Mundt). Max. 9.Okt 14 Streng/BRB (T.Ryslavy).

TEMMINCKSTRANDLÄUFER *Calidris temminckii*: 30 Ex. bei 18 Beob. (bei Ausschluß wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	13	2	1	6	1	-	-	-
	n	-	-	-	1	5	1	1	5	1	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	1	-	2	2	1	-	-	-
	n	-	-	-	-	1	-	1	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	1	14	2	3	8	2	-	-	-

Heimzug: frühes Erstdatum: 25. Apr 1 bei Stolpe/ANG (W. Dittberner), recht spätes Letztdatum: 6. Jun 2 Streng/BRB (A. Bruch).

GRAUBRUSTSTRANDLÄUFER *Calidris melanotos*: Drei Beob. (alle DSK: anerkannt): 31. Aug 1 juv. Borcheltsbusch/LC (G.P. Schulze in SCHULZE & DONATH 1993), 26. Sep-2. Okt 1 juv. Zuckerfabriksteiche Thöringswerder/FRW (M. Fiddicke in BARTHEL 1992c, mit Belegfoto), 29. Okt 1 Borcheltsbusch/LC (H. Donath in SCHULZE & DONATH 1993). - Unseres Wissens lagen aus Brandenburg bisher nur zwei Nachweise vor.

SICHELSTRANDLÄUFER *Calidris ferruginea*: Spärliche Meldungen von 29 Ex. bei 18 Beob.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	-	-	2	9	12	3	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	1	4	8	2	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	-	-	2	10	13	4	-	-	-

Sommer: 13. Jun 2 ad. Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (A. Bruch, K. Lüddecke), jahreszeitlich sehr ungewöhnliche Beobachtung.

ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina*: **Heimzug:** Bei Schwedt 6 Beob. mit 11 Ex. zwischen 10. Mär 2 (W. Dittberner) und 29. Mai 1 (D. Krummholz). Sonst nur 3. Apr 2 Fischteiche Schlepzig/LN (L. Balke), 4. Apr 2 Streng/BRB (T. Ryslavy), 10. Mai 7 ebendort (B. Rudolph in SOHNS & DÜRR 1993), 17. Mai 1 Wuhletal/B (J. Oehmigen). **Wegzug:** bereits 30. Jun 1 Alte Spreemündung/BSK (H. Haupt). **Max.:** 2. Okt 112 Streng/BRB (T. Ryslavy). Zuletzt: 12. Nov 1 ebendort (T. Dürr).

SUMPFLÄUFER *Limicola falcinellus*: 2 Beob.: 21. Aug 1 ad. Talsperre Spremberg/SPB, (R. Beschow in BARTHEL 1992c), 7. Sep 1 juv. Peitzer Teiche/CB (R. Zech, B. Litzkow). Beide DSK: anerkannt. In Brandenburg nur unregelmäßiger Durchzügler.

KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax*: **Erstbeob.** früh: 29. Feb 2 M Havel bei Roskow/BRB (W. Schreck, J. Vorholt), 4. Mär mind. 4 M Altfriedländer Teiche/SEE (B. Ratzke). **Heimzug-Max.:** 25./26. Apr ca. 1.000 Odertal bei Schwedt/SDT, 3./4. Mai 900 ebendort (D. Krummholz), 30. Apr 80 Breetzer See/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 3. Mai 150 Kockrowsberg bei Lübben/LN (S. Weiß). **Wegzug-Letzbeob.:** noch 5. Nov 3 M + 2 W dj. Fischteiche Angermünde/ANG (W. Dittberner).

ZWERGSCHNEPFE *Lymnocyptes minimus*: **Wegzug:** Erstbeob. recht früh: 20. Sep 1 Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (M. Kühn). **Ans. > 6 Ex.:** 18. Okt 10 Pareyer Luch/RN (H. Haupt, H. Pawlowski, T. Ryslavy, T. Woldt), 25. Okt 11 Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (M. Kühn). **Berlin:** Gutes Auftreten von 108 Ex. bei 35 Beob. (Summe der Dekadenmax. je Gebiet) Jan-Mai, aber "nur" 29 bei Wertung der einmaligen Max. pro Gebiet, max. 7. Apr 10 Deponie Großziethen/KW (H. Schielzeth), zuletzt 3. Mai 1 Wuhletal/B (J. Oehmigen); sowie

von Sep-Dez 101 Ex. (Summe der Dekadenmax. je Gebiet), max. 24.Okt 12 Machnow/SRB (J.Oehmigen).

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: Brut: Kreis BRB (1.049 km²) geschätzt 60-65 BP (T.Ryslavy), FIB Unteres Odertal/ANG-SDT ca. 40 BP (D.Krummholz). Winter: 10.Jan 1 Polder Friedrichsthal/ANG, 31.Jan 1 Polder bei Gatow/ANG (W.Dittberner), 7.Feb 1 Wuhletal, Hellersdorf/B (J.Oehmigen). Heimzug, einzige gemeldete Ans.: 19.Mär 353 Lenzener Wische/PER, noch 30.Apr 182 ebendort (KÖNIGSTEDT 1993). Wegzug, Ans. > 70 Ex.: 3.Aug 100 Streng/BRB (B.Ratzke, W.Schreck, K.Steiof), 13.Aug 157 Elbvorland Wootz-Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993).

DOPPELSCHNEPFE *Gallinago media*: 28.Mai von 2 M Balzstrophen aus einer Überschwemmungsfläche gehört, ohne Ortsangabe: STEIOF (1993). DSK: anerkannt. 10.-12.Mai 2 Deponie Großziethen/KW (H.Schielzeth; B.Ratzke, W.Schreck, S.Urmoneit). DSK: anerkannt. - In diesem Gebiet auch im Mai 1991 beobachtet. Eine bereits veröffentlichte Beobachtung vom 29.Mai (in OAG UCKERMARK 1992) kann aufgrund fehlender Meldung an die DSK nicht gewertet werden. Siehe auch Anhang.

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Winter (Jan/Dez): 30.Jan 1 bei Stolzenhagen/EW (U.Gründel), 6.Dez 1 bei Nahmitz/BRB (B.Rudolph), 13.Dez 1 Blasdorf/BSK (H.Deutschmann).

UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*: Erstbeob.: 6.Mär 1 Polder südlich Schwedt/SDT (W.Dittberner), 8.Mär 1 Altfriedländer Teiche/SEE (H.Haupt). Heimzug: einzige gemeldete Ans.: 29.Mär 26 Peitzer Teiche/CB (T.Ryslavy).

PFUHLSCHEPFE *Limosa lapponica*: 20.Aug 2 Streng/BRB (T.Dürr).

REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*: 37 Ex. bei 18 Beob.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	18	1	1	8	2	-	-	-
	n	-	-	-	1	5	1	1	3	1	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	2	1	-	1	2	-	-	-	-
	n	-	-	-	2	1	-	1	2	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	3	19	1	2	10	2	-	-	-

Heimzug: Erstbeob. 3.Apr 1 bei Stolpe/ANG (M.Bolz). Max. 2.Mai 6 zusammen rastend und 2 durchziehend Gülper See/RN (A.Bruch), 10.Mai 7 Elbvorland bei Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993). - Hohe Zahlen im Frühjahr. Wegzug: 20.Jun 1 Döberitzer Heide/NAU (M.Kühn, D.Stripp), frühes Datum. Max. 15.Aug.6 ziehend Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt). Zuletzt: 12.Sep 2 Gülper See/RN (B.Ratzke, W.Schreck).

GROBER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Winter: 7.Jan 1 Polder Schwedt-S/SDT (W.Dittberner), 3.Dez 2 bei Parey/RN (A.Bruch). Wegzug: 11.Sep 130 am Schlafplatz Gülper See/RN (H.Haupt, T.Ryslavy). Aus anderen Gebieten kaum Ans. > 10 Ex. gemeldet, max.

19.Aug. 7 + 10 Oder bei Gartz (H.Prange, J.Haferland). Letztbeob.: 26.Okt 1 Oder bei Christansau/FRW (B.Ratzke).

DUNKELWASSERLÄUFER *Tringa erythropus*: Heimzug: Erstbeob. 10.Apr 3 Landiner Haussee/ANG (W.Dittberner). Max. 3./4.Mai 45 Polder bei Schwedt/SDT (D.Krummholz). Wegzug: Max. 28.Aug 16 Wansdorfer Rieselfeld/NAU (C.Handke, W.Mädlow). Zuletzt: 1.Dez 1 durchziehend bei Flemsdorf/ANG (J.Mundt). - Sehr ungewöhnliches Datum.

ROTSCHENKEL *Tringa totanus*: Heimzug: Erstbeob. 10.Mär 2 Polder südlich Schwedt/SDT. Max.: 5.Mai 36 (davon 30 zusammen) ebendort (W.Dittberner). Sommer: 8.Jun 12 (Nichtbrütertrupp) Pritzerber Wiesen/BRB (T.Ryslavy). Wegzug: Max. 12.Sep 10 Elbvorland Wootz-Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993). 18.Nov 1 Grimnitzsee/EW (W.Dittberner), sehr ungewöhnliches Spätdatum.

TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*: Drei Beob. (alle DSK: anerkannt): 12.Jun 1 Borcheltsbusch/LC (H.Donath), 18.-20.Jul 1 ad. ÜK Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (A.Bräunlich u.a.), 7.Aug 1 Streng/BRB (T.Ryslavy). Eine bereits veröffentlichte Beobachtung vom 29.Mai (in OAG UCKERMARK 1992) kann aufgrund fehlender Meldung an die DSK nicht gewertet werden.

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Heimzug: Frühe Erstbeob.: 2.Apr 3 Spreewiesen/LN (A.Weingardt). Max. 30.Apr 15 Breetzer See/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 3./4.Mai 118 Polder bei Schwedt/SDT (D.Krummholz). Wegzug: zuletzt: 25.Sep 3 Oder bei Stolpe/ANG (D.Krummholz).

WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus*: Winter/Spätherbst: (Ex./Gebiete): Jan 9/6, Feb 6/4, Nov 2/2, Dez 9/6. Max.: 14.Feb 3 Fischsteiche Schlepzig/LN (L.Balke), 25.Dez 3 Wansdorfer Rieselfeld/NAU (A.Bruch). Heimzug: max. 22.Apr 15 Polder Schwedt/SDT (D.Krummholz).

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Heimzug: max. 7.Mai 450-500 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (J.Mundt), 7.Mai mind. 70 Pritzerber Wiesen/BRB (T.Ryslavy), 9.Mai 250 Koppainz/Lübben/LN (A.Weingardt).

FLUBUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos*: Heimzug: 3.Mai 22 Elbvorland bei Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993). Wegzug. Gebietsmax. ab 15 Ex.: 11.Aug 17 Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (M.Kühn), 18.Aug 15 Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt), 19.Aug 18 Streng/BRB (T.Ryslavy), 22.Aug 40 Oder Stützkow-Lunow/ANG-EW (J.Mundt), 12.Sep 29 Elbvorland bei Mödlich/PER (KÖNIGSTEDT 1993).

STEINWÄLZER *Arenaria interpres*: 6 Ex. bei 4 Beob.: 10.Mai 1 Streng/BRB (B.Kreisel), 15.-17.Mai 1 PK Kleinkoschener See/SFB (R.Kaminski; H.Michaelis), 2.Aug 1 ad. PK Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (A.Bräunlich, W.Mädlow), 2.Okt 3 Streng/BRB (T.Ryslavy).

ODINSHÜHNCHEN *Phalaropus lobatus*: Bemerkenswert starkes Auftreten von mind. 8 Ex., darunter 3 Frühjahrsdaten: 10.Mai 1 W PK Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt), 10.-12.Jun 1 ad. W Nieplitz-Niederung bei Zauchwitz/P (P.Schubert u.a.), 16.Jun 1 W PK Wansdorfer Rie

selfeld/NAU (A.Bruch), 12./13./15.Jul 1 Streng/BRB (J.Vorholt; T.Ryslavy), 16./21.Aug 1 juv. ebendort (C.Handke, M.Kühn, B.Ratzke, W.Schreck, J.Vorholt), 25.-28.Aug 1 Nieplitz-Niederung bei Zauchwitz/P (P.Schubert), 28.Aug 1 Zuckerfabriksteiche Prenzlau/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 27./28.Sep 1 Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow, S.Rasehorn in BARTHEL 1992c).

SPATELRAUBMÖWE *Stercorarius pomarinus*: Siehe Anhang.

SCHMAROTZERRAUBMÖWE *Stercorarius parasiticus*: 23.Apr 1 ad. dunkle Morphe nach W Havel bei Kladow/B (M.Kühn) - DSK: eingereicht.

FISCHMÖWE *Larus ichthyaetus*: Erstnachweis für Brandenburg. 2. Nachweis für Deutschland: Mehrere Beob., die den selben Vogel betreffen dürften: 12.Jan 1 Senftenberger See/SFB (R.Brunzel, H.Michaelis, T.Nowatzki, M.Schädlich), 29.Feb-22.Mär 1 ad. Talsperre Spremberg/SPB, danach noch 25.Mär Peitzer Teiche/CB (R.Beschow, D.Robel u.a.). DSK: anerkannt. - Ausführliche Darstellung bei ROBEL & BESCHOW (1994).

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: Brut: 1 BP (mit Nachgelege) erfolglos Kleinkoschener See/SFB (R.Kaminski, H.Michaelis). Beob. von weiteren 4 Ex.: 18.Apr und 16.Mai 1 ad. (wie im Vorjahr) Altfriedländer Fischteiche/SEE, balzt vor Lachmöwe (16.Mai), aber offenbar nicht verpaart (B.Schonert), 15.Mai 1 immat. Felchowsee/ANG (P.Brühn), 5.Jul 1 ad. Streng/BRB (A.Bruch), 23.Aug 1 ad. SK rastend Müggelsee/B (B.Ratzke).

ZWERGMÖWE *Larus minutus*: Erstdatum recht früh: 15.Apr 5 ad. + 1 immat. Fahrlander See/P (K.Steiof). Heimzug. Ans. > 30 Ex.: 25.Apr ca. 40 Müggelsee/B (K.Lüddecke), 26.Apr 34 ad. + 8 juv. Unter-Uckersee/PZ (H.Schonert), 80 Gülper See/RN (A.Bruch), 25.Mai 50-60 Streng/BRB (J.Vorholt). Herbst: nur wenige Meldungen: 13 (davon 9 dj.) Ex. bei 7 Beob. im Aug, 11.Okt 1 ad. Tegeler See/B (C.Pohl), 8.Nov 1 dj. Wochowsee/BSK (H.Haupt, H.Deutschmann).

LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Frühjahr: 1.Mrz 10.000 am Schlafplatz Müggelsee/B (M.Kühn, D.Stripp), 24./25.Apr ca. 12.000 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner), hohe Zahlen.

STURMMÖWE *Larus canus*: Winter: 5.Jan und 23.Dez 12.000 am Schlafplatz Müggelsee/B (D.Stripp, M.Kühn) - neue Höchstzahlen für den Berliner Raum, 13./14.Feb ca. 7.000 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT, davon 90 % ad. (W.Dittberner).

HERINGSMÖWE *Larus fuscus*: Aus Brandenburg nur 6 Meldungen, dabei eine bemerkenswerte Winterbeob.: 3.Jan 1 ad. mit den Merkmalen der westlichen Unterart *L.f.graellsii* Parsteiner See/EW (H.& W.Dittberner), 10.Mai 2 ad. Kleinkoschener See/SFB (H.Michaelis), 17.Okt 1 ad. + 2 juv. Schwedt/SDT (I.Kapush, J.Mundt), 6.Nov 1 ad. Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 8.Nov 1 ad. Senftenberger See/SFB (R.Kaminski), 29.Nov 1 dj. Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow). Berlin: Sep-Nov 6 Beob. mit mind. 8 Ex., dabei: 18.Okt 1 ad. *L.f.graellsii* oder *L.f.intermedius* Müggelsee (B.Schonert).

WEIBKOPFMÖWE *Larus cachinnans*: Brut: 2 BP (artrein) Altfriedländer Fischteiche/SEE (H.Haupt, S.Hilgenfeld) sowie 1 Mischpaar ebendort (B.Schonert); 2 Mischpaare mit Silbermöwen sowie 1 "reines" BP Kleinkoschener See/SFB, dort auch weitere, artlich nicht eindeutig zuzuordnende Vögel (Mischlinge?) in der Kolonie (R.Kaminski, H.Michaelis). Auftreten außerhalb der Brutgebiete (Summe der Dekadenmax.): 135 Ex. bei 80 Beob.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	1	4	-	-	1	3	9	3	5	2	2
	n	1	1	2	-	-	1	2	4	1	4	1	2
B	Ex.	4	7	4	2	1	1	15	28	14	9	11	8
	n	4	4	2	1	1	1	5	9	6	6	8	3
Summe	Ex.	5	8	8	2	1	2	18	37	17	14	13	10

Es wurden 13 unausgefärbte Vögel bestimmt, davon 12 (mit Beschreibungen belegt) aus Berlin. Max. 15. Aug 5 ad. Scharmützelsee/FW (H.Haupt), in Berlin max. 29. Jul 1 ad., 5 juv. Tegeler See (U.Tammler), 8./23. Aug 6 ad. Sacrower Havel (D.Stripp, S.Kirchner, M.Kühn).

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Ans. > 100 Ex. in Brandenburg: 3. Jan 150 ad. + 10 immat. Parsteiner See/EW (H.& W.Dittberner), 5. Jan 180 am Schlafplatz Rudower See/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 16. Jan 140 ad. + 80 immat. Unter-Uckersee/PZ (W.Dittberner), 26. Jan 525

Elbe Müggendorf-Hinzdorf/PER, 18. Feb 100 Müllkippe Wittenberge/PER (KÖNIGSTEDT 1993), 15. Dez 150 Polder nördlich Schwedt/SDT (D.Krummholz), 26. Dez 950 am Schlafplatz Schwielowsee/P (S.Kirchner, M.Kühn). Berlin: Neuer Rekordeinflug: max. 5. Jan 1.550 (60% ad., 40% immat.) am Schlafplatz Müggelsee (M.Kühn, D.Stripp), 23. Dez 3.000 ebendort (M.Kühn).

MANTELMÖWE *Larus marinus*: Monatliches Auftreten (ohne Untere Oder/ANG-SDT und Elbtalaue/PER): 61 Ex.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	ad	7	3	1	-	-	-	-	2	2	4	5	3
	imm	5	-	-	1	-	-	-	2	-	6	2	2
B	ad	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1	2	4
	imm	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Summe	Ex.	15	4	1	1	-	-	-	4	3	11	11	11

Weiterhin ganzjährig meist 1-2 Oder zwischen Hohensaaten und Gartz/EW-ANG-SDT. Elbtalaue/PER: Bemerkenswerte Rastansammlungen mit Konzentration am Schlafplatz Rudower See, max. 5. Jan 32 ad.. Zuletzt: 1. Mär 2 ad. Rambower See (KÖNIGSTEDT 1993). Weitere Max.: 6. Jan 3 ad. + 2 immat. Oder bei Stolpe/ANG (J.Mundt), 27. Okt 5 ad. ebendort (S.Siebert), 4. Okt 2 ad. + 3 immat. Gülper See/RN (H.& M.Haupt), 25. Okt 2 ad. + 3 immat. Wolziger See/KW (H.Haupt), 23. Dez 6 ad., 1 immat. Müggelsee/B (M.Kühn, D.Stripp).

DREIZEHENMÖWE *Rissa tridactyla*: 2. Nov 1 immat. nach W Teufelsberg/B (K.Lüddecke) - DSK: eingereicht.

RAUBSEESCHWALBE *Sterna caspia*: Frühjahr: 14. Jun 1 bei Marzahne/BRB (J.Fleschner). Wegzug: 9 Ex. bei 4 Beob.: 2. Aug 2 und 8. Aug 1 Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow in

BARTHEL 1992c), 19. Aug 2 ad. + 2 juv. Streng/BRB (T.Ryslavy), 22. Aug 1 ad. + 1 juv. Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert).

FLUBSEESCHWALBE *Sterna hirundo*: Wegzug: 26. Aug 100 Oder zwischen Stützkow und Stolpe/ANG (D.Krummholz). - Hohe Zahl. Letztbeob.: noch 14. Okt 1 SK Oder nördlich Schwedt/SDT (W.Dittberner).

KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea*: 4 Beob. mit 14 Ex. (alle DSK: anerkannt): 20. Apr 4 Tegeler See/B (K.Lüddecke), 21. Apr 6 Wannsee/B (W.Schreck), 3. Mai 3 Altfriedländer Fischteiche/SEE (A.Bräunlich, S.Oehlschlaeger), 21. Aug 1 ad. Müggelsee/B (B.Ratzke).

ZWERGSEESCHWALBE *Sterna albifrons*: Brut: 7 BP polnische Oderseite bei Stolpe/ANG (M.Bolz). Größere Ans. in der Umgebung stehen sicherlich im Zusammenhang mit diesem Vorkommen: 17. Jul 31 (ad. und juv.) Oder bei Stolpe/ANG (J.Mundt), 20. Aug 7 ad. + 5 juv. Felchowsee/ANG (W.Dittberner). Weiterhin 4 Ex bei 3 Beob.: 13. Jun 2 Oder bei Sydowswiese/SEE (H.Haupt, H.Pawlawski), 3. Aug 1 ad. Streng/BRB (B.Ratzke, W.Schreck, K.Steiof), 21. Aug 1 ziehend Scharmützelsee/FW (H.Haupt).

WEIBBART-SEESCHWALBE *Chlidonias hybridus*: Eine bemerkenswerte Beobachtungsreihe: Beob. an einer zu 50% überfluteten Wiese mit mehreren Inseln und Landzungen (in dieser Zeit Bildung einer großen und mehrerer kleiner Trauersee-schwalben-kolonien in der weiteren Umgebung) im Havelland: 8. Mai 2 mit Paarverhalten, 19. Mai 4 (offensichtlich 2 Paare) zwischen 40 Trauerseeschwalben, 24. Mai 2 fliegen mit 12 Trauerseeschwalben, 27. Mai 1 (P.Haase), 29. Mai 2 (A.Bruch). Letztere Beob. DSK: anerkannt. Eine weitere Beob.: 16. Mai 2 Havelwiesen Hennigsdorf/OR (K.Lüddecke). DSK: anerkannt.

TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger*: Heimzug: Sehr große Ans. FIB Unteres Odertal/ANG-SDT: max. 25./26. Apr 400 (D.Krummholz), wohl z.T. Brutvögel, da 160 BP ebendort (D.Krummholz). Weitere Ans. > 50 Ex.: 10. Mai 51 Streng/BRB (B.Rudolph), 16. Mai 53 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert). Wegzug: 19. Jul 350 (ad. und juv.) Odertal nordöstlich Schwedt/SDT (s.o.) (D.Krummholz), 29. Aug 74 Gülper See/RN (H.Deutschmann, H.Haupt).

WEIBFLÜGEL-SEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: 14 Ex. bei 6 Beob.: 9. Mai 1 Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt, H.Deutschmann). DSK: anerkannt. 11. Mai 7 (davon mindestens ein Ex. im 2. Sommerkleid) mit Trauerseeschwalben, Lach- und Zwergmöwen Havel bei Kladow/B (D.Stripp), 13. Mai 1 Fahrländer See/P (K.Lüddecke), 23. Mai 3 Rietzer See/BRB (K.Lüddecke, C.Pohl), 23. Mai 1 ad. unter 29 Trauerseeschwalben einer Brutkolonie Müggelsee/B (B.Schonert), 8. Sep und 12. Sep 1 juv. Gülper See/RN (W.Mädlow; B.Ratzke, W.Schreck). Die letzteren 4 Beob. DSK: anerkannt. - RUTSCHKE (1987) nennt aus diesem Jahrhundert bis 1979 22 bei 12 Beob. Das bemerkenswert starke Vorkommen 1992 ist sicherlich mit der Zunahme der polnischen Brutbestände der Art und einem starken Einflug nach Mitteleuropa im Mai zu erklären.

HOHLTAUBE *Columba oenas*: Erneut bemerkenswerte Ans., vor allem im Herbst und Winter in Ostbrandenburg. Ans. > 20 Ex. (Max. pro Ort und Saison): 6. Feb 25 Randowbruch/ANG

(W.Dittberner), 7.Feb 55 bei Schneeberg/BSK (A.Schmidt), 12.Sep 136 (überwiegend auf frisch eingedrilltem Acker) bei Lug/CA (R.Möckel), 20.Sep insg. 212 bei Ressen/LN (H.Deutschmann, W.Herrmann), 17.Okt 334 Bürgerwiesen bei Ragow-Schneeberg/BSK, dort bis Mitte Dez sehr hohe Zahlen: 12.Dez 262 (H.Haupt), 27.Dez noch 93 (H.Haupt, T.Ryslavy), 14.Nov 72 Maisstoppelfeld bei Lindenberg/BSK (H.Deutschmann), 4.Dez 80 am Schlafplatz Fischteiche Angermünde/ANG (W.Dittberner), 19.Dez 46 bei Seelow/SEE (H.Deutschmann, H.Haupt).

RINGELTAUBE *Columba palumbus*: Winter, Ans. > 200 Ex.: 29.Jan 200 Schwedt/SDT, 6.Feb 300 Randowbruch bei Schönow/ANG (W.Dittberner), 12.Feb 230 am Schlafplatz Friedhof in den Kisseln, Spandau/B (A.Bruch).

TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto*: Zwei Ans. gemeldet: 24.Sep 70 am Schlafplatz in Schwedt/SDT (W.Dittberner), 19.Nov. 82 bei Lindenberg/BSK (H.Deutschmann).

TURTELTAUBE *Streptopelia turtur*: Wegzug: 16.Aug 23 bei Heinersdorf/SDT (W.Dittberner), 30.Aug 102 bei Buckow/BSK (H.& M.Haupt). - Sehr große Ans.

KUCKUCK *Cuculus canorus*: Vier Weibchen der braunen Morphe wurden gemeldet: 2 W ("Brut"vögel) Unteres Odertal/ANG-SDT (H.& W.Dittberner), 3.Mai 1 bei Seeburg/P (W.Schreck), 1 Borcheltsbusch/LC (K.Illig).

UHU *Bubo bubo*: Zunahme der Nachweise: 1992 in Brandenburg insgesamt ein BP, zweimal Brutverdacht, 4 Einzeltiere und 5 Totfunde (RYSILAVY 1993).

SCHLEIEREULE *Tyto alba*: Brut: 28 Bruten mit 158 Jungvögeln Kreis ANG (915 km²) (J.Haferland, H.Schmidt).

WALDOHREULE *Asio otus*: Winter: Schlafplätze über 20: Jan/Feb max. 27 Stolpe/ANG (S.Jordan u.a.), Jan max. 23 bei Staffelde/ANG (A.Biesecke), 1.Feb 20-25 Forst bei Frauendorf/SFB (R.Kaminski u.a.).

SUMPFHREULE *Asio flammeus*: Im Vergleich zum Vorjahr etwas vermehrte Meldungen: 14 Ex. bei 11 Beob. abseits bekannter Brutgebiete:

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	4	1	1	-	4	-	-	-	1	1	2	-
n	2	1	1	-	3	-	-	-	1	1	2	-

Mittwinter: 5.-19.Jan 2 Lenzener Wische/PER (D.Königstedt), 11.Jan 2 Polder bei Schwedt/SDT (W.Dittberner). Maibeob.: 3.Mai 1 Lanke/ANG, 31.Mai 1 bei Gatow/ANG (W.Dittberner).

RAUHFUBKAUZ *Aegolius funereus*: Beob. abseits der bekannten Brutgebiete: 19.Nov 1 Tongrube Plieskendorf/CA (F.Raden).

ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus*: Brut: Bestände auf Truppenübungsplätzen: 13.Mai 12 singende M bei Staakow/GUB, 18.Mai 6 singende M bei Schönhöhe/GUB (H.Deutschmann, H.Haupt, W.Herrmann, T.Spitz). Wegzug: 27.Aug 2 SW Lieberose/BSK, 30.Aug 1 S Lieberose/BSK (W.Herrmann), 19.Sep 1 bei Magnushof/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert).

MAUERSEGLER *Apus apus*: Ans.: 11.Jun ca. 1.400 Havel bei Kladow/B (D.Stripp). Wegzug: 15.Aug 4.000 ziehend Havel/B (M.Kühn).

EISVOGEL *Alcedo atthis*: Brutbiologie: 9.Okt 1 füttert noch juv, in Brutröhre Welse bei Briest/ANG (J.Mundt).

WENDEHALS *Jynx torquilla*: Erstbeob.: 15.Apr 1 rufend Garzau/SRB (J.Stage).

GRAUSPECHT *Picus canus*: Im Vergleich zum Vorjahr mehr Meldungen, insges. 8 Ex.: 11.Apr 1 M Oderdamm bei Sydowswiese/SEE (H.Haupt), 12.Apr 1 Treplin-Bach SW Alt Zeschdorf/SEE (K.Witt), 2.Mai 1 Innerer Unterspreewald (FG Ornithologie Meißen), 4.Mai 1 M Hasenteich E Schwarzbach/SFB (R.Kaminski), 30.Mai 1 Wiesenau/LN (A.Weingardt), 21.Jul 1 Pretschen/Alt Schadow/LN (T.Noah), 26.Aug 1 W bei Criewen/ANG (D.Krummholz in OAG UCKERMARK 1992), 25.Nov 1 W Lakoma Ort/CB (R.Zech).

WEIBRÜCKENSPECHT *Dendrocopos leucotos*: 21.Nov 1 M bei Rittgarten/PZ (T.Blohm). DSK: anerkannt. - Sehr seltener Gast in Brandenburg.

HAUBENLERCHE *Galerida cristata*: Ans. im Herbst/Winter: 4.Nov 12 NW Lindenberg/BSK (H.Deutschmann), 31.Dez 24 Hellersdorf/B auf Ruderalfläche (A.Schulz).

HEIDELERCHE *Lullula arborea*: Erstbeob.: 21.Feb 2 bei Herzsprung/ANG (W.Dittberner).

OHRENLERCHE *Eremophila alpestris*: Nur wenige Meldungen, max. 15.Jan 30 Felchowsee/ANG (W.Dittberner), 23.Dez 78 Feldmark östlich Zinndorf/SRB (A.Koszinski in HOFFMANN & KOSZINSKI 1994).

UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Brut: im Nationalpark "Unteres Odertal"/ANG-EW-SDT insgesamt 3.650 BP, davon größte Kolonie mit 1.300 BP bei Mescherin/ANG (J.Haferland u.a.). Erstbeob.: 8.Apr 1 Lanke/ANG (W.Dittberner). Wegzug: 16.Aug ca. 5.000 Oder bei Schwedt/SDT (D.Krummholz), 21.Aug ca. 5.000 Linumer Teiche/NP (A.Bräunlich), 23.Aug 550 Fahrländer See/P (S.Kirchner, M.Kühn), 3.Sep 1.000 Müggelsee/B (B.Ratzke, D. Stripp), 6.Sep 2.500 am Schlafplatz Fischteiche Angermünde/ANG (J.Mundt).

RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica*: Wegzug: 25.Aug ca. 20.000 Randow- und Welsebruch/ANG (J.Mundt), 1.Sep 3.300 Peitzer Teiche/CB (H.Haupt), 5.Sep 12.000 Schlafplatz Müggelsee/B (B.Ratzke, D.Stripp).

MEHLSCHWALBE *Delichon urbica*: Wegzug: 15.Aug 2.100 ziehend Havel/B (M.Kühn), 23.Aug 1.500 Streng/BRB (E.Borges), 5.Sep 1.500 Müggelsee/B (B.Ratzke, D.Stripp).

BRACHPIEPER *Anthus campestris*: Brut: Truppenübungsplatz Lehnin-Brück/BRB
Negativkontrollen (P.Schubert, B.Rudolph u.a.). Berlin: hoher Bestand von 9 - 12 Revieren.
Letztbeob.: 12.Okt 1 bei Schwedt/SDT (W.Dittberner), sehr spätes Datum.

BAUMPIEPER *Anthus trivialis*: Erstbeob. früh: 31.Mär 1 singend Felchowsee/ANG (H.&
W.Dittberner), 2.Apr 1 Drahendorf/BSK (H.Haupt).

WIESENPIEPER *Anthus pratensis*: Winter: 19.Dez 200 Barzlin SE Lübben/LN
(A.Weingardt).

ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: 9 Ex. bei 8 Beob.: 11.Mai 1 PK rastend Deponie
Großziethen/KW (B.Ratzke, W.Schreck), 16.Mai 1 PK rastend S Radensdorf/LN (B.Ratzke),
18.Mai 1 rastend Ruderalfläche südl. Buckow/B (K.Lüddecke), 19.Sep 1 dz. Alte Spree-
mündung/BSK (H.Haupt), 28.Sep 1 dz. bei Stützkow/ANG, 1.Okt 2 bei Flemisdorf/ANG
(W.Dittberner in OAG UCKERMARK 1992), 4.Okt 1 Päwesiner Teiche/NAU (B.Ratzke), 8.Okt 1
rastend Deponie Großziethen/KW (B.Ratzke).

BERGPIEPER *Anthus spinoletta*: Höchstzahlen: 27./31.Jan 40 Odertal Schwedt-
Friedrichsthal/ANG (W.Dittberner, D.Krummholz), 5.Dez 127 Fischteiche Angermünde/ANG
(R.Uhlig). - Hohe Zahl, 6.Dez 66 Stolper Feld/OR (A.Bruch, K.Lüddecke). Letztbeob.: 25.Apr 1
PK Alte Spree-mündung/BSK (H.Haupt). Erstbeob.: 3.Okt 2 ebendort (H.Haupt, H.Pawlowski).

SCHAFSTELZE *Motacilla flava*: Winter: 3.Jan 1 mit vermutlicher Flügelverletzung (aber
flugfähig) Tegeler Fließ/B (K.Lüddecke). - Unseres Wissens 3. Jan-Beob. aus Berlin und
Brandenburg (HAUPT & SCHMIDT 1991). Wegzug: Ans. an Schlafplätzen: 19.Aug 500
(Schlafplatzflug) bei Friedrichsthal/ANG (J.Haferland), 15.Aug 550 und 10.Sep 370 Alte
Spree-mündung/BSK (H.Haupt). Letztbeob.: 12.Okt 1 bei Heinersdorf/SDT (W.Dittberner).

Nordische Schafstelze *M.f.thunbergi*: Bemerkenswerte Ans.: 3.-10.Mai ca. 50 (wohl
einschließlich Weibchen) Felchowsee/Lanke/ANG (H.& W.Dittberner in OAG UCKERMARK
1992). Nur vier weitere Beob.: 26.Apr 1 M S Aurith/EH (H.Haupt), 7.Mai 1 M und 10.Mai
4 M Borcheltsbusch/LC (DONATH 1992b), 28.Mai 1 M Felder südl. Solpe/OR (M.Kühn).

Maskenstelze *M.f.feldegg*: 20.Apr 1 M mit den Merkmalen dieser Unterart Borcheltsbusch/LC (DONATH 1992b).
DSK: eingereicht. - Bei Anerkennung unseres Wissens zweiter Nachweis einer phänotypischen Maskenstelze in
Brandenburg und Berlin.

GEBIRGSSTELZE *Motacilla cinerea*: Winter: 1.Jan 1 Klärwerksableiter
Hohenschönhausen/B (B.Schonert), 12.Jan/16.Feb 1 Wuhlebrücke Argenauerstr., Köpenick/B
(B.Schulz), 3.Jan-15.Feb 1 - 2 Wuhletal, Marzahn/B (H.Höft u.a.), 22.Jan 1 Waßmannsdorfer
Rieselfeld/KW (H.Schielzeth), Oktober bis 25.Dez 1-2 Wuhle und Klärwerksableiter Marzahn/B
(H.Höft, B.Schonert).

BACHSTELZE *Motacilla alba*: Winter: im Jan: 14.Jan 1 Polder Schwedt/SDT (I.Kapush), in
Berlin 12 Ex. in drei Gebieten; im Dez noch 15 in 6 Gebieten bis 18.Dez, max. 5.Dez 8 Lako-
maer Teiche/CB (D.Robel). Heimzug: Beginn wohl bereits Mitte/Ende Feb: 13./14.Feb 4 Polder
Schwedt/SDT, 21.Feb 18 bei Stützkow/ANG (W.Dittberner). Max. 2./3.Apr 79 Odertal
Schwed-Stolpe/SDT-ANG (D.Krummholz).

Trauerbachstelze *M.a.yarellii*: Erstnachweis für Berlin und Brandenburg: Ein Ex. mit den Kennzeichen der britischen Unterart der Bachstelze für Berlin und Brandenburg: 17.Mär 1 Gatower Felder/B (C.Handke). DSK: anerkannt. - Eine frühere Meldung bei HÖLZER (1989) ist nicht dokumentiert.

SEIDENSCHWANZ *Bombycilla garrulus*: 2.540 Ex. bei 66 Beob.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	487	411	256	359	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	12	8	5	7	-	-	-	-	-	-	-	-
B	Ex.	312	284	304	127	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	14	9	8	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	799	695	560	486	-	-	-	-	-	-	-	-

Trupps ab 100: 3.Jan 120 Berlin-Zehlendorf (H.Schröder), 22.-24.Jan max. 100 Senftenberg/SFB (R.Kaminski), 3.Feb 150 Schmerzke/BRB (B.Kreisel), 8.Feb 170-200 S Kleinkoschen (R.Kaminski), 3.Apr 140 Döberitzer Heide/P (B.Ratzke, W.Schreck), 6.Apr 120 Berlin-Zehlendorf (W.Schreck). Letztbeob.: 25.Apr 20 Döberitzer Heide (J.Kirsch, M.Kühn, D.Stripp). Wegzug: Keine Meldung aus der zweiten Jahreshälfte!

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: Beob. von 4 Ex.: Ende Dez 1991 bis 16.Feb 1 Ex. (wahrscheinlich skandinavische Unterart *C.c.cinclus*) Tegeler Fließ/B (viele Beobachter), 18.Feb 1 Salveybach/ANG (T.Mohaupt, E.Dähn), 1.Jun 1 Berste zwischen Kasel-Golzig und Reichwalde/LC, "das Weiß noch etwas verwischt" (P.Schonert), 5./6.Dez 1 Dahme in Wildau/LC (P.Schonert). - Bei allen Beob. sollte unbedingt auf die Merkmale der Unterarten geachtet werden!

SPROSSER *Luscinia luscinia*: Brut, Konzentration: 241 singende M im FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D.Krummholz). Heimzug: Erstbeob. 25.Apr 3 singende M Polder Schwedt/SDT (W.Dittberner). Nur zwei Meldungen außerhalb des regulären Verbreitungsgebietes: 16.Mai 1 singendes M Mötzower Teiche/BRB (L.Krzywanski), 19.Mai 1 Kockrowsberg bei Lübben/LN (A.Weingardt). Letztbeob.: noch 21.Sep 1 Oder bei Friedrichshal/ANG (W.Dittberner).

NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos*: Erstbeob. früh: 11.Apr 1 singend Biesenbrow/ANG (J.Mundt).

BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica*: Brut: Unteres Odertal/ANG-SDT ca. 6 BP (ob vollständig?) (W.Dittberner, D.Krummholz, J.Sadlik). Je ein singendes M 13.Mai Ostufer Parsteiner See/EW (R.-R.Strache u.a.), 17.Mai Ucker bei Blindow/PZ (H.Schonert). Erstbeob.: 28.Mär 1 singendes M Neurosower See/ANG (J.Haferland). Wegzug: 16.Aug 1 M + 1 W Streng/BRB (C.Handke, M.Kühn), 16.Aug-6.Sep insg. 6 (meist juv.) Alte Spreemündung/BSK, überwiegend Fänglinge (H.Haupt; H.Deutschmann, H.Pawlowski), 5.Sep 1 M Karower Teiche/B (C.& P.Pakull), noch 29.Sep 1 Polder NE Schwedt/SDT (W.Dittberner).

HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochruros*: Winter: 11.Jan 1 ad. M Klinikum Buch, Pankow/B (B.Schonert), 12.Jan 1 ad. M Wuhletal, Köpenick/B (B.Schulz), 15.Feb 1 singendes

M Schwedt/SDT (J.Mundt), 2.Dez 1 M bei Gatow/ANG, 8.Dez 1 SK Schwedt, 29.Dez 1 ad. M Schwedt (W.Dittberner), 30.Dez 1 Charlottenburg/B (B.Ratzke).

GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus*: Frühe Erstbeob.: 2.Apr 1 singendes M Flughafensee/B (C.Handke), 4.Apr 1 W Heinersdorf/SDT (D.Krummholz). Letztbeob.: 18.Okt 1 Schwedt/SDT (H.& W.Dittberner).

SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola torquata*: Die Art scheint sich als regelmäßiger Brutvogel in kleiner Zahl zu etablieren: Brut: Eine erfolgreiche Brut Aufforstungsfläche Hobrechtsfelde/BER (A.Hallau, Koschel, Minack, T.Müller). Weitere Bruten siehe bei RYSLAVY (1993) und DITTBERNER (1993). Heimzug: Anfang Apr 1 M Polder S Schwedt/SDT (I.Kapush), 12.Apr 1 westl. Reppinchen/BEL (J.Fleschner). Letztbeob.: 29.Okt 1 ad. M im Brutgebiet PCK Schwedt/SDT (W.Dittberner).

STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe*: Späte Letztbeob.: 27.Okt 1 bei Stendell/ANG (D.Krummholz).

RINGDROSSEL *Turdus torquatus*: 10 Ex. bei 9 Beob.: 18.Apr 1 westl. Reppinchen/BEL (J.Fleschner), 24.Apr 1 M bei Niederlandin/ANG (W.Dittberner), 24.Apr 1 rastend Schloßinsel Berlin-Köpenick (Eidner), 25.Apr 1 M rastend Berlin-Treptow (T.Tennhardt), 28.Apr 1 Liebenhofer Weg/SRB (J.Hoffmann in HOFFMANN & KOSZINSKI 1994), 30.Apr 1 W rastend Rieselfeld Gatow/B (K.Wesch), 30.Apr 1 W bei Berkholz/ANG (W.Dittberner), 4.Mai 1 M Ochsenbruch bei Potzlow/PZ (Kähler), 28.Sep 2 nach SW Waßmannsdorfer Kippe/KW (B.Ratzke).

WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris*: Brut (alle Meldungen): Je 1 BP Prenzlau, Klinkow und Unter-Uckersee/PZ (T.Blohm, I.-D.Lembke, H.Schonert), ca. 30 BP FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (H.& W.Dittberner), mind. 2 BP Stolpe/ANG (B.Ratzke, K.Steiof), mind. 2 BP Neuholland/OR (K.Steiof), 1 BP Doberburg/BSK (H.Deutschmann), 1 BP Altgarz/RN, 1 BP Biol. Station Gülper See/RN (S.Fischer, T.Tennhardt), Kolonie mit ca. 10 BP Netzener See/BRB (L.Manzke), Brutzeitbeob. an 5 Stellen Kreis CA (F.Raden). Winter: max. 21.Feb 2.000 Polder S Schwedt/SDT (W.Dittberner), 15.Dez 700 N Schwedt (D.Krummholz), 29.Dez 800 Gartzter Bruch/ANG (W.Dittberner). Wegzug: In Berlin trotz hoher Beobachteraktivität Totalausfall des Wegzugs mit nur max. 10 Ex. pro Tag.

SINGDROSSEL *Turdus philomelos*: Winter: 16.Jan 1 Unter-Uckersee/PZ (W.Dittberner), 27.Jan 1 Havel bei Kladow/B (K.Lüddecke), 26.Dez 1 Grunewald/B (R.Mundry). Heimzug: 2./3.Apr 230 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D.Krummholz), in Berlin max. 9.Apr 120 rastend in drei Gebieten (D.Stripp, B.Ratzke u.a.).

ROTDROSSEL *Turdus iliacus*: Winter: im Jan 7 Ex. (4 Beob.) in den Kreisen ANG, SDT und PZ, sowie in Berlin 139 Ex. bei 26 Beob. (Summe der Dekadenmax. pro Gebiet) im Jan/Feb. Heimzug, Ans. > 500 Ex.: 29.Mrz 600 Rohrpfuhl im Spandauer Forst/B (J.Scharon, W.Schulz), 2./3.Apr 750 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D.Krummholz). Wegzug-Erstbeob.: 23.Sep 3 bei Schwedt/SDT (W.Dittberner).

MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus*: Winter: Meldungen von 1-4 Ex. aus vielen Gebieten, größere Ans.: 6.Feb 36 Randowbruch/ANG, 14.Dez 30 ebendort (W.Dittberner), 25.Dez insg. 11 Löcknitz Fangschleuse bis Klein Wall/FW (B.Ratzke).

FELDSCHWIRL *Locustella naevia*: Letztbeob.: 19.Sep 1 juv. (Fängling) Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt, H.Pawlowski).

SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: Brut/Konzentration: 60 singende M im FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (D.Krummholz).

ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Letztbeob.: 3.Okt 1 juv. (Fängling) Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt, H.Pawlowski).

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: Letztbeob.: 3.Okt 3 juv. (Fänglinge) Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt, H.Pawlowski).

SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris*: Erstbeob. sehr früh: 25.Apr 1 Kockrowsberg bei Lübben/LN (A.Weingardt).

TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus*: Erstbeob. recht früh: 26.Apr 1 Kockrowsberg bei Lübben/LN (A.Weingardt).

SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria*: Brut/Konzentration: ca. 50 singende M FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (H.& W.Dittberner, D.Krummholz).

MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla*: Letztbeob.: 22.Nov 3 W fressen Magnolienfrüchte Monplaisir-Park Schwedt/SDT (J.Sadlik).

GRÜNLAUBSÄNGER *Phylloscopus trochiloides*: 28.Mai bis 3.Jun 1 singendes M Wüste Kunersdorf/SEE (A.Bräunlich, R.Mundry). DSK: anerkannt.

ZILPZALP *Phylloscopus collybita*: Winter: 7.Dez 1 Ableiter Klärwerk Nord/BER (A.Bräunlich), 14.Dez 1 Spandau/B (D.Burfield), 15.Dez 1 Eichberg bei Schönow/ANG (W.Dittberner), 18.Dez. 1 (wohl diese Art) Borcheltsbusch/LC (K.-D.Gierach, G.P.Schulze).

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: Zahlreiche Meldungen von singenden M nur von Berlin an nordwärts.

BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Brut: in der Umgebung von Schwedt/SDT 50 BP an 6 Gewässern, max. je 15 Lanke/ANG und Landiner Haussee/ANG (H.& W.Dittberner). Zug/Winter: Höchstzahlen: Jan 90 Landiner Haussee/ANG (W.Dittberner), 24.Okt 74 Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt). Im Sep/Okt vermehrt außerhalb von Brutgebieten, z.B. in den Kreisen NAU, BSK und PZ. Ehemaliger Bezirk Cottbus: Meldungen aus vier Gebieten: regelmäßig im Brutgebiet Borcheltsbusch/LC (P.Schonert), mind. 4 BP Köthener See/KW (F.Schröder), 15.Jan 4 Restloch Schlabendorf-Nord/CA (F.Raden), 11.Okt 2 M + 2 W Teufelsteich Peitz/CB (H.& M.Haupt), 16.Okt 8 Bärenbrücker Teiche/CB (W.Herrmann).

WEIDENMEISE *Parus montanus*: Winter: 1. Jan ca. 40 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (H. Dittberner), 3. Jan 25 Parsteiner See/EW (H. & W. Dittberner).

TANNENMEISE *Parus ater*: Wegzug: 22. Sep 45 bei Stolpe/ANG (W. Dittberner).

BLAUMEISE *Parus caeruleus*: Winter: 28. Jan 250 im Schilf Landiner Haussee/ANG (W. Dittberner).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Erstbeob.: 22. Mär 1 M bei Friedrichsthal/ANG (W. Dittberner). Wegzug: 29. Aug 45 Rietzer See/BRB (M. Kühn), 21. Sep ca. 80 dz. Polder Schwedt/SDT (W. Dittberner in OAG UCKERMARK 1992). Letztbeob.: 20. Okt 1 Linumer Teiche/NP (B. Ratzke).

PIROL *Oriolus oriolus*: Frühe Erstbeob.: 26. Apr 1 M Döberitzer Heide/NAU (M. Kühn, W. Schreck).

NEUNTÖTER *Lanius collurio*: Frühe Erstbeob.: 26. Apr 1 M Döberitzer Heide/NAU (M. Kühn, W. Schreck), 27. Apr 1 M Flughafensee/B (M. Kühn).

RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*: Winter: Auf einer 100 km² großen Kontrollfläche im Süden des Kreises BSK wurde 1992/93 ein Winterbestand von 13 Ex. registriert (DEUTSCHMANN 1993).

ELSTER *Pica pica*: Ans. am Schlafplatz: max. 15. Jan 120 Tränkegraben, Lichtenberg/B (B. Schonert).

TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*: 6 Beob. von Einzelvögeln: 7. Jan bei Stolpe/ANG (W. Dittberner), 7. Feb 1 Fauler See bei Müncheberg/SRB (L. Nickel in HOFFMANN & KOSZINSKI 1994), 22. Sep Odertal bei Stützkow/ANG (W. Dittberner), 16./25. Sep Wustrowsee bei Flemisdorf/ANG (D. Krummholz, W. Dittberner), 8. Okt Großer Stevensee/ANG (W. Dittberner), 13. Okt Glambeck-See/TP (H. Pretzsch).

DOHLE *Corvus monedula*: Winter: Schlafplatz (ohne Datum) PCK Schwedt/SDT 3.000 (H. & W. Dittberner), 15. Jan mind. 1.000 (artreiner Trupp) Polder bei Criewen/ANG (A. Bräunlich u.a.).

SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*: Brut: 412 Nester Dedelower Tanger/PZ (I.-D. Lembke, H. Schonert), große Kolonie. Winter: 2. Jan 20.000 am Schlafplatz PCK Schwedt/SDT (H. & W. Dittberner). Berlin: max. 22. Feb 41.300 am Schlafplatz Tiergarten (W.-D. Loetzke, T. Tennhardt).

NEBELKRÄHE *Corvus corone cornix*: Winter, Berlin: max. 28. Feb 1.500 am Schlafplatz Havel bei Kladow - Wannsee (M. Kühn, D. Stripp).

KOLKRABE *Corvus corax*: Ans. > 50 Ex.: 8. Feb-20. Jun größere Ans. (vermutlich auf Grund zahlreicher Schafskadaver in der Döberitzer Heide, D. Stripp), max. 29. Feb 350 (max. Mär: 200, Apr: 170, Mai: 80, Jun 60) bei Seeburg/P (M. Kühn u.a.), 9. Feb 48 + 20 nach SW Fahrlander

See/P (S.Kirchner, M.Kühn), 23.Feb 129 Fischteiche Schlepzig/LN (A.Weingardt), 1.Mär 84 Gantikow/KY (J.Schröder), Okt/Nov ca. 120 (Schlafplatz) bei Groß Behnitz/NAU (M.Kolbe), 9.Dez mind. 120 bei Gollmitz/PZ (Wendt), 15.Dez 50 Randowbruch/ANG (W.Dittberner).

BERGFINK *Fringilla montifringilla*: Sommer: 27.Mai 1 W heftig warnend + 1 weiteres Ex. und 28.Mai 1 Königsheide, Treptow/B (B.Ratzke, W.Schulz), 8.Jun 1 singendes M Düppeler Forst/B (B.Ratzke, G.Vater), 15.Jun 1 singendes M Wannsee/B (M.Kühn), 10.Jul Rufe gehört Gartzter Schrey bei Gartz/ANG (J.Haferland). - Beob. im Sommer sind sehr selten. Heimzug: 26.Mär-9.Apr. max. 3.000 Gröben/ZS auf Acker (P.Schubert).

GRÜNFINK *Carduelis chloris*: Große Ans.: 18.Jan 1.000 (Ölrettichfeld) bei Tantow/ANG (J.Haferland), 19.Dez 2.000 (Sonnenblumenfeld) bei Seelow/SEE (H.Deutschmann, H.Haupt).

STIEGLITZ *Carduelis carduelis*: Ans.> 200 Ex.: 24.Feb 320 nördl. Blankenfelde/B (D.Stripp), 14.Mär 240 Unter-Uckersee/PZ (I.-D.Lembke, H.Schonert), 25.Mär 200 Randowbruch/ANG (W.Dittberner), 12.Sep 500 (ein Trupp) Zuckerfabriksteiche Nauen/NAU (M.Kühn), 5.Okt 350 bei Felchow/ANG (H.& M.Haupt), 4.Nov 300 Zützen/ANG (J.Mundt), 29.Nov 200 Mühlenbecker Teiche/BER (W.Schreck), 15.Dez 300 Randowbruch/ANG (W.Dittberner).

ERLENZEISIG *Carduelis spinus*: Brut: 27.Mai 1 W futtertragend bei Himmelpfort/GRS (R.Nessing). Berlin: Stärkstes bisher registriertes Auftreten von über 20.000 Ex. bei 290 Beob. (Summe der Dekadenmax. pro Gebiet). Ans.> 600 Ex.: 26.-29.Feb ca. 2.000 Schleuse Schwedt/SDT (D.Krummholz), 18.Nov 600 Wannsee/B (D.Stripp), 23.Dez 1.600 Müggelsee/B (M.Kühn), 29.Dez 600 Havel Spandau/B (M.Semisch).

BLUTHÄNFLING *Carduelis cannabina*: Ans.> 500 Ex.: 7./8.Feb 800 + 140 Seeburger Felder/P (M.Kühn; D.Stripp; W.Schreck), 16.Aug 550 am Schlafplatz NE Schwedt/SDT (D.Krummholz), 24.Sep 800 (Sonnenblumenfeld) Randowbruch/ANG (W.Dittberner), 1.Nov 1.000 (ein Trupp) SE Nauen/NAU (M.Kühn).

BERGHÄNFLING *Carduelis flavirostris*: Erstbeob.: 11.Okt 6 Peitzer Teiche/CB (H.& M.Haupt). Höchstzahl: 6.Feb 350 Randow-/Welsebruch/ANG (W.Dittberner).

BIRKENZEISIG *Carduelis flammea*: Äußerst geringes Auftreten nach der starken Invasion des Vorjahres, und somit kaum Meldungen zum winterlichen Einflug. Einziger größerer Trupp: 8.Nov 40 Mittelbruch bei Klein Kreutz/BRB (T.Ryslavy). Am 3.Apr 1 M + 1 W mit Merkmalen der südlichen Unterart *C.f.cabaret* (Protokoll liegt vor) Döberitzer Heide/NAU (B.Ratzke, W.Schreck).

FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra*: Keine Meldungen von Trupps über 10 Ex.

KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*: Erstbeob.: 8.Mai 1 M bei Friedrichsthal/ANG (J.Sadlik). Heimzug/Brutzeit: Meldungen von mindestens 38 singenden M (die doppelte Zahl gegenüber 1991): ca. 20 FIB Unteres Odertal/ANG-SDT (W.Dittberner, J.Mundt u.a.; OAG UCKERMARK 1992), 1 bei Geesow/ANG (J.Haferland), 1 Großer Steensee/ANG (H.&

W.Dittberner), 1 Wustrowsee bei Flemsdorf/ANG (W.Dittberner), 26.Mai 1 Dretzsee/GRS (R.Nessing), 22. Mai 1 (rot) Mühlental südöstlich Lebus an der Bahn/SEE (T.Langgemach), 28./29.Mai 3 (davon 1 rot) Oder im Kreis SEE (A.Bräunlich, R.Mundry), 24.-27.Mai 1 (rot) Lange Dammwiesen bei Hennickendorf/SRB (J.Stage), 28.Mai 1 S Radensdorf/LN (K.Steiof), 4.Jun 1 Tegeler Fließ nördl. Lübars/B (W.Sudhaus), 7.Jun 1 Wartenberger Luch/Berlin-Hohenschönhausen (W.Otto), 8.Jun 1 (braun) Alte Spreemündung/BSK, 11.Jun 1 (braun) Beeskow/BSK, 18.Jun 1 singend überfliegend nach W Forstrevier Sauen/BSK (H.Haupt), 16.Jun 1 Streng/BRB (G.Sohns), 20.Jun 1 Borcheltsbusch/LC (G.P.Schulze), 21.Jun 1 Fischteiche Schlepzig/LN (L.Balke), 22.6. evtl. derselbe 1 km S Schlepzig/LN (F.Schröder). Wegzug: 16.Aug 1 SK Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt), Herbstdaten sind selten.

GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*: Winter, größere Ans: 6.Feb 200 (Trupps von 4-45) Blumberger Forst/ANG (W.Dittberner).

KERNBEIBER *Coccothraustes coccothraustes*: Große Trupps: 26.Okt 200 am Schiffshebewerk Niederfinow/EW (B.Ratzke), 5.Nov 240 (Rotbuchenmast) nahe Fischteiche Angermünde/ANG (W.Dittberner).

SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*: 8 Ex. bei 7 Beob.: 3.Jan 1 Parsteiner See/EW (H.& W.Dittberner), 6.Feb 1 Randowbruch bei Wartin/ANG (W.Dittberner); 14.Okt 1 Teufelsberg/B (K.Lüddecke), 25.Okt 1 Ziltendorfer Aue/EH (H.Haupt), DSK: anerkannt; 12.Nov 2 Randowbruch bei Wartin/ANG, 17.Nov 1 bei Berkholz/ANG, 15.Dez 1 Randowbruch bei Wendemark/ANG (W.Dittberner). - Spornammerbeob. sollten weiterhin der DSK gemeldet werden.

SCHNEEAMMER *Plectrophenax nivalis*: 157 Ex. bei 24 Beob.:

		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	2	16	-	-	-	-	-	-	2	10	68
	n	1	2	2	-	-	-	-	-	-	2	4	9
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	56
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Summe	Ex.	1	2	16	-	-	-	-	-	-	2	12	124

Erstbeob.: 8.Okt 1 M Odertal bei Zützen/ANG (D.Benick, I.Kapush). - Sehr frühes Datum.
Höchstzahlen: 13.Dez 55 kurz rastend Hahneberg-Kippe/B (W.Schreck), 20.Dez 55 bei Zinndorf/SRB (A.Koszinski in HOFFMANN & KOSZINSKI 1994).

GOLDAMMER *Emberiza citrinella*: Große Ans.: 23.Dez 200 Potzlow-Seehausen/PZ (G.Heise).

ORTOLAN *Emberiza hortulana*: Brut, Konzentration: Auf 125 km² in der Nuthe-Nieplitz-Niederung in den Kreisen ZS/LUK/P wurden vom 4.Mai-18.Jun 37 singende M ermittelt (SCHUBERT 1993). Wegzug: 12.Aug 1 rastend Felder südl. Stolpe/OR (K.Lüddecke), 31.Aug

und 7.Sep je 1 dz. WSW Waßmannsdorfer Kippe/KW (Herrmann, B.Ratzke), 12.Sep 1 dz. Alte Spreemündung/BSK (H.Haupt, H.Pawlowski), 14.Okt 1 dz. Westrand von Cottbus (D.Robel). - Sehr spätes Datum.

KAPPENAMMER *Emberiza melanocephala*: Siehe Anhang.

GRAUAMMER *Miliaria calandra*: Brut: Linientaxierungen Mitte Apr im Kreis SEE: 23 singende M Lebus-Manschnow (8 km), 13 singende M Oderdamm Bleyen-Genschmar (4 km), 8 singende M Lebus-Busch (4 km) (H.Haupt). Kein Vorkommen im Kreis BSK (H.Haupt, A.Schmidt). Ans.> 30 Ex.: 29.Feb 52 Ziltendorfer Aue/EH (H.Deutschmann, H.Haupt, W.Herrmann), 12.Jul 40 Oderhänge bei Libbenichen/SEE (B.Ratzke, W.Schreck).

5. Literatur

- BARTHEL, P. (1992a): Bemerkenswerte Beobachtungen Winter 1991/92. *Limicola* 6: 96-104.
- BARTHEL, P. (1992b): Bemerkenswerte Beobachtungen Heimzug 1992. *Limicola* 6: 204-216.
- BARTHEL, P. (1992c): Bemerkenswerte Beobachtungen Brutzeit und Wegzug 1992. *Limicola* 6: 301-314.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (1993 a): Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1992. *Berl. ornithol. Ber.* 3: 49-89.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (1993 b): Beobachtungsbericht für das 2. Halbjahr 1992. *Berl. ornithol. Ber.* 3: 162-204.
- BRÄUNLICH, A. & W. MÄDLow (1993): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1991. *Otis* 1: 67-91.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1994): Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. *Limicola* 8: 153-209.
- DEUTSCHMANN, H. (1993): Zum Winteraufenthalt des Raubwürgers (*Lanius excubitor*) in Ostbrandenburg. *Beitr. Vogelkd.* 39: 201-204.
- DITTBERNER, H. & W. (1992): Winterbrut einer Stockente, *Anas platyrhynchos*, in der Uckermark. *Falke* 39: 427.
- DITTBERNER, H. & W. (1993): Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata* - Brutvogel in der Uckermark. *Falke* 40: 78-85.
- DONATH, H. (1992a): Erstbeobachtungen von Vogelarten (13. Nachtrag 1992): Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus* BAILL., 1833). *Biol. Studien Luckau* 21: 102.

- DONATH, H. (1992b): Erstbeobachtungen von Vogelarten (13. Nachtrag 1992): Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*). Biol. Studien Luckau 21: 103.
- HAUPT, H. & A. SCHMIDT (1991): Später Aufenthalt von Schafstelzen (*Motacilla flava*) in Brandenburg. Ornithol. Mitt. 43: 18.
- HOFFMANN, J. & A. KOSZINSKI (1994): Die Vogelwelt im Landkreis Strausberg. Waldsiefersdorf.
- HÖLZER, U. (1989): Ornithologische Notizen aus den Bezirken Frankfurt (Oder) und Cottbus. Beeskower nat.wiss. Abh. 3: 73-82.
- KÖNIGSTEDT, D. (1993): Die Bedeutung des unteren Elbetals zwischen Wittenberge und Boizenburg für den Vogelzug. Gutachten im Auftrag des Umweltministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
- MUNDT, J. (1994): Kuhreiher, *Ardeola ibis*, und Seidenreiher, *Egretta garzetta*, im Unteren Odertal bei Schwedt/Oder. Falke 41: 18-19.
- MUNDT, J. & R. UHLIG (1992): Bemerkenswerte Brutzeitsammlungen von Greifvögeln in der Uckermark im Jahre 1992. Rundbr. Weltarbgr. Greifvögel Eulen 16/17: 13-14.
- OAG UCKERMARK (1992): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen 1992 aus der Uckermark. Ornithol. Mitt. 44: 303-304.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE BERLIN (WEST) (Hrsg., 1990): Die Vögel in Berlin (West). Eine Übersicht. Ergänzungsbericht 1976-1989. Ornithol. Ber f. Berlin (West) 15, Sonderheft.
- ROBEL, D. & R. BESCHOW (1994): Eine Fischmöwe *Larus ichthyaetus* in Brandenburg. Limicola 8: 51-62.
- RUDOLPH, B., U. ALEX & T. RYSLAVY (1993): Die Avifauna des Stadt- und Landkreises Brandenburg. Vervielf. Mskr., Brandenburg.
- RUTSCHKE, E. (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl., Gustav Fischer Verlag, Jena.
- RYSLAVY, T. (1993): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 2(3): 4-10.
- SCHUBERT, P. (1993): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Beitr. Vogelkd. 39: 186-193.
- SCHULZE, G.-P. & H. DONATH (1993): Erstbeobachtungen von Vogelarten (1992): Graubrust-Strandläufer. *Calidris melanotos* (VIEILLOT 1819). Biol. Studien Luckau 22: 101.

SOHNS, G. & T. DÜRR (1993): Die Bedeutung des Strengs im Naturschutzgebiet (NSG) "Rietzer See" für die Vogelwelt. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 2(4): 41-46.

STEIF, K. (1993): Balzende Doppelschnepfen *Gallinago media* in Brandenburg. Limicola 7: 87-92.

Anhang: Nachträge, Ergänzungen und Korrekturen zum Jahresbericht 1991 (BRÄUNLICH & MÄDLow 1993):

Nachträge: 1991er Beobachtungen, die noch nicht im 1991er Bericht (BRÄUNLICH & MÄDLow 1993) aufgeführt wurden.

Ergänzungen: Anmerkungen zu bereits im 1991er Bericht veröffentlichten Beobachtungen (DSK-Anerkennung, Korrekturen etc.).

EISTAUCHER *Gavia immer*: Ergänzung: 24.Nov-1.Dez 1991 1 Stausee Spremberg/SPB (H.-R.Schaefer, R.Beschow, S.Rasehorn). DSK: anerkannt. - Die Meldung vom 20.Nov 1991 vom Senftenberger See ist zu streichen - DSK: nicht anerkannt.

SILBERREIHER *Egretta alba*: Nachtrag: 6.Okt 1991 1 Talsperre Spremberg/SPB (R.Beschow). DSK: anerkannt.

SCHLANGENADLER *Circaetus gallicus*: Ergänzung: 1.Okt 1991 1 ad. (dunkle Morphe) Felchowsee/ANG (J. Mundt). DSK: anerkannt.

STEINADLER *Aquila chrysaetos*: Ergänzung: 7.-14.Dez 1991 (statt 7.-10.Dez wie im 1991er Bericht angegeben) 1 immat. Belziger Landschaftswiesen/BEL (I.Bauer, I.Richter, D.Robel, P.Schubert). DSK: anerkannt.

TRIEL *Burhinus oedicephalus*: Nachtrag: 8.Jun 1991 1 bei Golm/ANG (E.Henne). DSK: anerkannt.

SPATELRAUBMÖWE *Stercorarius pomarinus*: Ergänzung: 23.Nov 1991 1 juv. Senftenberger See/SFB (R.Kaminski). DSK: anerkannt.

SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*: Nachtrag: 2 Mär 1991 1 W Eiskeller Spandau/B (M. Kühn). DSK: anerkannt.

KAPPENAMMER *Emberiza melanocephala*: Ergänzung: 8.Jun 1991 1 M Truppenübungsplatz Döberitzer Heide/NAU (T.Dürr, M. Kolbe). DSK: anerkannt. - Erstnachweis für Brandenburg.

Korrekturen Jahresbericht 1991

Seite 68 unten: "... zu 249 Vogelarten wurden ausgewertet."

Seite 84 unter "Uhu": "bei Rudolstadt" (statt "Riudolstadt")

Von ERICH RUTSCHKE, Potsdam

1. Einleitung

Das Ende des ersten Weltkrieges, die Revolution und der Sturz des Kaiserreichs setzten in Berlin, der deutschen Hauptstadt, eine beispiellose Entwicklung in Gang. Neue Richtungen und Denkweisen belebten Kultur, Kunst und Wissenschaft und brachten das gesamte geistige Leben zu nie zuvor gekannter Höhe. Trotz lang anhaltender revolutionärer Wirren, Inflation und Weltwirtschaftskrise mit Massenarbeitslosigkeit und sich zuspitzender polnischer Konfrontation durchpulste die Stadt weltstädtisches Leben, das sich in den grellen Farben der Leuchtreklamen und den heißen Rhythmen des Charleston artikuliert. Rückschauend wird das Jahrzehnt nach dem verlorenen ersten Weltkrieg zu den "Goldenen 20ern" verklärt. In der Tat gibt es kein anderes in diesem Jahrhundert, in dem sich geistiges Leben in so reicher Fülle entfaltet. Die deutsche Wissenschaft erreichte mit den Ideen Einsteins, die einen Wandel des Weltbildes der Physik bewirkten, einen Höhepunkt.

Dieser Hintergrund, die einmalige Entfaltung gesellschaftlichen und geistigen Lebens, gibt Anlaß für die Frage nach dem Stand und der Entwicklung der Ornithologie in jener aufregenden Zeit. Das mag anmaßend scheinen, denn die Ornithologie ist nur eine winzige Facette der Wissenschaften und des gesellschaftlichen Lebens. Doch sie vereint gleichermaßen Laien und Professionelle und damit Menschen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten. Das rechtfertigt die Frage, ob sich der Geist jener Zeit auch im ornithologischen Leben findet.

2. Die Situation in der Ornithologie zu Beginn der 20er Jahre

Vor dem Kriege und bis in die Kriegsjahre hinein wurde das ornithologische Leben in Berlin glanzvoll durch das Zoologische Museum bestimmt. In der ornithologischen Abteilung und damit in den Händen des Kurators, das war ARTUR REICHENOW, liefen die Fäden zusammen. Der Zusammenbruch des Kaiserreichs und die Revolution brachten einen gewissen Stillstand, doch schon im Oktober 1920, also knapp zwei Jahre nach dem Ende des Krieges, trafen sich die deutschen Ornithologen, wie zuvor in der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft vereint, in der Hauptstadt. Zwei Männer standen für Zusammenhalt und Kontinuität: HERMAN SCHALOW, der erste Vorsitzende, und REICHENOW, der Kurator der ornithologischen Abteilung des Berliner Zoologischen Museums. SCHALOW hatte mit der Herausgabe der "Vogelwelt der Mark Brandenburg" (1919), die dem Chemiker SCHNEIDERMAN ein Jahr zuvor, also fast unmittelbar nach

AXEL BRÄUNLICH, Brüsseler Straße 46, 13353 Berlin
WOLFGANG MÄDLow, Am Stadtpark 4, 16303 Schwedt/Oder

SOHN, G. & T. DÖRR (1993): Die Bedeutung des Strengs im 1891-1892-
"Rietzer See" für die Vogelwelt. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 2(4):
41-46.

STOR, K. (1993): Balzende Doppelschneepfaffen (Zonotrichia querula) im
-47-53.

Anhang: Nachträge, Ergänzungen und Korrekturen zum Jahresbericht 1991 (BRÄUNLICH
& MADLOW 1993):

Nachträge: 1991er Beobachtungen, die noch nicht im 1991er Bericht (BRÄUNLICH & MADLOW
1993) aufgefüllt wurden.

Ergänzungen: Anmerkungen zu bereits im 1991er Bericht veröffentlichten Beobachtungen
(DSK-Anerkennung, Korrekturen etc.).

EISTAUCHER *Gavia immer*: Ergänzung: 24. Nov.-1. Dez. 1991: 1 Stausee Spremberg/SPB (H.-
R. Schaefer, R. Beschow, S. Raschorn). DSK: anerkannt. - Die Meldung vom 20. Nov. 1991 vom
Senftenberger See ist zu streichen - DSK: nicht anerkannt.

SILBERREIHER *Egretta alba*: Nachtig: 3. Okt. 1991: 1 Talpferre, Spremberg/SPB
(R. Beschow). DSK: anerkannt.

SCHLANGENADLER *Circus gallicus*: Ergänzung: 1. Okt. 1991: 1 ad (dunkle Morph) -
Felchowsko/ANG (J. Mundt). DSK: anerkannt.

STEINADLER *Agada strepera*: Ergänzung: 7.-14. Dez. 1991 (statt 7.-10. Dez. wie im 1991er
Bericht angegeben): 1 immat. beiinger Landschaftswiesen/BEL (I. Bauer, I. Richter, D. Robel,
P. Schubert). DSK: anerkannt.

TRIEL *Burhinus oedipus*: Nachtig: 8. Jun. 1991: 1 bei Golm/ANG (E. Henne). DSK:
anerkannt.

SPATELRAUENHÖWE *Tringoides pomarinus*: Ergänzung: 23. Nov. 1991: 1 juv. Senf-
tenberger See/SPB (R. Katsch). DSK: anerkannt.

SPORNAMMER *Actitis hypoleucos*: Nachtig: 2. Mär. 1991: 1 W. Eiskeller Spandau/B (M.
Kühn). DSK: anerkannt.

KAPPENAMMER *Zonotrichia melanocephala*: Ergänzung: 8. Jun. 1991: 1 M.
Truppenübungsplatz Döberitz/BEL (NAB) (T. Dörr, M. Kolbe). DSK: anerkannt.
Erstnachweis für Brandenburg.

Ornithologie im Berlin der 20er Jahre

Von ERICH RUTSCHKE, Potsdam

1. Einleitung

Das Ende des ersten Weltkrieges, die Revolution und der Sturz des Kaiserreichs setzten in Berlin, der deutschen Hauptstadt, eine beispiellose Entwicklung in Gang. Neue Richtungen und Denkweisen belebten Kultur, Kunst und Wissenschaft und brachten das gesamte geistige Leben zu nie zuvor gekannter Blüte. Trotz lang anhaltender revolutionärer Wirren, Inflation und Weltwirtschaftskrise mit Massenarbeitslosigkeit und sich zuspitzender politischer Konfrontation durchpulste die Stadt weltstädtisches Leben, das sich in den grellen Farben der Leuchtreklamen und den heißen Rhythmen des Charleston artikulierte. Rückschauend wird das Jahrzehnt nach dem verlorenen ersten Weltkrieg zu den "Goldenen 20ern" verklärt. In der Tat gibt es kein anderes in diesem Jahrhundert, in dem sich geistiges Leben in so reicher Fülle entfaltete. Die deutsche Wissenschaft erreichte mit den Ideen Einsteins, die einen Wandel des Weltbildes der Physik bewirkten, einen Höhepunkt.

Dieser Hintergrund, die einmalige Entfaltung gesellschaftlichen und geistigen Lebens, gibt Anlaß für die Frage nach dem Stand und der Entwicklung der Ornithologie in jener aufregenden Zeit. Das mag anmaßend scheinen, denn die Ornithologie ist nur eine winzige Facette der Wissenschaften und des gesellschaftlichen Lebens. Doch sie vereint gleichermaßen Laien und Professionelle und damit Menschen aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten. Das rechtfertigt die Frage, ob sich der Geist jener Zeit auch im ornithologischen Leben finden läßt.

2. Die Situation in der Ornithologie zu Beginn der 20er Jahre

Vor dem Kriege und bis in die Kriegsjahre hinein wurde das ornithologische Leben in Berlin gänzlich durch das Zoologische Museum bestimmt. In der ornithologischen Abteilung und damit in den Händen des Kustos, das war ANTON REICHENOW, liefen die Fäden zusammen. Der Zusammenbruch des Kaiserreichs und die Revolution brachten einen gewissen Stillstand, doch schon im Oktober 1920, also knapp zwei Jahre nach dem Ende des Krieges, trafen sich die deutschen Ornithologen, wie zuvor in der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft vereint, in der Hauptstadt. Zwei Männer standen für Zusammenhalt und Kontinuität: HERMAN SCHALOW, der erste Vorsitzende, und REICHENOW, der Kustos der ornithologischen Abteilung des Berliner Zoologischen Museums. SCHALOW hatte mit der Herausgabe der "Vogelwelt der Mark Brandenburg" (1919), die trotz enormer Schwierigkeiten ein Jahr zuvor, also fast unmittelbar nach Kriegsende erschienen war, ein Signal in Richtung Faunistik gesetzt. Trotz unverkennbarer Schwächen im faunistischen Teil rief sein Werk nicht nur in Berlin und in Brandenburg ein positives Echo hervor. In den Rezensionen wurde die Bedeutung für die weitere faunistische Erforschung der Mark und der Faunistik in Deutschland hervorgehoben. Es dauerte nur zwei Jahrzehnte bis KUHCK mit der "Vogelwelt Mecklenburgs" (1939) und TISCHLER mit der "Vogelwelt Ostpreußens" (1941) nachzogen. REICHENOW, obwohl in seiner wissenschaftlichen Arbeit

den Vögeln Afrikas verhaftet (sein Lebenswerk ist die Herausgabe des 3-bändigen Werkes "Die Vögel Afrikas"), hatte mit einer neuen Auflage der "Kennzeichen der Vögel Deutschlands" indirekt einen Impuls in die von SCHALOW gegebene Richtung gegeben.

Während des Krieges waren die Ornithologen in Deutschland keineswegs untätig geblieben. Zu den Glanzlichtern gehört die Bearbeitung der macedonischen Fauna durch ERWIN STRESEMANN, der den Ornithologen bereits durch den Bericht über seine Molukkenreise 1910 - 1912 bekannt geworden war. Trotzdem erkannten noch nicht alle Älteren, daß mit Stresemann ein Stern am Ornithologenhimmel aufgegangen war. Deshalb gab es Widerstand, als er in die ornithologische Abteilung des Berliner Museums einziehen sollte. Er setzte sich jedoch durch und schon zwei Jahre später lag die Leitung der ornithologischen Abteilung des Berliner Museums in seinen Händen. Im gleichen Jahr (1922) wurde er Generalsekretär der DOG.

REICHENOW war am 01.04. 1921, also nur wenige Monate nach der ersten Nachkriegsversammlung der deutschen Ornithologen, aus dem Amt geschieden. Er hatte in den 33 Jahren, in denen die Leitung der Abteilung in seinen Händen lag, fast 1.000 neue Vogelarten beschrieben. Die Sammlung war von 27.000 Bälgen auf fast 100.000 gewachsen. Reichenow favorisierte ERICH HESSE als Nachfolger. Dieser war, obwohl aus Sachsen stammend, wie kaum ein anderer in der Kenntnis der Vogelwelt der Mark Brandenburg bewandert. Er zog den Kürzeren. Tief enttäuscht verließ er schon bald darauf Berlin.

Im Zentrum der Ornithologie, wie sie von der ornithologischen Abteilung des Berliner Museums vertreten wurde, standen zu Beginn der 20er Jahre Systematik, Zoogeographie und Faunistik. In Berlin gab es jedoch Institutionen, in denen auch andere Richtungen blühten bzw. neue Sprosse trieben. Das galt besonders für den Zoologischen Garten. Er hatte unter der Leitung von LUDWIG HECK Weltgeltung erlangt. Die Ornithologie profitierte vor allem von OSKAR HEINROTH, der das Aquarium leitete. HEINROTH gehörte durch seine 1910 erschienene Arbeit "Beiträge zur Biologie, insbesondere Psychologie und Ethologie der Anatiden" und weitere Veröffentlichungen bereits zu den weithin bekannten Ornithologen. Seine Interessen waren weit gefächert. Mit seiner Frau Magdalena begann er zu Beginn der 20er Jahre mitteleuropäische Vögel aufzuziehen und deren körperliche und Verhaltensentwicklung zu studieren (HEINROTH, O. & M. 1924-1931).

An der Berliner Universität spielten die Vögel kaum eine Rolle, im Unterschied zur Landwirtschaftlichen Hochschule, wo Prof. MANGOLD ernährungsphysiologische Probleme an Hausgeflügelarten untersuchte. 1930 berichtete er über die Verdauungsorgane der Taube und der Ente, insonderheit auch über die Zelluloseverdauung im Blinddarm. An der Tierärztlichen Hochschule lehrte Prof. NÖLLER, ebenfalls ein mit der Ornithologie verbundener Wissenschaftler. An der Landesanstalt für Wasserhygiene war FRITZ PEUS tätig, der später zu den führenden deutschen Zoologen gehörte und auch der Ornithologie wichtige Impulse gab. Zu nennen sind ferner das Institut für Völkerkunde mit EMIL HEINRICH SNETHLAGE, der bei seinen Reisen in glücklicher Weise Ornithologie und Völkerkunde verband. Das gilt besonders für seine Reise durch Nordostbrasilien über deren Ergebnisse er ausführlich berichtete (1927/28). Zu nennen ist ferner die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege, deren Mitarbeiter H. HELFER seiner Zeit vorausseilend Vogelschutz als Teil des allgemeinen Naturschutzes vorantrieb.

Den äußeren Rahmen für Gedankenaustausch und Zusammenwirken in diesem heterogenen Kreis lieferten die Berliner Sitzungen der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. Sie fanden regelmäßig 2 mal monatlich statt, in der Regel im Aquarium des Zoologischen Gartens. Es wechselten jeweils eine allgemeine Sitzung mit einer Fachsitzung ab. Erstere war auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Vordergrund standen Reiseberichte oder Vorträge zu allgemein interessierenden Fragen der Ornithologie. Letztere dienten der Diskussion spezieller Themen

und der Fachaussprache. Die Sitzungen der DOG sind nach Inhalt und Anwesenheit sorgfältig protokolliert und im J. Orn. publiziert worden. Die Protokolle sind eine hervorragende Quelle für das Verständnis des ornithologischen Lebens jener Zeit. Bei den Fachsitzungen wurden die Themen in der Regel durch HEINROTH, STRESEMANN und anfangs auch SCHALOW vorgegeben.

STRESEMANN legte regelmäßig neue Literatur vor, auch fremdsprachige und wertete diese aus. HEINROTH berichtete über seine Aufzuchtergebnisse. DOG-Mitglieder aus anderen Teilen Deutschlands, gelegentlich auch Ausländer, gaben Reiseberichte oder behandelten Aspekte, die in Berlin nicht autochthon vertreten waren (beispiw. Vogelzugforschung).

Bemerkenswert war die Breite der behandelten Themen. Sie deckten alle Teilbereiche der sich verzweigenden Ornithologie ab und trieben dadurch die Spezialisierung voran. Die Diskussionen waren teilweise recht kontrovers. Der heuristische Wert dieser Zusammenkünfte und die Bedeutung des damit verbundenen Gedankenaustauschs läßt sich nicht hoch genug veranschlagen.

An den allgemeinen Sitzungen nahmen bis zu 50 Personen teil, darunter viele Gäste. Zu den Fachsitzungen fanden sich regelmäßig 20-30 Personen zusammen.

In den späten 20 er Jahren wurde sogar beschlossen, gemeinsame Ausflüge in die Berliner Umgebung stattfinden zu lassen. Leider fand sich darüber nichts weiteres.

Das wissenschaftliche Niveau der Sitzungen entsprach dem heutiger Workshops. Niemand konnte es wagen, unvorbereitet ein Thema zu behandeln. Über die Sitzungsprotokolle hatten die Ornithologen in Deutschland Anteil am Geschehen in Berlin. Auf diese Weise erfuhren sie, was und wer "in" waren. Wie "ansteckend" die in Berlin erörterten Fragen waren, läßt sich an den danach im Journal für Ornithologie geführten Diskussionen erkennen (Problem der Zugstraßen, Thema "Vogelzug und Witterung" und "Farbstoffe in der Vogelfeder").

Klangvoll sind die Namen derer, die sich damals regelmäßig versammelten. Sie belegen den Aufschwung, den die Ornithologie als biologische Wissenschaft in wenigen Jahren nahm und wie rasch die Verzweigung voranschritt. Die Anwesenheitslisten sind überaus aufschlußreich. An den Herbstsitzungen 1930 nahmen WALTER ARNDT, der am Museum arbeitete und später von den Nazis hingerichtet wurde, PAUL BLASZYK, HERMAN DESSELBERGER, THEODOR ELSÄSSER, OSKAR HEINROTH, G. KRAMER, v. LUCANUS, RÜPPELL, HANS SCHILDMACHER, OTTO SCHNURRE, GUSTAV STEIN, FRIEDRICH u. GEORG STEINBACHER, STEINMETZ SEN. u. JUN., KARL STOLPE, VIKTOR WENDLAND. ERWIN STRESEMANN, G. SCHIERMANN, H. HELFER und B. RENSCH teil. STRESEMANN und HEINROTH waren fast immer dabei. Doch man findet auch die Namen anderer weltbekannter Ornithologen. HARTERT war nach seiner Rückkehr aus England regelmäßig Teilnehmer im Berliner Kreis. ERNST MAYR, einer der ersten und zweifellos der berühmteste Doktorand STRESEMANNs, lieferte Beiträge zu den verschiedensten Themen. STRESEMANN war in kurzer Zeit der Kopf der Runde geworden. Im Zusammenwirken mit HEINROTH integrierte er die sich abzeichnende Vielfalt und trieb durch die Breite seines Wissens die Differenzierung voran.

3. Differenzierung und Verflechtung

Systematik und Zoogeographie

STRESEMANN fühlte sich in den ersten Jahren seiner Berliner Tätigkeit vorrangig der Systematik verpflichtet. Mit den Mutationsstudien öffnete er der Genetik den Weg in die Ornithologie, fand damit neue Kriterien zur Beurteilung feinsystematischer Probleme und schärfte den Blick der

Systematiker für die genetischen Grundlagen der Variabilität. Wie intensiv Stresemann an dieser Thematik arbeitete, wird daran ersichtlich, daß allein im Band 72 des J. Orn. (1924) 15 Mutationsstudien erschienen. Das besondere Gewicht, das den Greifvögeln beigemessen wurde, drückt sich auch in seinen "Raubvogelstudien" aus, wengleich einheimische Arten für ihn wenig ergiebig waren (beispw. STRESEMANN 1928).

Morphologie und Anatomie

Als STRESEMANN sich in den 20er Jahren anschickte, die "Aves" für KÜKENTHALS "Handbuch der Zoologie" zu bearbeiten, traten ihm die Lücken in den Kenntnissen der Anatomie und Morphologie der Vögel eindringlich vor Augen. Das ergab reichlich Themen für Doktorarbeiten. Bis zum Ende der 30er Jahre bearbeiteten Stresemann-Schüler morphologische und anatomische Themen unter funktionellen Aspekten. Die Vogelfeder erwies sich als besonders ergiebig. In den 20er Jahren arbeiteten Bernhard Rensch über Farbabweichungen bei Vögeln (1925), GÖRNITZ und RENSCH "Über die violette Färbung der Vogelfedern", ELSÄSSER (1925) "Die Struktur schillernder Federn", GÖRNITZ (1927) "Über die Gefiederabnutzung des Bluthänflings" und DESSELBERGER (1930) "Über das Lipochrom der Vogelfeder" (1930). Die Ausweitung der Thematik verdeutlichen SCHILDMACHERS "Untersuchungen über die Funktion der Herbstschen Körperchen", SCHARNKES "Physiologisch-anatomische Studien am Fuß der Spechte" (1930) und RÜPPELS "Physiologie und Akustik der Vogelstimme" (1933). Durch die Betonung funktioneller Aspekte erfuhren Anatomie und Morphologie eine besondere von STRESEMANN induzierte Ausformung.

Avifaunistik

Bei den DOG-Sitzungen hatte auch die Avifaunistik der Mark ihren Platz. HEINROTH berichtete mehrfach über Trappenbeobachtungen zwischen Linum und Paulinenaue, einem Gebiet, das ich zu Beginn der 60er Jahre als eines der trappenreichsten der Mark kennenlernte. Aufregung verursachte damals noch die Beobachtung eines Temminck-Strandläufers und die Erlegung eines Zwergstrandläufers durch GEORG STEIN an der Oder. Aktuelle Beobachtungen kamen zunehmend von LUDWIG SCHUSTER, der besonders den fortpflanzungsbiologischen Aspekt in den Vordergrund rückte. Er war mehr unterwegs als alle anderen und kannte sich aus in den Luchen und Bruchen der Mark. 1926 fand er 3 Kornweihen- und 11 Wiesenweihenhorste in einem Luchgebiet in der Mittelmark und berichtete darüber unter der Überschrift "Beobachtungen aus der Mark". Zu Anfang der 20er Jahre vertiefte nur E. HESSE das avifaunistische Wissen. Bereits wenige Jahre später hatte sich durch die Beiträge von SCHUSTER (beispw. 1932), SCHIERMANN (u.a. 1923, 1927 a, b, 1928), GARLING (1929), SCHNURRE (1930), GLASEWALD (1928) und WENDLAND (1932) die Avifaunistik als selbständige Richtung etabliert. Auch STRESEMANN und MAYR bereicherten diese. Den Balg des bei SCHALOW erwähnten "Steppenbussards" entlarvte STRESEMANN als gewöhnlichen Mäusebussard der hellen Phase, was die Streichung der Art aus der Liste der märkischen Vögel bewirkte. MAYR berichtete über seine Weidenmeisen-Beobachtungen (1928).

Ökologie

Die Ökologie begann sich als neue Richtung in der 2. Hälfte der 20er Jahre zu etablieren. Zu ihrem hervorragendsten Vertreter in der Berliner Ornithologie wurde GEORG SCHIERMANN. Den

Durchbruch brachte seine Arbeit "Studien über Siedlungsdichte im Brutgebiet" (1930). Sie stützt sich auf Untersuchungen im Unterspreewald. SCHIERMANN gehörte zu den regelmäßigen Besuchern der DOG-Sitzungen. Vor der oben erwähnten, "klassischen" Siedlungsdichtearbeit war er bereits durch eine Reihe kleinerer Veröffentlichungen hervorgetreten.

Wie sachkundig er zu urteilen verstand, mag eine Passage aus seiner Arbeit "Wanderfalke und Hühnerhabicht in der Mark Brandenburg" verdeutlichen (SCHIERMANN 1925): "Für Deutschland darf man den Wanderfalken wohl sicher als seltenen Brutvogel ansehen, für die Mark Brandenburg trifft dies jedoch glücklicherweise nicht zu, und es dürfte kaum eine deutsche Provinz geben, in der er noch so häufig auftritt wie in der Mark." Er betont dann, daß die Art trotz des starken Holzeinschlags in der Nähe Berlins und der Eierräuberei seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts nicht zurückging. "Ein Verschwinden der Vögel ist nur dort eingetreten, wo anstelle des Waldes inzwischen Fabriken gebaut wurden." Zu Gleichgesinnten, die der neuen Richtung den Weg ebneten halfen, wurden V. WENDLAND, O. SCHNURRE und K. GLASEWALD. Alle gehörten in den späten 20er Jahren zum festen Stamm bei den DOG-Sitzungen.

Fortpflanzungsbiologie

Schon vor der Herausbildung der Ökologie hatte sich die Fortpflanzungsbiologie als eigenständige Richtung etabliert. Sie ging aus der Oologie hervor, die zu Beginn des Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreicht hatte und mit dem Erstarken der Naturschutzbewegung immer mehr in Verfall kam. Die von dem bekannten Berliner Eiersammler, HERMAN HOCKE, einem echten Berliner Original (BAU 1924), gegründete Zeitschrift für Oologie geriet nach dem Krieg in Schwierigkeiten und stellte 1924 ihr Erscheinen ein. An ihre Stelle trat die "Zeitschrift für Fortpflanzungsbiologie der Vögel mit besonderer Berücksichtigung der Oologie". Der erste Band der neuen Zeitschrift wurde noch von einem in der Oologie wurzelnden Ornithologen, von LEO VON BOXBERGER, herausgegeben. Trotzdem atmete bereits das erste Heft, das am 01.09.1924 erschien, mit Aufsätzen aus der Feder von HARTERT, O. GRAF ZEDTLITZ, MAX SCHÖNWETTER und einer Besprechung der ersten beiden Lieferungen von Heinroths "Die Vögel Mitteleuropas" einen neuen Geist. Vom zweiten Band an führte LUDWIG SCHUSTER die Zeitschrift, und mit ihm setzte sich die fortpflanzungsbiologische Richtung durch. Mit größeren und kleineren Aufsätzen bestimmte er Inhalt und Niveau. Neben SCHUSTER, der in den ersten Jahren Korn- und Wiesenweihe und andere Luchvogelarten in das Blickfeld rückte, berichteten v. BOXBERGER (1929, 1930), MAX GARLING (1930), aber auch SCHIERMANN (1923, 1930) und HEINROTH (1928) über brutbiologische Beobachtungen in der Mark, und selbst ERNST HARTERT (1928) gehörte zu den Autoren. Lesenswert ist die Beschreibung der Balzstellung der Großtrappe aus der Feder von GEORG E.F. SCHULZ (1927). Mit GEORG STEIN und UDO BÄHRMANN (1926) meldeten sich in dieser Zeitschrift weitere heute gut bekannte Ornithologen zu Wort. Auch bei den abendlichen Sitzungen war es durchaus opportun, über fortpflanzungsbiologische Fragen zu sprechen. Eine Diskussion über die Sauberkeit oder Verschmutztheit im Nest des Wiedehopfs beendete Schuster mit dem Hinweis, daß dabei die Tiefe des Nestes die entscheidende Rolle spielt.

Ethologie

Mit LUDWIG SCHUSTER hatte sich jemand gefunden, der HEINROTHS brutbiologische Interessen in eine eigenständige Richtung zu lenken wußte. Zunächst fand sich in Berlin niemand, der HEINROTH'S Neigung zur subtilen Beobachtung von Bewegungs- und Verhaltensweisen zu einer

eigenständigen wissenschaftlichen Richtung verdichtete. Er selbst lieferte das Material mit Arbeiten, die wir heute eindeutig der Verhaltenswissenschaft zurechnen können. Erwähnen möchte ich seine Bemerkungen über das Gähnen der Vögel (1924).

Auf fruchtbaren Boden waren seine Gedanken bei KONRAD LORENZ gefallen, der mit seiner Arbeit "Beobachtungen an Dohlen" (1927) in HEINROTH's Fußstapfen trat, was in Berlin aufmerksam registriert wurde. Dementsprechend wurde LORENZ von den Berliner Ornithologen begeistert begrüßt, als er im September 1931 erstmals bei einer DOG-Sitzung erschien und über seine Pläne zur Einrichtung eines Instituts in Altenberg bei Wien berichtete. Die sich abzeichnende neue Wissenschaftsdisziplin Ethologie, damals noch Tierpsychologie genannt, hatte in Berlin bereits in GUSTAV KRAMER einen begeisterten Jünger gefunden, was in seiner Arbeit "Bewegungsstudien an Vögeln des Berliner Zoologischen Gartens" (1930) sichtbaren Ausdruck fand. Es ist nur wenig bekannt, daß KRAMER, der durch die Entdeckung des Sonnenkompasses der Vögel weltweit bekannt wurde, in Berlin den Weg in die Wissenschaft fand.

Stubenvogelhaltung

Selbst die Stubenvogelhaltung hatte ihren Platz in der Berliner Ornithologie der 20er Jahre. Ihr Hauptrepräsentant war RUDOLF NEUNZIG. NEUNZIG war durch ein von Vogelzüchtern und Stubenvogelhaltern beliebtes Buch über die Stubenvogelhaltung hervorgetreten. Seine Beobachtungen veröffentlichte er auch in der Zeitschrift für Fortpfl.-biol., so über die Brutbiologie der Ploceiden (Webervögel) und Agapornis- und Loriculusarten (1929).

Vogelschutz

Obwohl wissenschaftliches Denken und Handeln obenan standen, gehörte der Einsatz für den Vogelschutz zum selbstverständlichen Tun. Immer wieder findet man in den Sitzungsprotokollen Hinweise auf lebhaft diskutierte Vogel- und Naturschutzthemen. Auch auf diesem Gebiet war es HEINROTH, der mit praktischen Vorschlägen voranschritt. Ihm ist es zu verdanken, daß nach dem ersten Weltkrieg den Havelschwänen nicht mehr die Schwingen koupiert und sie frei fliegend gehalten wurden. Vogelschutzthemen gehörten zum Programm der DOG-Sitzungen. Das Protokoll über einen Vortrag zum Thema "Die Vogelfreistätten an den deutschen Küsten" vermittelt einen guten Einblick in den Seevogelschutz in der Mitte der 20er Jahre. Die darin genannten Inseln und Gebiete Memmert, Langeroog, Norderney, Juist, Neuwerk, Trischen, Norderoog, Sylt, Jordsand, Oehe in der Schleimündung, Priwall, Langenwerder und Poel, die Werderinseln östlich vom Darß und Hiddensee sind heutzutage genauso aktuell wie damals. Ein andermal löste ein Gerichtsverfahren, das sich an die Erlegung eines Storchs knüpfte, eine Diskussion über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Weißstorchs aus, weil sich der Beklagte mit der "erwiesenen Schädlichkeit" des Storchs verteidigt hatte.

3. Schlußbemerkungen

Nie zuvor und nie wieder danach hat es in Deutschland eine Periode gegeben, in der die ornithologische Wissenschaft einen solchen Auftrieb erhielt wie im Berlin der 20er Jahre. Mit HEINROTH, STRESEMANN und SCHUSTER waren Kapazitäten vorhanden, die sich wechselseitig ansportelten und andere zu begeistern und anzuziehen vermochten. Die wissenschaftlichen Leistungen, die mit HEINROTH's 4-bändigem Werk "Die Vögel Mitteleuropas" und STRESE-

MANN'S "Aves" weltweit Beachtung fanden, sind jedoch nur eine Seite, die unsere Bewunderung verdient. Eine andere ist die Verzweigung, die damals in wenigen Jahren eingeleitet wurde, jedoch durch vielfältige Verflechtung in einer Wissenschaft zusammengehalten wurde.

Heute bietet sich ein Bild, das traurig stimmt. Aus der ehemals verknüpften Vielfalt ist begrenzte Einseitigkeit geworden. Nicht mehr Ornithologie als biologische Wissenschaft ist das einende Band. Wie das Reich Alexanders des Großen nach dem Tod seines Gründers in Diadochenkämpfen zerfiel, ist die Ornithologie heute nach dem Tode jener Männer zerfallen in Einzelrichtungen und gänzlich verschwunden ist der über Richtungen und Interessen hinweggreifende ornithologische Stammtisch. Die Konsequenz mit der all jene, die sich als Ornithologen begriffen, 14-tägig abends zusammensaßen und das gemeinsame Fach betreffende Fragen diskutierten, nötigt uns ebenfalls Respekt und Bewunderung ab. Wo gibt es das heute noch? Jede Zeit schafft sich eine eigene Wirklichkeit. Rückschau muß nicht Nabelschau sein. Sie kann aber helfen, vermeintlichen Fortschritt und heutige Normen an früheren Leistungen zu relativieren.

4. Literatur

- BAU, A. (1920): Wie ich Hocke kennenlernte. - Z. Ool. u. Ornith. **25**, 2-4.
- BÄHRMANN, U. (1926): Brutplätze von *Parus atricapillus salicarius* in der Oberlausitz. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **2**, 52-54.
- BÄHRMANN, U. (1929): *Mergus merganser* als Brutvogel des Grunewaldes. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **6**, 185.
- BOXBERGER, LEO v. (1930): Ist der Erlenzeisig ein märkischer Brutvogel? - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **6**, 60.
- DESSELBERGER, H. (1930): Über das Lipochrom der Vogelfeder. - J. Orn. **78**, 328-387.
- ELSÄSSER, TH. (1925): Die Struktur schillernder Federn. - J. Orn. **73**, 337-389.
- GARLING, M. (1929): Brutvögel der Berliner Rieselfelder. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **5**, 31.
- GLASEWALD, K. (1928): Brutergebnisse bei höhlenbrütenden Vögeln im Jahre 1928. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **4**, 207-208.
- GÖRNITZ, K. (1927): Über die Gefiederabnutzung des Bluthänflings. - J. Orn. **75**, 58-60.
- GÖRNITZ, K. & B. RENSCH, B. (1924): Über die violette Färbung der Vogelfedern. - J. Orn. **72**, 113-118.
- HARTERT, E. (1928): Noch ein paar Worte über die Blaukehlchen. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **4**, 204-205.

- HEINROTH, O. (1924): Bericht über die Fachsitzung im Mai 1924. - J. Orn. **72**, 564-565
- HEINROTH, O. (1926): Hochbruten von Graugans (*Anser anser*) und Kolbenente (*Netta rufina*). - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **2**, 6-8.
- HEINROTH O. u. M. (1924-1931): Die Vögel Mitteleuropas, Bd. 1-4. -Berlin.
- KRAMER, G. (1930): Bewegungsstudien an Vögeln des Berliner Zoologischen Gartens. - J. Orn. **78**, 257-268.
- KUHK, R. (1939): Die Vögel Mecklenburgs. - Güstrow.
- LORENZ, K. (1927): Beobachtungen an Dohlen. - J. Orn. **75**, 511-519
- MAYR, E. (1928): Weidenmeisen-Beobachtungen (*Parus atricapillus salicarius* BREHM). - J. Orn. **76**, 462-470.
- NEUNZIG, R. (1929): Brutbiologie der Ploceidae (Webervögel) Agapornis- und Loriculusarten. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **5**
- RENSCH, B. (1925): Die Farbabberrationen der Vögel. - J. Orn. **73**, 514-539.
- RENSCH, B. u. R. NEUNZIG (1925): Experimentelle Untersuchungen über den Geschmackssinn der Vögel. - J. Orn. **79**, 635-646.
- RÜPPELL, W. (1933): Physiologie und Akustik der Vogelstimme. - J. Orn. **81**, 433-542.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. - Berlin.
- SCHARNKE, H. (1930): Physiologisch-anatomische Studien am Fuß der Spechte. - J. Orn. **78**, 308-327.
- SCHIERMANN, G. (1923): Nestfunde von *Locustella luscinioides* im Kremmener Luch bei Berlin - J. Orn. **72**, 1-4.
- SCHIERMANN, G. (1925): Wanderfalke und Hühnerhabicht in der Mark Brandenburg. - J. Orn. **73**, 277-288.
- SCHIERMANN, G. (1927): Über das Verhältnis des Weidenlaubvogels (*Phylloscopus collybita collybita*) zu *Cuculus canorus canorus*. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **3**, 13-17.
- Schiermann, G. (1927): Notizen zu "Brutnachbarschaften" der Vögel. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **3**, 159-162.
- SCHIERMANN, G. (1928): Der Rohrschwirl (*Locustella luscinioides* SAVI). - J. Orn. **76**, 660-668.
- SCHIERMANN, G. (1930): Studien über Siedlungsdichte im Brutgebiet. - J. Orn. **78**, 137-180.

- SCHILDMACHER, H. (1931): Untersuchungen über die Funktion der Herbstschen Körperchen. - J. Orn. **79**, 377-415.
- SCHNURRE, O. (1930): Bemerkenswertes zur Nistweise von Haus-und Feldsperling. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **6**, 200-201.
- SCHULZ, G.E. F. (1927): Über die Balzstellung der Großstrappe (*Otis tarda tarda* L.). - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **3**, 73-76.
- SCHUSTER, L. (1932): Einige weitere Beobachtungen über das Brutgeschäft des Wanderfalken (*Falco p. peregrinus*). - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **7**, 172-176, auch 40-43, 84, 91.
- SIEBER, H. (1932): Beobachtungen über die Biologie des Kranichs (*Grus gr. grus*). - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **7**, 1-9, 47-53.
- SIEWERT, H. (1928): Beiträge zur Biologie des Wendehalses. - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **4**, 47-49.
- SIEWERT, H. (1930): Bilder aus dem Leben eines Sperberpaares zur Brutzeit. - J. Orn. **78**, 245-254.
- SIEWERT, H. (1933): Brutbiologie des Hühnerhabichts - J. Orn. **81**, 44-94.
- SNETHLAGE, H. (1927/29): Reise durch Nordostbrasilien. - Biol. Beobachtungen, Ökologie. - J. Orn. **75**, 453- 484 und. **77**, 501-587.
- SNETHLAGE, H. (1928): Neue Vogelarten und Unterarten aus Innerbrasilien. - J. Orn. **76**, 381-587.
- STRESEMANN, E. (1924): 15 mal Mutationsstudien in J. Orn. **72**
- STRESEMANN, E. (1928): Neue Formen aus Kreta.- J. Orn. **76**, 658-659.
- TISCHLER, F. (1941): Die Vögel Ostpreußens, Bd. 1 und 2. - Königsberg.
- WENDLAND, V. (1932): Zur Biologie des Schreiadlers (*Aquila pomarina*). - Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel **7**, 1-9, 47-53.

PROF. DR. ERICH RUTSCHKE,
Forschungsstelle für Ökologie der Wasservögel
und Feuchtgebiete
Universität Potsdam
Lennéstraße 7a
D-14471 Potsdam

Kurzmitteilungen

Steppenkiebitz (*Chettusia gregaria*) in den Belziger Landschaftswiesen

Von CHRISTIAN DOPICHAY & UTE LABITZKE

Am 27. März 1994 entdeckte Ch. Dopichay Baitzer und Fredersdorfer Bach im Kreis Belzig gegen 17.00 Uhr zwischen Kiebitzen (*Vanellus vanellus*) einen außergewöhnlichen Vogel, der sich nicht in das typische Artenspektrum der Belziger Landschaftswiesen einordnen ließ. Ein markanter Überaugenstreif, ein ungewöhnliches Flugbild und Verhaltensweisen, die denen der vergesellschafteten Kiebitze (*Vanellus vanellus*) sehr ähnelten, waren auffällige Merkmale dieses unbekanntes Objekts. Nur mit einem Fernglas (Optolyth 12x50) und ohne spezielle Bestimmungsliteratur ausgerüstet, konnte die Limikole nicht genau angesprochen werden. Der unbekannte Vogel hielt sich auf einer extensiv genutzten Grünlandfläche auf am Rande einer feuchten Senke auf. Nach einige Minuten flog das Tier ab und landete in unmittelbarer Nähe an einer kleinen Wasserfläche.

Am darauffolgenden Tag bot sich die Möglichkeit, die angestellten Spekulationen zu überprüfen. Gemeinsam mit U. Labitzke und einer besseren optischen Ausrüstung (Nikon-Spektiv 15-40-fache Vergrößerung) wurde der gestrige Beobachtungsort erneut aufgesucht. Tatsächlich verweilte der Vogel noch immer an der gleichen Stelle. Bei guten Sichtverhältnissen konnte der seltene Gast aus einer Entfernung von ca. 200 Metern am Boden und im Flug ausgiebig betrachtet werden. Während seiner Aktivitäten am Boden fiel der über dem weißen Überaugenstreif verlaufende schwarze Scheitel und der schwarze, nach hinten heller werdende Bauch auf. Bei stärkster Vergrößerung wurden sogar die in eine gräuliche Brust übergehenden cremefarbenen Wangen sichtbar. In der Luft setzten sich weiße, keilförmige Armschwingen von den schwarzen Handschwingen und den graubraunen Flügeldecken deutlich ab. Eine schwarze Endbinde begrenzte den weißen Schwanz, über den die Beine kaum hinausragten. Ein Vergleich des Gesehenen mit den Abbildungen und Beschreibungen im Bestimmungsbuch "Limicolen" (COLSTON & BURTON 1989) räumte die letzten Zweifel aus. Wir hatten einen Steppenkiebitz (*Chettusia gregaria*) im Brutkleid vor uns. Da die schwarze Färbung der Unterseite sehr ausgeprägt war, mußte es sich nach GLUTZ (1981, S. 381) um ein männliches Exemplar handeln. Die anwesenden Kiebitze ließen einen direkten Größen- und Proportionsvergleich zu. Der Steppenkiebitz erschien insgesamt etwas kleiner, und die schwarzen Beine ragten ein wenig mehr aus der noch niedrigen Vegetation heraus.

Am Boden suchte der ungewöhnliche Gast eifrig nach Nahrung. Der Nahrungserwerb bestand aus sich rhythmisch wiederholenden Teilhandlungen. Einer kurzen Bewegungslosigkeit folgten einige hastige Schritte verbunden mit mehrmaligem Stochern im weichen Untergrund und erneutem Verharren. Das in der Literatur beschriebene kiebitzartige "knicksen" (COLSTON & BURTON 1989) war dabei mehrfach zu erkennen. Gemeinsam mit den Kiebitzen flog der Besucher nach einiger Zeit auf, machte gewandt deren Flugmanöver mit und landete in ca. 500 m Entfernung.

Von der außergewöhnlichen Beobachtung fasziniert, unterrichteten wir P. Schubert, einen sachkundigen Kenner der Vogelwelt in diesem Gebiet. Am Morgen des nächsten Tages begaben

wir uns gemeinsam auf die Suche, jedoch ohne Erfolg. Am frühen Nachmittag entdeckte U. Labitzke das Exemplar noch einmal neben ca. 20 Kiebitzen an einer überfluteten Senke im Kerngebiet des Trappenschongebietes in der Nähe des Baitzer Baches.

Am 30. März gelang es noch einmal, den Irrgast ausfindig zu machen. Gegen 18.00 Uhr ruhte er auf einer vernäbten Grünlandfläche zwischen dem Großen Kanal und der Plane inmitten einer Gruppe von ca. 100 Kiebitzen, einigen Bekassinen (*Gallinago gallinago*), drei Großen Brachvögeln (*Numenius arquata*), einem Stockentenpärchen (*Anas platyrhynchos*) und einem Kampfläufer (*Philomachus pugnax*). Mit der untergehenden Sonne im Rücken konnten wir uns gemeinsam mit P. Schubert an dem seltenen Gast erfreuen, der sich in Ruhestellung und bei der Gefiederpflege präsentierte. Eine Meldung an den Seltenheitsauschuß erfolgte im April.

Nach der ausführlichen Beschreibung der Beobachtungen in den Belziger Landschaftswiesen soll eine kurze Zusammenfassung der in der Literatur publizierten Nachweise und Lebensgewohnheiten des Steppenkiebitzes die Schilderung ergänzen:

Der Steppenkiebitz (*Chettusia gregaria*, Syn. *Vanellus gregarius*) gehört zur Familie der Regenpfeifer (Charadriidae) und brütet in trockenen Steppenflächen Mittelrußlands und Kasachstans. Er gehört zu den Vögeln, die sich erheblichen Veränderungen von Landschaft und Vegetation offenbar nicht so schnell anpassen können. So brütet er zwar auf extensiv genutzten Steppenflächen, nicht aber auf intensiv bewirtschaftetem Kulturland. Durch ausgedehnte Neulandgewinnung und Kultivierung der Steppe hat die Art in den letzten Jahren Bestandseinbußen erlitten.

In Mitteleuropa ist der Steppenkiebitz ein sehr seltener und unregelmäßiger Gast. BEZZEL (1985) gibt insgesamt vier Nachweise für das Gebiet der ehemaligen DDR und 12 für die alten Bundesländer an. Beobachtungen in Mitteleuropa kommen gehäuft in den Monaten April und Oktober vor, wobei in den letzten Jahren sehr viel weniger Exemplare im Frühjahr als im Herbst gesehen wurden (P.H. Barthel, briefl.). In manchen Gegenden tauchen die Vögel alljährlich auf (vgl. LIMICOLA 7 (1993) 6, S. 326), sind häufig mit Kiebitztrupps vergesellschaftet und verweilen manchmal wochenlang. Nachweise aus jüngster Zeit sind unter "Bemerkenswerte Beobachtungen" in der Zeitschrift Limicola zusammengefaßt. Für das Land Brandenburg liegt eine Beobachtung von K. Morling vor, der vom 18.06. bis zum 25.06. 1974 ein Exemplar bei Heinersbrück im Kreis Forst/Bezirk Cottbus beobachtet hat (vgl. RUTSCHKE 1983).

Der Wegzug des Steppenkiebitzes aus seinem Brutareal beginnt Anfang August, die Rückkehr erfolgt im März oder Anfang April. Er überwintert hauptsächlich in West-Indien, Pakistan, Beludschistan, Irak und in Nordostafrika. In dieser Zeit sucht er sandiges oder grasbewachsenes Gelände, brachliegendes Kulturland, gepflügte Äcker und Stoppelfelder auf.

Über das Sozialverhalten der tagaktiven Tiere und deren Fortpflanzung liegen noch relativ wenig Erkenntnisse vor. Bekannt ist, daß sich während der Balzzeit Gruppen versammeln, wobei es zu Auseinandersetzungen zwischen den Männchen kommen kann. Die Rivalen springen sich an, rufen aufgeregt und teilen mit Füßen und Flügeln Schläge aus. Die Brut erfolgt meist in lockeren, kleineren Kolonien von 3-15 Paaren in flachen Mulden auf nacktem Boden oder in kurzer Vegetation. Vier bis fünf Eier werden in etwa 25 Tagen vermutlich vom Weibchen ausgebrütet, während sich das Männchen in der Umgebung des Nestes aufhält. Die Jungvögel werden 35-40 Tage geführt. Die Nahrungssuche erfolgt visuell, wobei Insekten die Hauptbeute sind und Pflanzenteile gelegentlich gefressen werden.

Literatur

- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. - Wiesbaden.
- COLSTON, P. & P. BURTON (1989): Limicolen. - München.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1981): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6. - Wiesbaden.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. - Jena.

CHRISTIAN DOPICHAY & UTE LABITZKE

Naturschutzstation Baitz

Im Winkel 13

D-14806 Baitz

Spätes Nachgelege beim Mäusebussard (*Buteo buteo*)

Von ROBERT SCHIMMELPFENNIG, Teltow

Im Rahmen der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Greifvogelschutz Potsdam kontrolliert der Verfasser seit 1984 eine 68 km² große Teilfläche, die im Südosten des Kreises Potsdam-Mittelmark (Land Brandenburg) gelegen ist. Die Untersuchungen beinhalten die flächendeckende Erfassung aller Greifvogelbrutpaare, um Aussagen zu Siedlungsdichte und Bruterfolg treffen zu können.

Im Jahr 1992 wurde in der Gemeinde Kleinmachnow erstmals eine Brut des Mäusebussards direkt innerhalb des Siedlungsgebietes festgestellt. Der Horststandort befand sich in einem kleinen Kieferngehölz (ca. 500 m²) auf einem ungenutzten Grundstück inmitten einer dicht bebauten Ein- und Mehrfamilienhaus-Siedlung. Aufgrund der individuellen Färbung der Altvögel (die vom Verfasser für alle Brutvögel regelmäßig kartiert wird) konnte mit hoher Sicherheit davon ausgegangen werden, daß es sich bei diesem Brutpaar um keine Neuansiedlung handelte, sondern um eine Umsiedlung aus einem ca. 2 km entfernt gelegenen Revier (auwaldähnlicher Erlenbruch mit kleinen Weideflächen). Aus dem auf einer Altkiefer in ca. 18 m Höhe direkt am Stamm angelegten Horst kam trotz der intensiven menschlichen Beunruhigung und der sehr starken und andauernden Störung durch Rabenvögel ein Jungvogel zum Ausfliegen.

Auch im Jahr 1993 wurde der Horst wieder durch dasselbe Brutpaar besetzt. Die Anwesenheit der Altvögel im Horstbereich konnte aufgrund der erneut sehr starken Auseinandersetzungen mit Rabenvögeln fast täglich beobachtet werden. Am 5. Mai wurden die Altvögel letztmalig am Horst verhört; bei einer wenig später durchgeführten Kontrolle des Horststandortes konnte nur noch ein ausgehacktes Ei unter dem Horstbaum gefunden werden.

Da die Altvögel nach Verlust des Geleges nicht mehr in Horstnähe beobachtet werden konnten, war der Verfasser um so erstaunter, als er in der ersten Septemberdekade aus einem nahegelegenen Waldstück (etwa 200 m entfernter Laubmischwald, ca. 1,5 ha groß) einen heftig lahrenden Jungvogel hörte. Eine etwas später durchgeführte Nachsuche ergab einen fast flüggen Jungvogel auf einem neugebauten Horst. Anhand der Gefiedermerkmale konnten die Altvögel als diejenigen der oben geschilderten erfolglosen Brut identifiziert werden. Der bei der Revierkontrolle im späten Frühjahr noch nicht vorhandene neuerrichtete Horst war auf einer Eiche angelegt. Bei späteren Nachkontrollen konnte das erfolgreiche Ausfliegen des Jungvogels bestätigt werden.

Diskussion

Setzt man als durchschnittliche Bebrütungszeit 35 Tage und als durchschnittliche Nestlingszeit weitere 46 Tage an (vgl. GLUTZ 1971), ergibt sich ein vermutlicher Eiablagetermin um den 15. Juni. Der Vergleich mit den wenigen Literaturangaben (z.B. WITTENBERG 1964) sowie den Daten der AG Greifvogelschutz bestätigt, daß es sich somit um ein extrem spätes Nachgelege handelt, das zudem noch erfolgreich aufgezogen werden konnte.

Es ist bemerkenswert, daß die Altvögel nach dem Verlust des Erstgeleges in so einem späten Stadium der Bebrütung nochmals zur Eiablage geschritten sind. Auf der untersuchten Kontrollfläche konnte während eines Beobachtungszeitraumes von 10 Jahren bei ähnlich späten Gelegeverlusten bisher nur die Aufgabe des Brutgeschäftes beobachtet werden; lediglich der Verlust der Brut

in einem sehr frühen Stadium oder noch während der Eiablage führte in einem Fall zum Nachlegen. Noch erstaunlicher ist allerdings die lange Zeitspanne von ca. 35 Tagen, die bis zum Beginn der Nachbrut

verstrich. In GLUTZ (1971) werden maximal 25 Tage angegeben, während NEWTON (1979) "usually around two weeks" anführt. Ein Grund dafür war sicherlich die nötige Anlage eines neuen Horstes, da in diesem Revier keine Wechselhorste vorhanden waren. Ein zweiter Grund ergab sich vermutlich aus der in dieser fortgeschrittenen Brutphase physiologisch aufwendigen Produktion neuer Eier. Daß diese Nachbrut überhaupt erfolgreich durchgeführt werden konnte, dürfte durch die Tatsache begründet sein, daß das Brutpaar bereits seit mehreren Jahren miteinander verpaart und daher optimal aufeinander abgestimmt war.

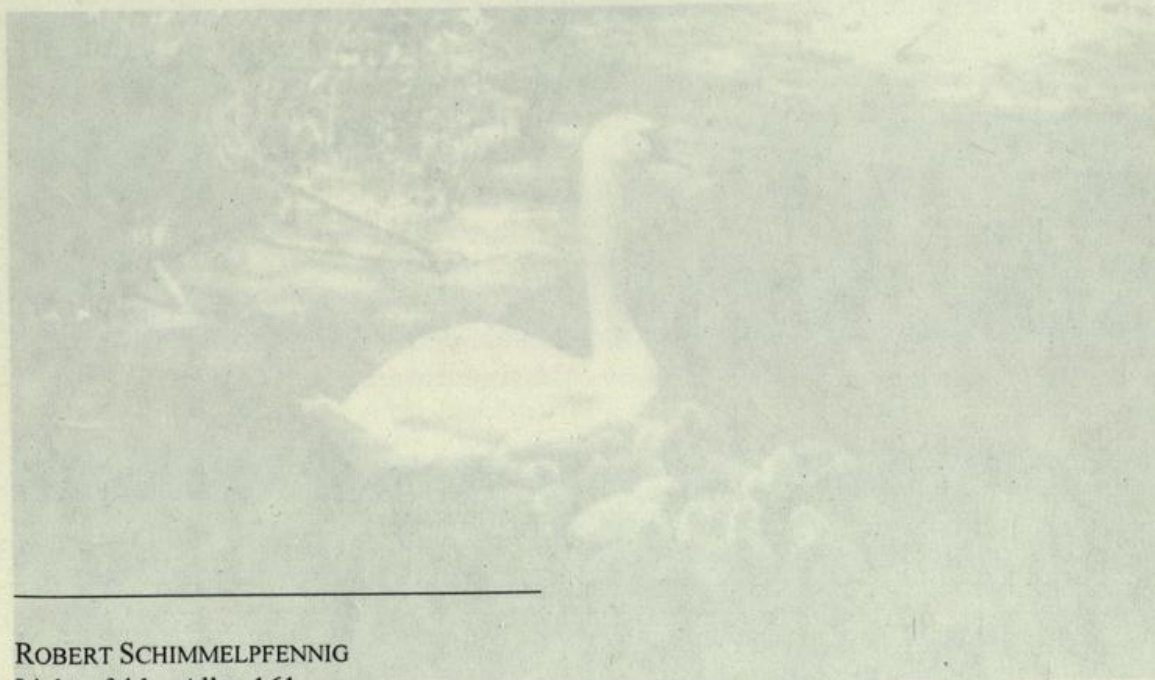
Als Konsequenz dieser Beobachtungen ergibt sich, daß bei Siedlungsdichteuntersuchungen an Greifvögeln bei Gelegeverlusten spätere Nachkontrollen unabdingbar sind, um - wenn auch seltene - Nachgelege nicht zu übersehen. Daneben könnten bei geringer Frequenz der Horstkontrollen auch später brütende oder im Nachlegen begriffene Brutpaare für Revierpaare gehalten werden.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4. - Frankfurt/M.

NEWTON, I. (1979): Population Ecology of Raptors. - Berkhamsted.

WITTENBERG, J. (1964): Über Ersatzbruten bei Raubvögeln. - Vogelwelt 85, 65-113



ROBERT SCHIMMELPFENNIG
Lichterfelder Allee 161
D-14513 Teltow

Höckerschwanpaar mit 13 Jungen

von MARTIN LÖSCHAU, Berlin

Die Gelegegröße liegt beim Höckerschwan (*Cygnus olor*) im allgemeinen bei 5 - 7 Eiern und führt bei erfolgreicher Brut folglich zur entsprechenden Jungenzahl. Dieser Größenordnung entsprechend stellte RUTSCHKE (1992) für die frühere DDR bei einer Jahresuntersuchung die durchschnittliche Gelegegröße mit 5,7 Eiern fest. Bei zahmen Hamburger Alsterschwänen betrug die Eizahl im Mittel der Gelege sogar 6,2 (zit. in BAUER & GLUTZ 1968).

Die bislang festgestellten Höchstzahlen von Gelegegrößen liegen jedoch nicht unbeträchtlich darüber. So wurden aus Ostpreußen ausnahmsweise Gelege mit 11 Eiern und in Großbritannien bei zahmen Höckerschwänen mit 12 Eiern bekannt (zit. in BAUER & GLUTZ 1968).

Im Jahre 1992 gelang es mir, im Land Brandenburg, und zwar im Havelbereich von Ketzin, eine Höckerschwanfamilie mit 13 Jungen - 12 dunkle und 1 hellfarbenes Exemplar - nachzuweisen (vgl. Foto). Bereits vor dem Schlüpfen wurde das Nest mit der hohen Eizahl in der Verlandungszone eines kleinen Sees mit Zugang zur Havel entdeckt. Aufgrund des vorangegangenen Gelegefundes steht fest, daß die Jungen tatsächlich aus demselben Nest stammen. Eine Adoption von fremden Jungen scheidet also aus. Bereits im Juli und August des Brutjahres begann sich der große Familienverband durch Absonderung von Jungvögeln teilweise aufzulösen.



Höckerschwan mit 13 Jungen am 15.05.1992 in der Gemarkung Ketzin (Foto: M. LÖSCHAU)

Literatur:

BAUER, K. & U. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 2/1. - Frankfurt/Main

RUTSCHKE, E.: (1992): Die Wildschwäne Europas. - Berlin

2. Vertrieb

Am 25. November 1994 wurde das ABFO-Mitglied Dr. Stefan Brehme mit dem Dr. Victor Wendland-Ehrenring ausgezeichnet. Damit erhielt nach Dr. Klaus Witt (1993) wiederum ein Ornithologe den Berliner Naturschutzpreis.

Dr. H. Hahnke
Museum für Naturkunde
Invalidenstraße 43
D-10115 Berlin

Rückfragen und Bestellungen Heft an diese Adresse.
Heft erhält im "OTIS", noch kürzlich erschienen

Berichtigungen

3. Manuskripte

Durch ein Versehen der Druckerei wurde in Heft IV/1993 die Seite 47 teilweise spiegelverkehrt gedruckt. Heft V/1993 wurde eine Korrektur beigefügt. In diesem Heft ist der entsprechende Seiten eingetragt werden kann. Bei Bedarf kann diese Seite beim Verlag (siehe Seite 83) JORD anfordern werden.

Die Abgabe von Manuskripten ist mit der Bearbeitung der Manuskripte verbunden. Sie sind nach Möglichkeit auf Diskette zum Textverarbeitung zu übertragen und als 5.1 Diskette zu übergeben. Die Druckerart ist im Textverarbeitung zu übertragen. Die Druckerart ist im Textverarbeitung zu übertragen. Die Druckerart ist im Textverarbeitung zu übertragen.

Die Druckvorlage wird mit dem Computer erstellt. Vor Abgabe an die Druckerei erhält jeder Autor einen Ausdruck zur umgehenden Korrektur.

Von Originalarbeiten und Kopien sind 25 Exemplare abzugeben.

PROF. MARTIN LÖSCHAU
Falstaffweg 46
D-13593 Berlin

Nachrichten

Der XXII. Internationale Ornithologen-Kongreß wird 1998 in Durban/Südafrikanische Republik stattfinden. Zum Präsidenten wurde Prof. Dr. Peter Berthold (Radolfzell) gewählt. Das Programm-komitee leitet Dr. Lucas Jenni (Schweiz).

Die 128. Jahresversammlung der DO-G findet auf Einladung der Universität Kaiserslautern (Dr. Hans-Wolfgang Helb) Ende September 1995 statt. Einzelheiten werden im Heft 1/1995 des Journals für Ornithologie veröffentlicht. Vorträge und Poster sind bis zum 15. April 1995 an den Generalsekretär Prof. Dr. Erich Glück, Universität Stuttgart-Hohenheim, Institut für Zoologie, Tierökologie (220), 70593 Stuttgart zu melden.

Am 25. November 1994 wurde das ABBO-Mitglied Dr. Stefan Brehme mit dem Dr. Victor-Wendlandt-Ehrenring ausgezeichnet. Damit erhielt nach Dr. Klaus Witt (1993) wiederum ein Ornithologe den Berliner Naturschutz-Preis.

Berichtigungen

Durch ein Versehen der Druckerei wurde in Heft 1/1993 die Seite 47 teilweise spiegelverkehrt gedruckt. Heft 2/1993 wurde eine Korrektur beigelegt, die durch Umheften der entsprechenden Seiten eingefügt werden kann. Bei Bedarf kann diese Seite beim Vertrieb (siehe Seite 83) angefordert werden.

Auf Seite 124 des Heftes 2/1993 teilten wir das Ableben von Dr. W. Zimdahl mit. Durch einen bedauerlichen Computerfehler wurde die erste Zeile nicht vollständig reproduziert, wofür die Schriftleitung um Entschuldigung bittet. Der Text muß richtig lauten:

Am Neujahrstag des Jahres 1994 verstarb im Alter von 60 Jahren der langjährige Chefredakteur der Zeitschrift „Der Falke“ Dr. Wilfried Zimdahl. Durch seine Arbeit wird er den Ornithologen der ehemaligen DDR in Erinnerung bleiben.

Manuskriptrichtlinien

1. Erscheinungsweise

Die Schriftenreihe „OTIS“ erscheint jährlich mit zwei Heften im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO). Innerhalb eines Jahrgangs werden die Seiten der Einzelhefte durchgängig nummeriert. „OTIS“ dient der Veröffentlichung ornithologischer Untersuchungen und Beobachtungen in der Mark Brandenburg. Neben Originalarbeiten, Kurzmitteilungen und einem Jahresbericht können auch Darstellungen allgemein interessierender Methoden, Aufrufe zur Mitarbeit an Projekten und Besprechungen wichtiger Literatur aufgenommen werden.

2. Vertrieb

„OTIS“ kann im Abonnement zur Fortsetzung bezogen werden. Verantwortlich für den Vertrieb ist

Dr. H. Hahnke
Museum für Naturkunde
Invalidenstraße 43
D-10115 Berlin

Rückfragen und Bestellungen Hefte an diese Adresse.

Herausgeber anderer Zeitschriften können „OTIS“ im Tausch erhalten.

3. Manuskripte

Manuskripte sind an den Schriftleiter unter folgender Adresse zu senden:

Prof. Dr. Dieter Wallschläger
Nidecksteig 22
D-13591 Berlin.

Sie sind nach Möglichkeit auf Diskette mit einem Textverarbeitungsprogramm unter MS-DOS oder Windows zu erstellen und zusammen mit einem Ausdruck einzureichen. Auf Formatierungen (Einzüge, Schriftarten, Trennstriche usw.) ist möglichst zu verzichten. Bei der Abfassung der Gliederung und der Zitierweise kann man sich an den vorhergehenden Heften orientieren. Tabellen, Grafiken und Fotos (mindestens 9 x 13 cm) sind gesondert beizulegen oder auf der Diskette in üblichen Datenformaten gesondert abzuspeichern. Im Manuskript ist ihre Position am Rand zu vermerken (Bleistift). Am Ende der Arbeit ist die Anschrift der Autoren anzugeben. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen und Änderungsvorschläge vor. Falls sie es für notwendig erachtet, können Gutachter hinzugezogen werden.

Die Druckvorlage wird mit dem Computer erstellt. Vor Abgabe an die Druckerei erhält jeder Autor einen Ausdruck zur umgehenden Korrektur.

Von Originalarbeiten und Kurzmitteilungen erhalten die Autoren kostenlos 25 Sonderdrucke.

Inhalt

GOTTFRIED MAUERSBERGER (1931 - 1994)	1
Originalbeiträge	
TATJANA B. ARDAMATSKAYA & DIMITAR N. NANKINOV Der Beitrag von GOTTFRIED MAUERSBERGER an der Erforschung der Avifauna der Schwarzmeer-Region	2
HARTMUT HAUPT & WOLFGANG MÄDLow Eine kritische Betrachtung von Beobachtungen seltener Vogelarten aus Brandenburg	5
AXEL BRÄUNLICH & WOLFGANG MÄDLow Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1992	15
ERICH RUTSCHKE Ornithologie im Berlin der 20er Jahre	57
Kurzmitteilungen	
CHRISTIAN DOPICHAY & UTE LABITZKE Steppenkiebitz (<i>Chettusia gregaria</i>) in den Belziger Landschaftswiesen	67
ROBERT SCHIMMELPFENNIG Spätes Nachgelege beim Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	70
MARTIN LÖSCHAU Höckerschwanpaar mit 13 Jungen	72
Nachrichten und Berichtigungen	74
Manuskriptrichtlinien	75
Inhalt	76

